

Intelligent **vernetzt**

Highlights 2017

- KRONES setzt Wachstum bei stabiler Ertragskraft fort.
- Der Umsatz steigt um 8,8 % auf 3,69 Mrd. €. Bereinigt um Zukäufe beträgt das Wachstum 7,2 %.
- KRONES hält die Ertragskraft stabil. Die EBT-Marge liegt erneut bei 7,0 %.
- Die Dividende je Aktie will KRONES auf 1,70 € (Vorjahr: 1,55 €) erhöhen.

		2017	2016	Veränderung
Umsatz	Mio. €	3.691,4	3.391,3	+ 8,8 %
Auftragseingang	Mio. €	3.786,8	3.441,3	+ 10,0 %
Auftragsbestand zum 31.12.	Mio. €	1.240,1	1.144,7	+ 8,3 %
<hr/>				
EBITDA	Mio. €	340,2	320,8	+ 6,0 %
EBIT	Mio. €	245,5	228,0	+ 7,7 %
EBT	Mio. €	258,8	237,6	+ 8,9 %
EBT-Marge	%	7,0	7,0	± 0,0 PP*
Konzernergebnis	Mio. €	187,1	169,1	+ 10,7 %
Ergebnis je Aktie	€	5,97	5,40	+ 10,6 %
Dividende je Aktie	€	1,70**	1,55	+ 9,7 %
<hr/>				
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	133,5	111,3	+ 22,2 Mio. €
Free Cashflow	Mio. €	-150,7	49,2	-199,9 Mio. €
Nettoliiquidität zum 31.12.***	Mio. €	157,4	368,9	-211,5 Mio. €
Working Capital/Umsatz****	%	27,3	26,7	+ 0,6 PP*
ROCE	%	16,6	17,0	-0,4 PP*
<hr/>				
Beschäftigte am 31.12.				
Weltweit		15.299	14.443	+ 856
Inland		10.366	10.061	+ 305
Ausland		4.933	4.382	+ 551

*PP = Prozentpunkte **gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

liquide Mittel abzüglich Bankschulden *Durchschnitt der vergangenen 4 Quartale

Intelligent **vernetzt**

KRONES hat sich stets an den Kundenbedürfnissen orientiert und in der Vergangenheit bewiesen, dass die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens echten Mehrwert bieten. Nun stehen uns Technologien zur Verfügung, die der Effizienz in den Kundenfabriken einen kräftigen Schub verleihen.

Mit Cloud-Computing, Big Data, Smart Data und dem Internet der Dinge lassen sich alle Prozesse entlang der Wertschöpfungskette ganzheitlich betrachten. Wir unterstützen unsere Kunden mit smarten Maschinen, maßgeschneiderten IT-Lösungen und modernen Lifecycle Services. Oder in einfachen Worten ausgedrückt: Durch die intelligente Vernetzung von High-Tech-Anlagen mit IT-Lösungen wandelt KRONES die Kundenfabriken in kluge und wirtschaftliche Produktionsstätten.



KONZERNLAGEBERICHT

Brief des Vorstands 6
 Die Mitglieder des Vorstands 8
 Verabschiedung Rainulf Diepold 10
 Bericht des Aufsichtsrats 12
 Zur KRONES Aktie 16
 Das KRONES Jahr 2017 20

Grundlagen des Konzerns
 ■ KRONES auf einen Blick 24
 ■ Anlagen und Lifecycle Service – nur die Leistung zählt 26
 ■ Strategie und Steuerungssystem 30
 ■ Forschung und Entwicklung (F&E) 38

KONZERNLAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht
 ■ Wirtschaftliches Umfeld 48
 ■ KRONES in Zahlen 56
 ■ Bericht aus den Segmenten 72
 ■ Mitarbeiter 80
 ■ Nachhaltiges Wirtschaften 82
 Risiko- und Chancenbericht 84
 Nach Ablauf des Geschäftsjahres 97
 Prognosebericht 98
 Angaben gemäß § 315 a Abs. 1 und § 289 a Abs. 1 HGB 102
 Abhängigkeitsbericht 103
 Vergütungsbericht 104
 Versicherung der gesetzlichen Vertreter... 112



CORPORATE GOVERNANCE

Erklärung zur Unternehmensführung

- Entsprechenserklärung 116
- Zusammensetzung des Aufsichtsrats 118
- Angaben zu Unternehmensführungspraktiken 120
- Diversitätskonzept, Nachfolgeplanung für den Vorstand 121
- Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat 121
- Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses 122
- Zusammensetzung und Arbeitsweise des Ständigen Ausschusses 123
- Festlegungen nach § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz und § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz 123

KONZERNABSCHLUSS | KONZERNANHANG

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung 126

Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen 127

Konzernbilanz 128

Konzernkapitalflussrechnung 130

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 131

Konzern-Segmentberichterstattung 132

Allgemeine Angaben 134

Erläuterung der Konzernbilanz 147

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung 173

Sonstige Erläuterungen 175

Standards/Interpretationen 177

Aufstellung des Anteilsbesitzes 184

Aufsichtsrat und Vorstand 186

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns 187

WEITERE INFORMATIONEN

Bestätigungsvermerk 190

Kaufmännisches Glossar 198

Technisches Glossar 199

Impressum 200

Automatische Kommissioniersysteme meistern spielend auch große Anzahlen unterschiedlichster Produkt- und Verpackungsarten.





Brief des Vorstands	6
Die Mitglieder des Vorstands	8
Verabschiedung Rainulf Diepold	10
Bericht des Aufsichtsrats	12
Zur KRONES Aktie	16
Das KRONES Jahr 2017	20



»Auf der drinktec 2017 hat das KRONES Team seine Technologieführerschaft untermauert – auch im Bereich Digitalisierung. Wir werden dafür sorgen, dass in der digitalen Getränkefabrik alle Maschinen und Menschen intelligent vernetzt sind.«

Christoph Klenk
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

2017 war für KRONES insgesamt ein erfolgreiches Jahr. Trotz der nicht ganz einfachen Markt- und Wettbewerbsbedingungen liefen die Geschäfte gut, die Zahlen lagen im Plan. Außerdem hat KRONES im Berichtsjahr wichtige Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt.

drinktec 2017 war für KRONES ein Riesen-Erfolg

Das absolute Highlight 2017 war natürlich die drinktec. Sie ist der »Weltwirtschaftsgipfel« der Getränke- und Verpackungsindustrie und findet nur alle vier Jahre statt. Die Messe war für KRONES ein voller Erfolg. Das Feedback der Besucher auf unsere Innovationen war sehr positiv und die Orderbereitschaft der Kunden mehr als zufriedenstellend. Einige unserer Messe-Highlights stellen wir Ihnen auf den Seiten 41 bis 45 genauer vor. Ein Thema, das die drinktec beherrschte wie kein anderes, war die Digitalisierung. Das zeigt, dass die ganze Branche in Aufbruchstimmung ist – und wir auf dem richtigen Weg sind.

Digitalisierung – eine große Wachstumschance

Für KRONES birgt die Digitalisierung der Getränkefabrik großes Potenzial. Als Komplettanbieter sind wir in der Lage, alle Prozesse und Daten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu vernetzen. Durch die intelligente Analyse und Verknüpfung der Daten mit dem Wissen von Mensch und Maschine wollen wir die Effizienz der Anlagen unserer Kunden deutlich steigern. Damit schaffen wir für unsere Kunden echten Mehrwert. Das Gute daran: Für KRONES ist das keineswegs Neuland. Wir unterstützen unsere Kunden bereits mit IT-Produkten und Services und werden auch in Zukunft bei allen Neu- und Weiterentwicklungen auf deren digitale Intelligenz achten.

Geschäftliche Entwicklung insgesamt zufriedenstellend

Obwohl auch 2017 von den Absatzpreisen keine Unterstützung kam, konnten wir den gestiegenen Kosten für Personal und Material erfolgreich entgegenwirken, so dass wir im Berichtsjahr unser Wachstums- und Ergebnisziel erreichten. Der Umsatz stieg um 8,8% auf 3,69 Mrd. €. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich um 8,9% auf 259 Mio. €. Mit 7,0% lag die EBT-Marge bei dem von uns prognostizierten Wert. Während sich unser Hauptsegment Abfüll- und Verpackungstechnik leicht besser als erwartet entwickelte, hat das Segment Prozesstechnik die Gewinnziele nicht erreicht. Hier wollen wir 2018 die Ertragsstärke deutlich verbessern und die in den Vorjahren getätigten Akquisitionen weiterentwickeln. In der Compact Class, dem kleinsten Segment, lagen die Zahlen im Rahmen der Planungen.

Hohe Investitionen in Standorte im In- und Ausland

Mit mehr als 10.000 Mitarbeitern sind rund zwei Drittel unserer Mannschaft in Deutschland beschäftigt. Der Standort Deutschland bietet uns viele Vorteile wie zum Beispiel gut ausgebildete Fachkräfte und eine hervorragende Infrastruktur. KRONES steht auch in Zukunft zum Standort Deutschland und hat dies mit einer Beschäftigungs- und Stand-

ortgarantie bis Ende 2022 untermauert. Wir werden in den kommenden fünf Jahren rund 200 Mio. € in unsere deutschen Standorte investieren. So wird beispielsweise am Stammsitz in Neutraubling die Fabrik der Zukunft mit modernsten Logistik- und Digitalisierungslösungen entstehen.

KRONES erzielt aber rund 90 Prozent des Umsatzes auf ausländischen Märkten rund um den Globus. Deshalb wird KRONES weiter viel Geld investieren, um den Global Footprint auszubauen. Für uns ist es strategisch sehr wichtig, so nah wie möglich an unseren Kunden zu sein. Dies gilt besonders für den Service, aber auch für die Produktion.



*Siehe auch Strategie
und Steuerungssystem
Seite 30 bis 37*

Weil wir unsere internationale Wertschöpfung auch im Kernsegment erweitern müssen, werden wir ein neues Werk in Ungarn aufbauen. Anfang 2019 soll die neue Produktionsstätte in Betrieb gehen. 500 neue Arbeitsplätze sind geplant. Am Standort in Debrecen wird KRONES Komponenten sowie Module fertigen.

Veränderungen im Vorstands-Team

Rainulf Diepold, seit dem Jahr 2000 KRONES Vorstand für Vertrieb und Marketing, schied Ende 2017 nach den internen Regelungen für Vorstände bezüglich der Altersgrenze aus dem Führungsgremium aus. Das gesamte Vorstands-Team bedankt sich ganz herzlich bei Rainulf Diepold für die jahrelange und sehr erfolgreiche Arbeit bei KRONES. Nachfolger von Rainulf Diepold ist Thomas Ricker. Er war seit 2012 als Vorstand für die Abfüll- und Verpackungstechnik verantwortlich und wechselte zum 01.01.2018 das Ressort.

Ambitionierte Wachstumsziele für 2018

Trotz der Chancen, die unser Markt bietet, dürften sich die Marktbedingungen zumindest kurzfristig nicht bessern. Für 2018 haben wir uns dennoch wieder einiges vorgenommen. Umsatz und Ergebnis von KRONES sollen weiter steigen. Beim Umsatz planen wir für 2018 mit einem Zuwachs von 6%. Die EBT-Marge wollen wir trotz der Anlaufkosten in Ungarn bei 7,0% halten.

Mitarbeiter sind Basis für den Erfolg von KRONES

Damit wir unsere kurz- und mittelfristigen Ziele erreichen, sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von größter Bedeutung. Neue Mitarbeiter von KRONES als attraktiven Arbeitgeber zu begeistern ist hierfür genauso wichtig, wie die bestehende Belegschaft kontinuierlich aus- und weiterzubilden. Der Erfolg von KRONES steht und fällt mit den Mitarbeitern. Deshalb möchte ich mich im Namen des kompletten Vorstands herzlich beim gesamten KRONES Team für den engagierten und qualifizierten Einsatz bedanken. Es ist das Team, das KRONES in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft führen wird.

Christoph Klenk
CEO

Michael Andersen
CFO
Finanzen, Controlling,
Prozesstechnik,
Strategischer Einkauf

Ralf Goldbrunner
Abfüll- und
Verpackungstechnik

Markus Tischer
International Operations
and Services



Thomas Ricker
Vertrieb und Marketing

Christoph Klenk
CEO
Personal, Intralogistik, Digitalisierung,
Kommunikation, Qualität,
Informationsmanagement



Langjähriger Vertriebsvorstand geht in Ruhestand

Die internen KRONES Regeln sehen es so vor: Mit Erreichen des 62. Lebensjahres scheidet die Vorstände bei KRONES aus. Das war auch bei unserem langjährigen Vorstand für Marketing und Vertrieb, Rainulf Diepold, der Fall. Ende 2017 verabschiedete er sich in den verdienten Ruhestand.

Es darf – ohne Übertreibung – behauptet werden, dass damit eine Ära endete. Rainulf Diepold arbeitete insgesamt 34 Jahre für KRONES.

Nach verschiedenen Tätigkeiten im Vertrieb bestellte ihn der Aufsichtsrat 1996 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied. Ende 1999 übernahm Diepold dann als Vorstand das Ressort Vertrieb und Marketing. Seitdem war er beim Kunden das Gesicht von KRONES. Er verkörpert Werte, die für KRONES stehen: Kontinuität und Vertrauen. Auf ihn konnte und kann man sich stets zu 100 % verlassen.

Beliebt bei Kunden und Mitarbeitern

Rainulf Diepold ist ein wahres Energiebündel. Vor allem, wenn es um Aufträge für KRONES ging. Unzählige Male konnte er mit dem richtigen Argument zur richtigen Zeit zögernde Verhandlungspartner zur entscheidenden Unterschrift unter den Kaufvertrag bewegen. Wichtig war für ihn zu erkennen, was der Kunde will und was er wirklich braucht. Er konnte zwischen den Zeilen lesen und baute so das nötige Vertrauensverhältnis zu den Kunden auf. »Der Kunde muss spüren, dass KRONES der beste Partner für sein Geschäft ist« erklärte der Vertriebs-Profi sein Erfolgsrezept.

Bei Mitarbeitern war Herr Diepold ebenfalls sehr beliebt. Er legte großen Wert auf den Teamgeist und hat immer versucht, die Identität jedes Mitarbeiters und seine Talente in den Vordergrund zu stellen. Jeder sollte genau das aus sich herausholen, was er besonders gut kann. Der Kunde spürt, ob sein Gegenüber sein eigenes »Ich« einsetzt – das macht KRONES authentisch. Und genau diese Authentizität ist es, die den Kunden dann zum Auftrag führt. »Schauspieler werden am Markt sehr schnell entlarvt. Deshalb habe ich immer versucht, meine Kollegen zu motivieren, so zu sein, wie sie sind« erläutert Diepold seinen Führungsstil.

Respektiert von den Wettbewerbern

Er war bei Mitarbeitern und Kunden beliebt und wurde von der Konkurrenz respektiert. Dies ist wohl das schönste und wichtigste Kompliment für einen fairen und erfolgreichen Vertriebsvorstand. Rainulf Diepold hat einen großen Anteil am Erfolg von KRONES. Dafür danken ihm Vorstand, Aufsichtsrat und die komplette KRONES Mannschaft.

Erfreulicherweise bleibt Rainulf Diepold KRONES weiter verbunden und steht dem Unternehmen beratend zur Seite.

»Der Kunde muss spüren, dass KRONES der beste Partner für sein Geschäft ist.«

*Rainulf Diepold
Ex-Vorstand Vertrieb und
Marketing*





*Volker Kronseger
Vorsitzender des Aufsichtsrats*

Sehr geehrte Damen und Herren,

KRONES war 2017 erfolgreich. Neben den guten Umsatz- und Ergebniszahlen zähle ich hierzu auch den Auftritt auf der alle vier Jahre stattfindenden Weltleitmesse »drinktec«. Die Vorbereitung und Durchführung der »drinktec« sind für Vorstand und Mitarbeiter stets sehr anspruchsvoll und zeitintensiv, ist es doch die weltweit wichtigste Messe für KRONES. Der Erfolg bestätigt, was unser Messteam auf die Beine gestellt hat. Meinen herzlichen Dank dafür.

Ich war persönlich mehrmals auf dem KRONES Messestand und habe in viele begeisterte Gesichter von Besuchern geblickt. Die »drinktec« hat aber auch gezeigt, dass KRONES auf starke Konkurrenz trifft. Die Herausforderungen der Zukunft fordern unvermindert hohes Engagement der gesamten Mannschaft. Der Aufsichtsrat wird die Entwicklung des Unternehmens weiterhin aktiv begleiten und seinen Beitrag leisten, damit KRONES auch künftig erfolgreich ist.

Leider gibt es auch eine traurige Nachricht aus dem Aufsichtsrat zu vermelden. Am 1. Dezember 2017 verstarb Philipp Graf von und zu Lerchenfeld. Er gehörte dem Gremium seit 2009 an und trug mit großem Sachverstand zum Erfolg von KRONES bei.

Beratung und Überwachung

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat der KRONES AG den Vorstand gemäß Aktiengesetz sowie der Satzung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beraten. Strategische Themen, wie zum Beispiel der Ausbau des Global Footprint, waren Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit 2017. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig über die geschäftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft sowie über das Risikomanagement.

2017 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Zur ersten traf sich das Gremium am 22. März. An dieser Sitzung nahmen als Gäste zeitweise Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von KRONES teil. Sie erläuterten dem Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag und die Schwerpunkte der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 und gaben einen detaillierten Überblick über die Abschlussprüfung. Anschließend stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der KRONES AG fest und billigte den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren Aufsichtsrats- und Vorstandsangelegenheiten. Auf Empfehlung des Ständigen Ausschusses beschloss der Aufsichtsrat, dass Thomas Ricker, Vorstand Abfüll- und Verpackungstechnik, zum 1. Januar 2018 das Vorstandsressort wechseln und die Funktion des Vertriebsvorstands übernehmen soll.

Am 20. Juni 2017 fand im Anschluss an die Hauptversammlung des Unternehmens die konstituierende Aufsichtsratssitzung statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Volker Kronseger begrüßte Beate Eva Maria Pöpperl, die von den Arbeitnehmern gewählt wurde, als neues Mitglied des Gremiums. Sie nahm die Stelle von Johann Robold ein,

bei dem sich Volker Kronseder für seine langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat bedankte. Danach befasste sich das Gremium mit der Besetzung des Ständigen Ausschusses sowie des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses.

Zur dritten Aufsichtsratssitzung 2017 kam das Gremium am 19. Juli zusammen. Ein Punkt der Tagesordnung war die Nachfolgeregelung für das Vorstandsressort Abfüll- und Verpackungstechnik (AVT). Auf Empfehlung des Ständigen Ausschusses beschloss der Aufsichtsrat, im Zuge der Nachfolgeregelung für den Vorstandsbereich AVT, den Vorstand der KRONES AG zum 1. Januar 2018 von sechs auf fünf Mitglieder zu verringern und die Ressorts neu zu verteilen. Im Rahmen des wirtschaftlichen Berichts gaben die jeweils zuständigen Vorstandsmitglieder einen aktuellen Statusbericht zu den Segmenten ab. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat detailliert über den geplanten Ausbau des Global Footprint und ging dabei auf die Fertigung in den Regionen Osteuropa, China und Nordamerika ein.

Die vierte Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2017 fand am 28. September bei der KRONES Tochter SYSKRON in Wackersdorf statt. Zu Beginn verabschiedete das Gremium die aktuelle Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und traf notwendige Beschlüsse zum CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz. Im wirtschaftlichen Bericht informierte der Vorstand das Gremium unter anderem über die mittelfristige Investitions- und Personalplanung, die wesentlich vom Ausbau des Global Footprint und der geplanten Fabrik der Zukunft beeinflusst wird. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand dem Aufsichtsrat detailliert die gesamte Unternehmensstrategie sowie die Vertriebsstrategie und die Strategien der einzelnen Segmente. Im Anschluss erläuterte der Vorstand die Mittelfristziele von KRONES und die Maßnahmen zur Zielerreichung.

Zur fünften Aufsichtsratssitzung 2017 traf sich das Gremium am 29. November. Unter dem Tagesordnungspunkt Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse zum Diversitätskonzept und zur Vergütung des Vorstands. Ein weiteres Thema der Sitzung war der Bericht des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses, der sich über die Bereiche Risikomanagement, Interne Revision sowie Compliance erstreckte. Im Anschluss daran präsentierte Finanzvorstand Michael Andersen dem Gremium die Zahlen für das dritte Quartal 2017. Der letzte Tagesordnungspunkt umfasste die Planungen des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018.

Arbeit des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses

Dem Prüfungs- und Risikomanagementausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats Volker Kronseder, sein Stellvertreter Werner Schrödl sowie die Aufsichtsratsmitglieder Norman Kronseder, Philipp Graf von und zu Lerchenfeld (bis zum 1. Dezember 2017), Josef Weitzer, Johann Robold (bis 20. Juni 2017) und Jürgen Scholz (seit 20. Juni 2017) an. Vorsitzender des Ausschusses war bis zum 1. Dezember 2017 Philipp Graf von und zu Lerchenfeld. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht die Rechnungslegung, Abschlussprüfung

sowie Berichterstattung und fertigt entsprechende Beschlussvorlagen für den Aufsichtsrat an. Darüber hinaus bereitet er die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts des Einzel- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat vor und spricht Empfehlungen aus. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht zudem die Wirksamkeit des internen Kontroll-, des Risikomanagement- sowie des Compliance-Systems.

Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss kam 2017 zu zwei Sitzungen zusammen. Am 21. März bereitete er die Bilanz feststellende Aufsichtsratssitzung vor. Auf Basis der Ausführungen der Wirtschaftsprüfer und der Informationen aus dem Prüfungsbericht beschlossen die Mitglieder des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses einstimmig, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Jahresabschluss und Lagebericht der KRONES AG für das Geschäftsjahr 2016 festzustellen und den Konzernabschluss und den Lagebericht des Konzerns 2016 zu billigen.

Die zweite Sitzung des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses fand am 28. November statt. Auf dieser Sitzung wurden die Ausschussmitglieder über die aktuelle Risikosituation und den Status der beiden Abteilungen Interne Revision und Compliance Management informiert. Zudem beschloss der Ausschuss, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Prüfung des Nichtfinanziellen Konzernberichts 2017 zu benennen.

Gemäß Ziffer 5.4.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex teile ich an dieser Stelle mit, dass Philipp Graf von und zu Lerchenfeld sowie Volker Kronseder krankheitsbedingt nur an der Hälfte der Sitzungen des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses im Jahr 2017 teilnehmen konnten.

Arbeit des Ständigen Ausschusses

Dem Ständigen Ausschuss gehören Werner Schrödl, Norman Kronseder, Josef Weitzer und Volker Kronseder an. Vorsitzender des Ständigen Ausschusses ist Volker Kronseder. Das Gremium befasst sich grundsätzlich mit allen sonstigen Themen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses fallen. Dazu zählen zum Beispiel die Personalstrategie sowie die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. 2017 fanden drei Sitzungen des Ständigen Ausschusses statt.

Die Sitzung am 21. März wurde einberufen, um die Nachfolge für den Vorstandsbe-
reich Vertrieb und Marketing zu besprechen. Die Mitglieder des Ständigen Ausschusses beschlossen einstimmig, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Beschluss zu fassen, dass Thomas Ricker (Vorstand Abfüll- und Verpackungstechnik) mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 das Vorstandsressort wechseln und die Funktion des Vertriebsvorstands übernehmen soll.

Am 18. Juli fand die zweite Sitzung des Ständigen Ausschusses statt. Wesentliches Thema war die Nachfolgeregelung für den Vorstandsbe-
reich Abfüll- und Verpackungstechnik. Im Zuge der Suche nach einem Nachfolger für Thomas Ricker wurde vom Ständigen Ausschuss die Reduzierung des Vorstands von sechs auf fünf Mit-

glieder in Betracht gezogen. Aufgrund der Vorteile dieser Alternative empfahl der Ständige Ausschuss dem Aufsichtsrat den Beschluss zu fassen, den Vorstand der KRONES AG ab dem 1. Januar 2018 von sechs auf fünf Mitglieder zu verringern und die Ressorts neu zu verteilen. Das Ressort Abfüll- und Verpackungstechnik soll ab 1. Januar 2018 Ralf Goldbrunner, bisher Vorstand Anlagen und Komponenten, übernehmen.

Die dritte Ausschusssitzung am 18. November wurde einberufen, um vor der Aufsichtsratsitzung am 29. November die Überprüfung des Vergütungssystems des Vorstands zu besprechen. Der Ständige Ausschuss fasste den Beschluss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, die fixe und variable Vergütung der Vorstandsmitglieder anzupassen.

Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der KRONES Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der KRONES AG und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2017 sind durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der geprüfte Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der KRONES AG und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2017 lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Prüfung vor. Die geprüften Abschlüsse und Lageberichte waren am 14. März 2018 Gegenstand der Bilanz feststellenden Aufsichtsratsitzung. An der Sitzung haben auch Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse ihrer Prüfung und über ihre Prüfungsschwerpunkte berichtet.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KRONES AG festgestellt sowie den Konzernabschluss und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2017 der KRONES AG festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2017.

Neutraubling, im März 2018

Der Aufsichtsrat



Volker Kronseder
Vorsitzender des Aufsichtsrats



»Ich freue mich für unsere Aktionäre, dass der Kurs der KRONES Aktie 2017 stark angezogen hat.«

Olaf Scholz
Leiter Investor Relations

- Niedrige Zinsen und gute Weltkonjunktur beflügeln die Aktienbörsen 2017
- Kurs der KRONES Aktie steigt um 31,8 %
- KRONES will für 2017 eine Dividende von 1,70 € je Aktie ausschütten

Hohe Kurszuwächse an den internationalen Aktienmärkten

2017 war das Umfeld für die Aktienmärkte positiv. Neben der insgesamt guten Weltkonjunktur und steigenden Unternehmensgewinnen unterstützten niedrige Zinsen den Aufwärtstrend an den wichtigsten Aktienbörsen. Die Angst vor dem Ende der expansiven Geldpolitik der Notenbanken belastete die Aktienkurse lediglich kurzfristig. Es deutet vieles darauf hin, dass die US-Notenbank Fed die Zinsen nur langsam erhöht. Die Verlängerung des Anleihekaufprogramms der Europäischen Zentralbank trug ebenfalls zur guten Stimmung an den Börsen bei.

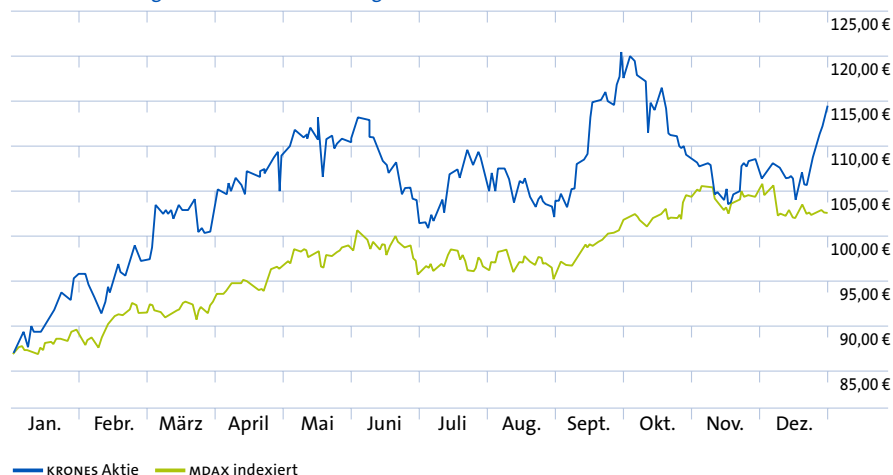
Der bekannteste deutsche Börsenindex DAX erreichte 2017 ein neues Allzeithoch und beendete das Jahr mit einem Gewinn von 12,5%. Damit legte der DAX das sechste Jahr in Folge zu. Der Euro-Stoxx-50, mit den größten Werten aus der Euro-Zone, kam aufgrund der schwachen Performance einiger Telekommunikations- und Pharmawerte 2017 nur um 6,5% voran. Kräftig Gas gaben die Bullen an der Wall Street. Der Dow-Jones-Index stieg um rund 25%. Zu der sehr guten Performance trug neben der Zinspolitik der Fed auch die Aussicht auf eine unternehmensfreundliche Steuerreform bei. Zunehmend ins Laufen kam vergangenes Jahr die japanische Aktienbörse. Der Nikkei-Index kletterte 2017 um insgesamt 19,5%.

Kurs der KRONES Aktie steigt 2017 deutlich stärker als der MDAX

Die KRONES Aktie profitierte 2017 von der allgemein positiven Stimmung an den Börsen. Darüber hinaus honorierten die Anleger die insgesamt gute Unternehmensentwicklung. Unser Aktienkurs stieg von Januar bis Dezember 2017 um 31,8% auf 114,50 €. Inklusive der Dividende von 1,55 € errechnet sich eine Jahresperformance von 33,7%. Damit legte die KRONES Aktie deutlich stärker zu als der MDAX, dem auch unser Papier angehört. Der Index für mittelgroße Aktiengesellschaften gewann vergangenes Jahr 18,1%.

Der Kurs der KRONES Aktie legte 2017 kräftig zu und entwickelte sich deutlich besser als der MDAX.

Wertentwicklung der KRONES Aktie im Vergleich zum MDAX 2017



Abgesehen von kleineren Korrekturen legte die KRONES Aktie von Jahresbeginn 2017 bis Anfang Juni kontinuierlich von rund 90 € bis auf knapp 115 € zu. Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2016 und das erste Quartal 2017 unterstützen diesen Aufwärtstrend. Im Juni gerieten die Börsen kurzfristig unter Druck. Darunter litt auch KRONES. Der Kurs ging auf rund 100 € zurück. Nach einer Seitwärtsbewegung kam im September neuer Schwung in die Aktie. Einen Beitrag hierzu leistete der erfolgreiche Messeauftritt von KRONES auf der »drinktec«. Dort veranstaltete das Unternehmen auch ein Analystentreffen. Am 4. Oktober erreichte unsere Aktie mit 121,25 € den höchsten Kurs 2017. Anschließend folgte eine stärkere Korrektur. Ein Grund hierfür waren die Zahlen für das dritte Quartal 2017, die zwar im Plan lagen, aber die hohen Erwartungen der Analysten nicht ganz erfüllten. Dank einer Jahresendrallye erholte sich der Kurs wieder deutlich und schloss Ende Dezember 2017 bei 114,50 €.

Kennzahlen der KRONES Aktie

zum 31.12.		2017	2016	2015
Ergebnis je Aktie	€	5,97	5,40	4,98
Eigenkapital je Aktie	€	42,10	38,79	35,19
Free Cashflow je Aktie	€	-4,77	1,56	2,04
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) auf Basis des Jahresendkurses		19,2	16,1	22,1
Dividende je Aktie	€	1,70*	1,55	1,45
Höchstkurs	€	121,25	108,60	117,10
Tiefstkurs	€	87,28	80,54	78,44
Jahresschlusskurs	€	114,50	86,90	110,30

* gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

KRONES Aktie mit langfristig hoher Rendite

In den vergangenen zehn Jahren, also von 2008 bis 2017, stieg der Wert unserer Aktie um 108 %. Der durchschnittliche jährliche Kursgewinn der KRONES Papiere beträgt in diesem Zeitraum 7,6 % und liegt damit leicht unter dem Wertzuwachs des MDAX Kursindex (+ 7,9 %), also der MDAX ohne Dividenden. Inklusive der Dividenden und der Annahme, dass die Dividende jeweils wieder in KRONES Aktien angelegt wurde, ergibt sich für die vergangenen zehn Jahre eine durchschnittliche jährliche Rendite von 9,1 %. Der vergleichbare MDAX-Performance-Index legte um 10,3 % jährlich zu.

Der Kurs der KRONES Aktie ist in den vergangenen zehn Jahren um 108 % gestiegen.

Wertentwicklung der KRONES Aktie im Vergleich zum MDAX, 2008 – 2017



Obwohl die KRONES Aktie 2017 überproportional gestiegen ist, haben wir uns im MDAX-Ranking verschlechtert. Grund hierfür waren Neuemissionen und Ausweitungen des Streubesitzes bei einigen Werten.

KRONES rutscht im MDAX-Ranking ab

Die KRONES Aktie ist seit dem 29. Oktober 1984 an der Börse notiert und an allen deutschen Börsen handelbar. Unsere Papiere sind Inhaber-Stammaktien ohne Nennwert. Jeder Titel hat auf der Hauptversammlung des Unternehmens eine Stimme. Es gibt insgesamt 31.593.072 KRONES Aktien. Die Aktie ist seit Gründung des MDAX Mitglied in dem Index für mittelgroße Werte der Deutschen Börse.

Entscheidend für die Mitgliedschaft in den renommierten Indizes der Deutschen Börse ist neben dem Börsenwert der im Streubesitz befindlichen Aktien das Handelsvolumen, das über XETRA und den Frankfurter Parketthandel abgewickelt wird. Ende 2017 lag die Marktkapitalisierung des Free Float von KRONES bei 1,645 Mrd. € und damit um rund 25 % höher als Ende 2016. In der Rangliste, die für die Zusammensetzung des 50 Werte umfassenden MDAX herangezogen wird, rutschte die KRONES Aktie Ende 2017 beim Börsenwert trotzdem auf Rang 55 (Vorjahr: 44) ab. Gründe hierfür waren neben großen Neuemissionen (z. B. Delivery Hero) auch, dass Unternehmen ihren Streubesitz und dadurch zugleich die relevante Marktkapitalisierung deutlich erhöhten (z. B. Aroundtown, Rocket Internet).

Im Gesamtjahr 2017 wurden im Durchschnitt täglich insgesamt rund 49.000 KRONES Aktien (Vorjahr: rund 60.000) auf XETRA und an der Frankfurter Börse gehandelt. Daher verloren wir beim Handelsvolumen ebenfalls an Boden und fielen auf Rang 46 (Vorjahr: 41). Auch an den alternativen Handelsplattformen, auf denen hauptsächlich institutionelle Investoren ihre Orders abwickeln, wechselten 2017 weniger KRONES Aktien ihren Besitzer. Hier lag das Handelsvolumen im Durchschnitt täglich bei rund 81.000 Aktien (Vorjahr: rund 90.000).

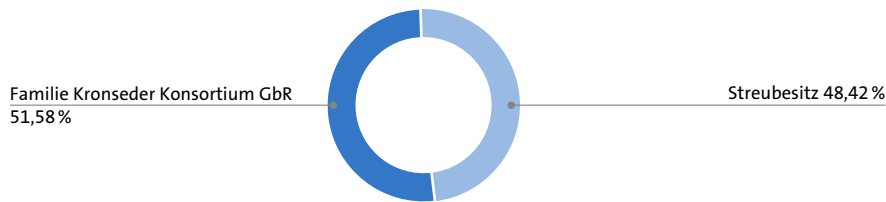
Stammdaten der KRONES Aktie

Aktienanzahl	31.593.072
Wertpapierkennnummer	633500
ISIN	DE0006335003
XETRA-Kürzel	KRN

Aktionärsstruktur

Im Aktionärskreis von KRONES gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen. Die Familie Kronseder Konsortium GbR hielt zum 31. Dezember 2017 mit 51,58 % die Mehrheit an der KRONES AG. Die Familie will auch künftig stabiler Mehrheitsaktionär bleiben. Der nicht von der Familie gehaltene Anteil, also der Streubesitz, lag Ende 2017 bei 48,42 %.

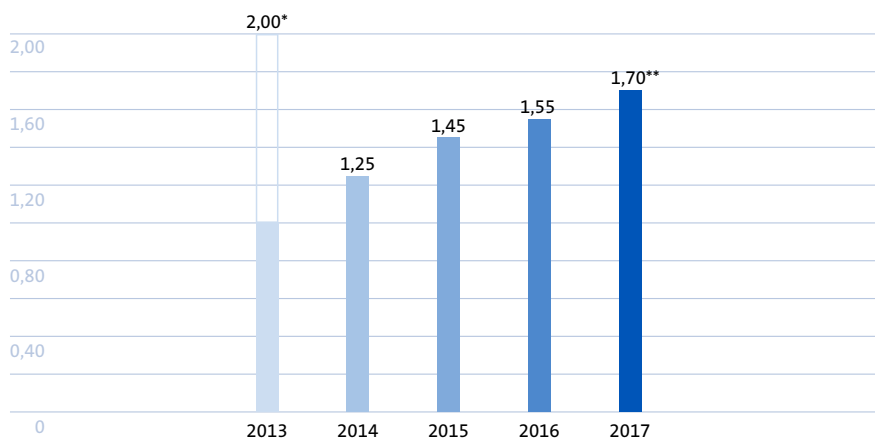
Aktionärsstruktur (Stand Januar 2018)



KRONES plant für 2017 eine Dividende von 1,70 € je Aktie

Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 13. Juni 2018 für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 1,70 € je Aktie vorschlagen. Gegenüber der Dividende des Vorjahres (1,55 € je Aktie) entspricht das einer Steigerung von 9,7 %. Die langfristige Dividendenpolitik des Unternehmens sieht vor, 25 % bis 30 % des Konzernjahresüberschusses an die Aktionäre auszuschütten. Die Dividende für 2017 entspricht 28,7% des Konzernergebnisses.

Dividende je Aktie in €



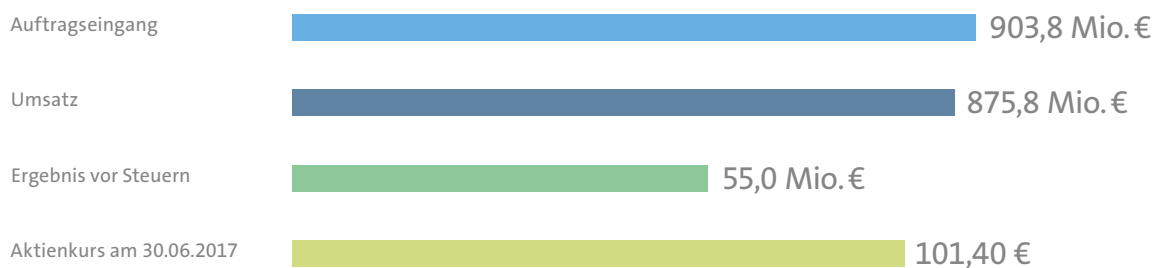
* inkl. 1,00 € Sonderausschüttung ** gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

KRONES hat die Dividende in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht.

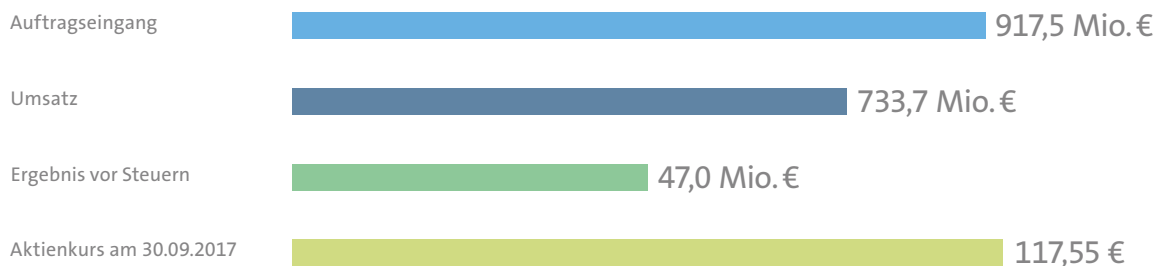
1. Quartal



2. Quartal



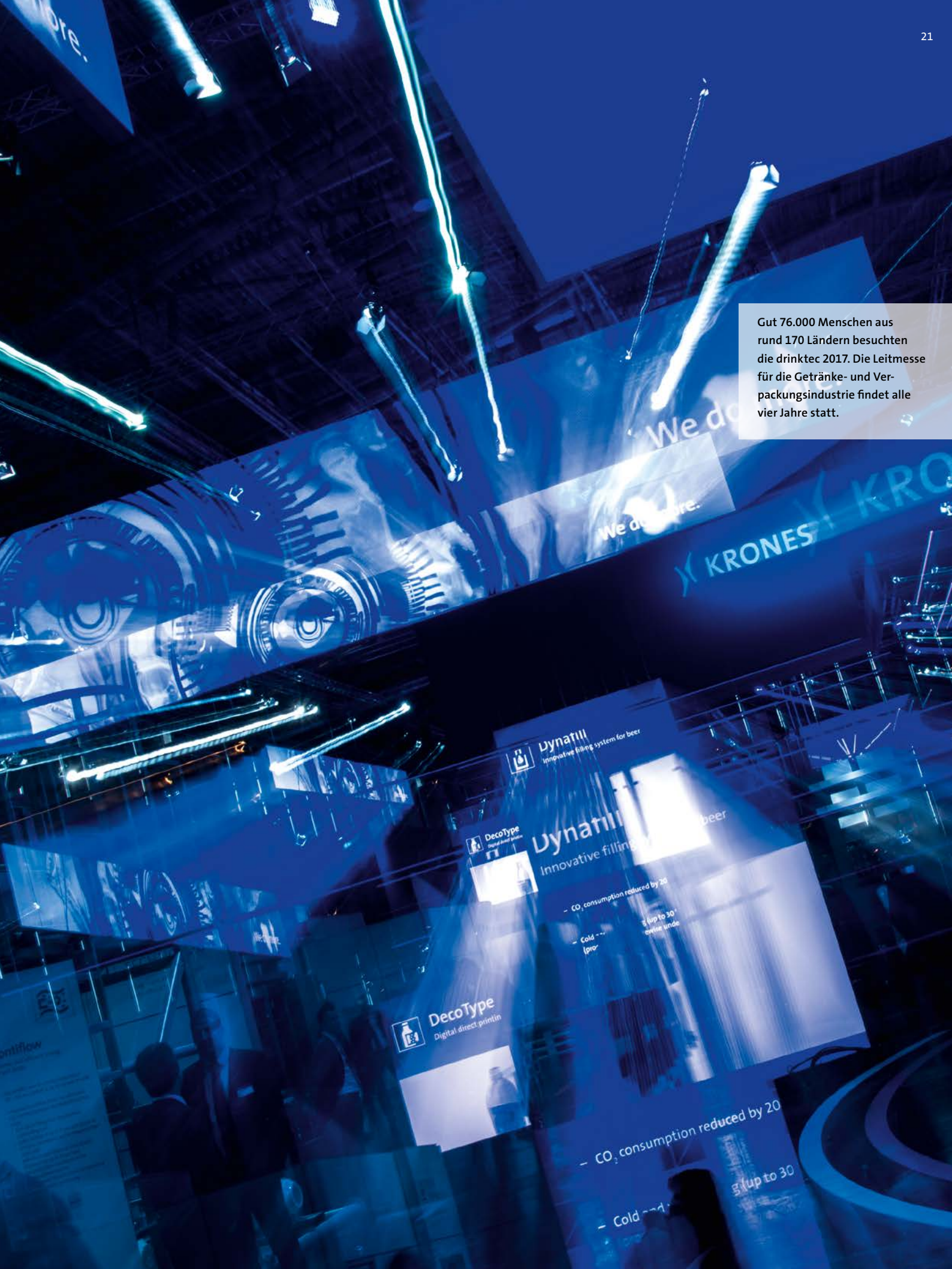
3. Quartal



4. Quartal



Gut 76.000 Menschen aus rund 170 Ländern besuchten die drinktec 2017. Die Leitmesse für die Getränke- und Verpackungsindustrie findet alle vier Jahre statt.



Neben den zahlreichen Innovationen aus der Abfüll- und Verpackungstechnik bildeten die Themen Intralogistik und Digitalisierung Schwerpunkte auf dem KRONES Stand.



2

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

- KRONES auf einen Blick.....24
- Anlagen und Lifecycle Service – nur die Leistung zählt.....26
- Strategie und Steuerungssystem30
- Forschung und Entwicklung (F&E).....38

Geschäftsmodell, Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

KRONES bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion an. Darüber hinaus komplettieren innovative Digitalisierungs- und Intralogistik-Lösungen unsere Produktpalette. Kunden von KRONES sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen aus der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und

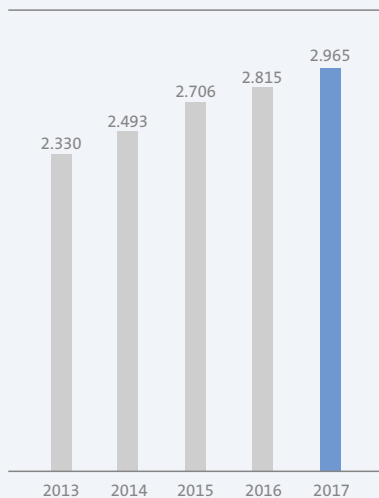
Kosmetikindustrie. Wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells von KRONES sind Service-Leistungen. Das Unternehmen unterhält rund um die Welt Servicezentren und -niederlassungen.

KRONES berichtet über die drei Segmente »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung«, »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« sowie »Maschinen und Anlagen für die Compact Class«.

Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung

- Produktbehandlungstechnik
- Systemtechnik
- Etikettiertechnik
- Inspektionstechnik
- Fülltechnik
- Reinigungstechnik
- Kunststofftechnik
- Pack- und Palettieretechnik
- Transporttechnik

Umsatz in Mio. €



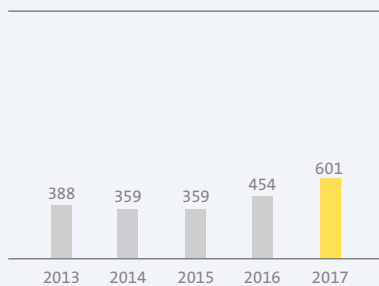
	2017	2016
EBT (Mio. €)	257	229,6
EBT-Marge (%)	8,7	8,2
Mitarbeiter*	12.694	12.000

*Konsolidierungskreis

Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik

- Sudhaus- und Filtrationstechnik
- Informationstechnologie
- Intralogistik
- Materialflusstechnik

Umsatz in Mio. €



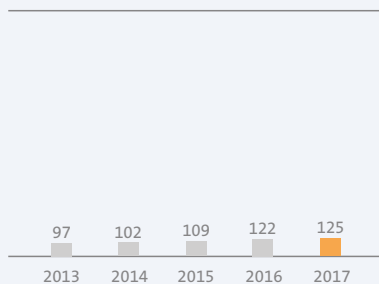
	2017	2016
EBT (Mio. €)	-4,5	1,5
EBT-Marge (%)	-0,7	0,3
Mitarbeiter*	1.512	1.450

*Konsolidierungskreis

Maschinen und Anlagen für die Compact Class

- Etikettiertechnik
- Fülltechnik
- Kunststofftechnik

Umsatz in Mio. €



	2017	2016
EBT (Mio. €)	6,3	6,4
EBT-Marge (%)	5,1	5,2
Mitarbeiter*	543	523

*Konsolidierungskreis

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Den Großteil des Umsatzes erwirtschaftet KRONES mit Kunden aus der Getränkeindustrie. Der übrige Erlös stammt aus dem Non-Beverage-Bereich (Lebensmittel, Milch, Chemie, Pharma, Kosmetik).

KRONES ist stark exportorientiert und erzielt rund 90 % des Konzernumsatzes im Ausland. Die regionale Umsatzverteilung ist dabei insgesamt ausgewogen. In den reifen Industrieländern

erwirtschaftete KRONES 2017 rund 48 %, auf den stark wachsenden Emerging Markets rund 52 % der Erlöse.

Neben wenigen großen konzerngebundenen Unternehmen konkurriert KRONES mit einer Reihe von kleineren Firmen, die nur einzelne Produkte der Abfüll- und Verpackungstechnik anbieten. Unsere wichtigsten Wettbewerber stammen hauptsächlich aus dem Euro-Raum. Chinesische Anbieter konkurrieren vor allem auf ihrem Heimatmarkt mit KRONES um Aufträge.

KRONES setzt sich als Full-Service-Anbieter von einem Großteil des Wettbewerbs ab. Ein entscheidender Vorteil ist unser weltweites Serviceangebot, mit dem wir unsere Kunden vor Ort schnell bedienen können. Insgesamt ist KRONES führender Hersteller in der Abfüll- und Verpackungstechnik.

Bezüglich der Gründungen von Tochtergesellschaften im asiatischen Raum sowie den Erwerb einer At-equity-Beteiligung für den afrikanischen Markt verweisen wir auf den Anhang.



In dem mit Abstand größten und ertragsstärksten Segment bietet KRONES Maschinen, Anlagen und Digitalisierungslösungen an, mit denen Kunden ihre Produkte abfüllen, etikettieren, verpacken und transportieren. Teil des Segments sind auch Maschinen und Anlagen, auf denen PET-Behälter hergestellt sowie gebrauchte Kunststoffflaschen zu lebensmitteltauglichem Rezyklat verarbeitet werden (PET-Recycling).



In diesem Segment bietet KRONES Maschinen, Anlagen und Digitalisierungslösungen an, mit denen Bier, Softdrinks, Fruchtsäfte sowie Milch- und Milchmischgetränke hergestellt und behandelt werden. Das Intralogistikgeschäft mit den Töchtern SYSKRON, TRIACOS und SYSTEM LOGISTICS sowie das Komponentenangebot der Marke EVOGUARD gehören ebenfalls zum Segment »Getränkeproduktion/Prozesstechnik«.



Im Segment Compact Class bieten die KRONES Töchter KOSME und GERNEP in der Abfüll- und Etikettiertechnik ein ähnliches Produktspektrum wie das Segment »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung« an, aber für den niedrigeren Leistungsbereich. Mit KOSME und GERNEP erreichen wir auch kleinere und mittelständische Kunden, die keine Hochleistungsmaschinen benötigen, aber trotzdem auf Qualität setzen.

KRONES liefert an die Getränke- und Liquid Food-Industrie komplette Fabriken. Mit unserem einzigartigen Know-how halten wir die Investitions- und Betriebskosten unserer Kunden niedrig. Ebenso wichtig ist, dass sie ihre Produkte sicher und in höchster Qualität herstellen können. Wir liefern alle Maschinen und Anlagen, die nötig sind, um Getränke herzustellen, abzufüllen und zu verpacken. Wir kümmern uns auch um die komplette Logistik, um Ver- und Entsorgungseinrichtungen sowie maßgeschneiderte IT- und Digitalisierungslösungen, die alle Abläufe innerhalb der Produktion steuern und dokumentieren.

Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden rund um die Uhr mit hochwertigen Serviceleistungen. Nur so ist gewährleistet, dass die Getränkefabriken ihre Höchstleistung bringen. Die Lifecycle Service (LCS)-Experten von KRONES sind dabei nicht nur Dienstleister, sondern auch Partner der Kunden. Gemeinsam finden wir die besten Lösungen für eine effiziente, sichere und kostengünstige Produktion. Unsere LCS Mitarbeiter kümmern sich nicht nur um die optimale Instandhaltung und Nachrüstung, sondern stehen dem Kunden auch mit qualifizierter Beratung zur Seite – als Partner for Performance.

Anhand des Schaubildes einer kompletten Getränkefabrik stellen wir unsere Leistungen kurz vor.



Partner for
Performance

KRONES bietet alles an, was nötig ist, um Getränke herzustellen. Bei Brauereien ist das Herzstück das Sudhaus **1**, in dem aus Wasser, Hopfen und Malz in mehreren Schritten Bier gebraut wird. Das Sudhaus besteht aus verschiedenen Anlagen wie Malzsilo, Maischpfanne, Läuterbottich, Würzepfanne, Whirlpool und Würzekühler. Anschließend durchläuft das Bier noch Gär- und Lagertanks **2** sowie Filter von KRONES.

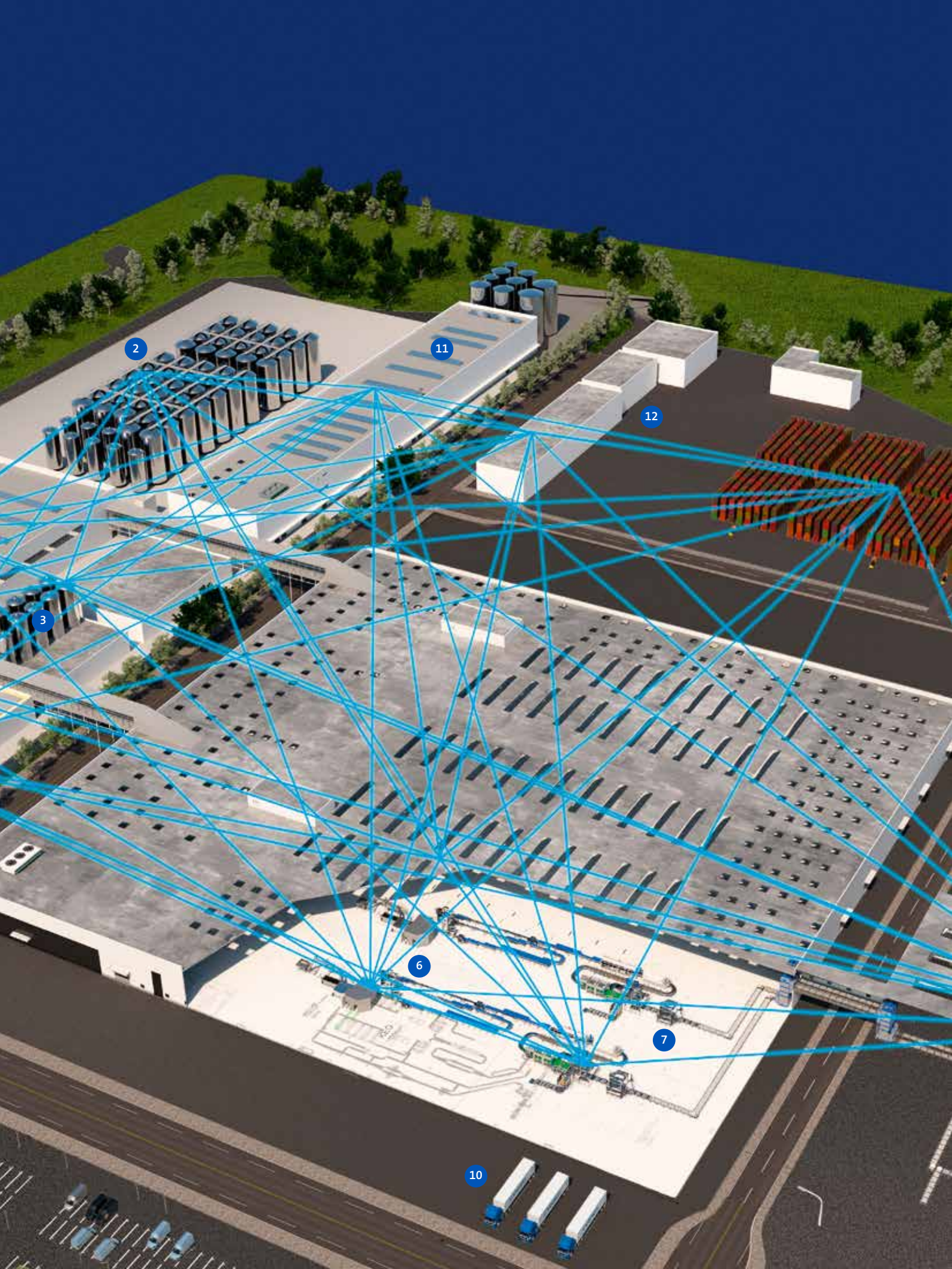
Herstellern von Softdrinks bietet KRONES zum Beispiel Anlagen zur Wasseraufbereitung, den Sirupraum sowie Mischer und Karbonisierer an.

Alle Lager- und Produktionsbehälter **3** von KRONES sind präzise gefertigt und fügen sich perfekt in die komplette Fertigung ein.

In der umfangreichen Planungsphase erstellt KRONES nicht nur für die Produktionshallen das perfekte Layout. Auch Gebäude wie Verwaltung **4** und Labor **5** müssen auf die speziellen Anforderungen des Kunden zugeschnitten sein.

In der Abfüllhalle **6** stehen viele leistungsstarke Maschinen und Anlagen von KRONES. Dies sind zum Beispiel Streckblasmaschinen, die PET-Rohlinge zu Flaschen aufblasen, Füller für Glas-, Kunststoffflaschen und Dosen, Etikettiermaschinen, Inspektionsanlagen und Flaschenreinigungsmaschinen.





2

11

12

3

6

7

10

Die abgefüllten Behälter werden auf Pack- und Palettieranlagen **7** von KRONES zu Gebinden zusammengestellt und nach individuellen Kundenwünschen verpackt. Das Angebot von KRONES reicht von einzelnen Palettier-Robotern bis zu kompletten Verpackungsstraßen.

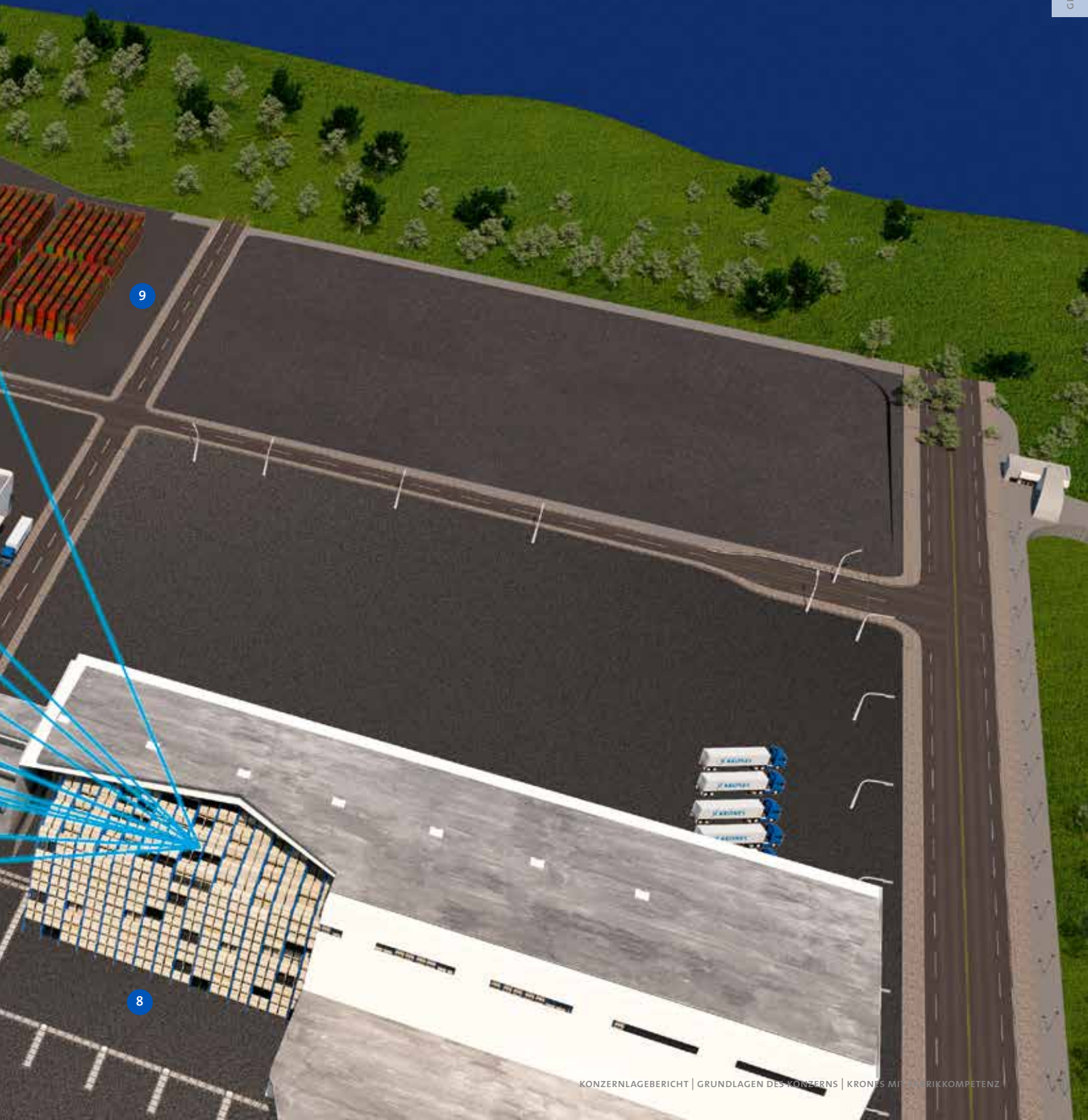
Die KRONES Töchter SYSTEM LOGISTICS und SYSKRON bieten vollautomatische Hochregallager **8** an, die hocheffiziente Materialflüsse gewährleisten. Jede unnötige Materialbewegung kostet Zeit und Geld.

Im Einzelfall kann aber auch ein halb-automatisches oder manuelles Lager **9** die beste Lösung sein. Auch hierfür ist syskron der ideale Partner.

In der Getränkeindustrie nimmt die Produktvielfalt zu und die Bestellmengen pro Artikel schrumpfen. Darauf müssen Kommissionierung und Versand **10** ausgerichtet sein. KRONES bietet Lösungen, die exakt auf diese Anforderungen zugeschnitten sind. Einen wichtigen Beitrag hierfür leisten die automatischen Kommissioniersysteme der KRONES Mehrheitsbeteiligung SYSTEM LOGISTICS.

Wir erstellen für jede einzelne Fabrik das passende Konzept für die Versorgung mit Wärme, Kühlung, Druckluft sowie Energie und kalkulieren die optimalen Kapazitäten **11**.

Alle Entsorgungseinrichtungen **12** für zum Beispiel Müll und Abwasser legt KRONES passend aus und hilft dabei, dass alle Umweltauflagen erfüllt werden.





»Unser Markt ist attraktiv, aber auch herausfordernd. Damit KRONES die ehrgeizigen mittelfristigen Ziele erreicht, muss das gesamte KRONES Team weiterhin an einem Strang ziehen.«

Christoph Klenk
CEO

KRONES bietet Maschinen und Anlagen an, mit denen Getränke und andere flüssige Lebensmittel (Liquid Food) hergestellt, abgefüllt und verpackt werden. Der Markt wächst relativ stabil mit jährlich rund 4 bis 5 %. Er profitiert von Megatrends, wie der stetig wachsenden Bevölkerung, dem zunehmenden Wohlstand in den aufstrebenden Ländern sowie der Abwanderung vieler Menschen vom Land in die Stadt. Zudem nimmt die Zahl der Verpackungsformen und Getränkesorten deutlich zu. Gemeinsam mit dem Trend zur Digitalisierung der Getränkefabriken sind das die Wachstumstreiber, die dem Markt langfristig Steigerungsraten oberhalb des BIP bescheren.

Wir bieten unseren Kunden alles aus einer Hand, von Produkten für die Getränkeherstellung über die Abfüllung bis hin zur Verpackung. Darüber hinaus komplettieren die Bereiche Intralogistik, Digitalisierung sowie ein hochwertiger Service das Portfolio. Unser Angebotsspektrum reicht von »einfach« bis »höchst anspruchsvoll«. Damit hat sich KRONES als einer der wenigen Komplettanbieter auf diesem Markt positioniert.

Neben den großen europäischen Wettbewerbern konkurrieren viele kleine Anbieter um Aufträge. Die meisten Wettbewerber bieten aber nur Produkte für einen Teilbereich der Getränkeproduktion an oder sind nur in bestimmten Regionen tätig. KRONES ist mit dem weltweiten Komplettangebot sowie Servicenetzwerk sehr gut positioniert und will diese gute Marktstellung im Kernsegment verteidigen und in den beiden kleineren Segmenten deutlich verbessern.

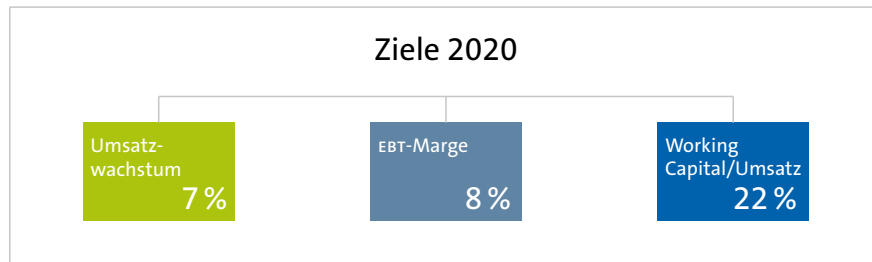
Neben den Chancen, die der Markt bietet, gibt es für KRONES auch einige Herausforderungen zu bewältigen. Politische Unsicherheiten, protektionistische Tendenzen und teils heftige wirtschaftliche Krisen in einzelnen Ländern und Regionen gehören mittlerweile zum Tagesgeschäft. Dies zwingt uns flexibler, schneller und regionaler zu werden. Unsere ausgewogene Aufstellung half uns auch 2017, die im Jahresverlauf auftretenden Nachfrageschwankungen gut auszugleichen und so unsere Prognosen für Umsatz und Ergebnis zu erreichen.

Der Kampf um Aufträge wird intensiv bleiben, da der Wettbewerbsdruck nicht nachlässt. Auf der Kundenseite führen Übernahmen und Fusionen zu stärkerer Einkaufsmacht und teilweise zu Investitionsverschiebungen. Außerdem wird die fortschreitende Digitalisierung und Vernetzung der Produktion unseren Markt und seine Geschäftsmodelle nachhaltig verändern und Investitionen erfordern.

Mittelfristiges Ziel bis 2020 – 7/8/22

Um das Unternehmen nachhaltig voranzubringen, hat sich das KRONES Team mittelfristige Ziele gesetzt. 7/8/22 steht für

- 7 % durchschnittliches Umsatzwachstum pro Jahr
- 8 % Umsatzrendite vor Steuern (EBT-Marge)
- 22 % bei der Kennzahl Working Capital im Verhältnis zum Umsatz



KRONES hat sich ehrgeizige Ziele für 2020 gesetzt. Die nötigen Maßnahmen sind eingeleitet.

Wachstumschancen nutzen

KRONES will den Umsatz bis 2020 jährlich um durchschnittlich 7% steigern. Damit wir dieses Ziel erreichen, müssen wir die Chancen, die der Markt bietet, gezielt nutzen. KRONES strebt daher in den Regionen, in denen der Getränkekonsum überdurchschnittlich stark wächst, ein über dem Konzern liegendes Wachstum an. Vor allem in Afrika und Asien, wo die Bevölkerungszahl und die Mittelschicht stark zunimmt, wollen wir unser Geschäft deutlich ausweiten.

KRONES will mit rund 5% jährlich intern wachsen. 2% sollen aus Akquisitionen kommen.

Ein weiterer Wachstumstreiber ist die stark zunehmende Vielfalt an abgefüllten Produkten und Produktverpackungen sowie der Trend zu kleineren Verpackungseinheiten. Die Kunden fordern verstärkt Maschinen und Anlagen, die extrem flexibel einsetzbar sind. Von diesem kräftig wachsenden Marktsegment will sich KRONES mit technologisch führenden Produkten ein großes Stück abschneiden. Ein Beispiel hierfür ist LineXpress. Mit dieser Lösung von KRONES können Anlagen bei Produktwechsel größtenteils vollautomatisch und damit deutlich schneller umgerüstet werden. Auf der drinktec haben wir erstmals unsere Konzeptstudie »Bottling on demand«, also die Produktion kleinster Chargen bis hin zu Losgröße 1, vorgestellt.

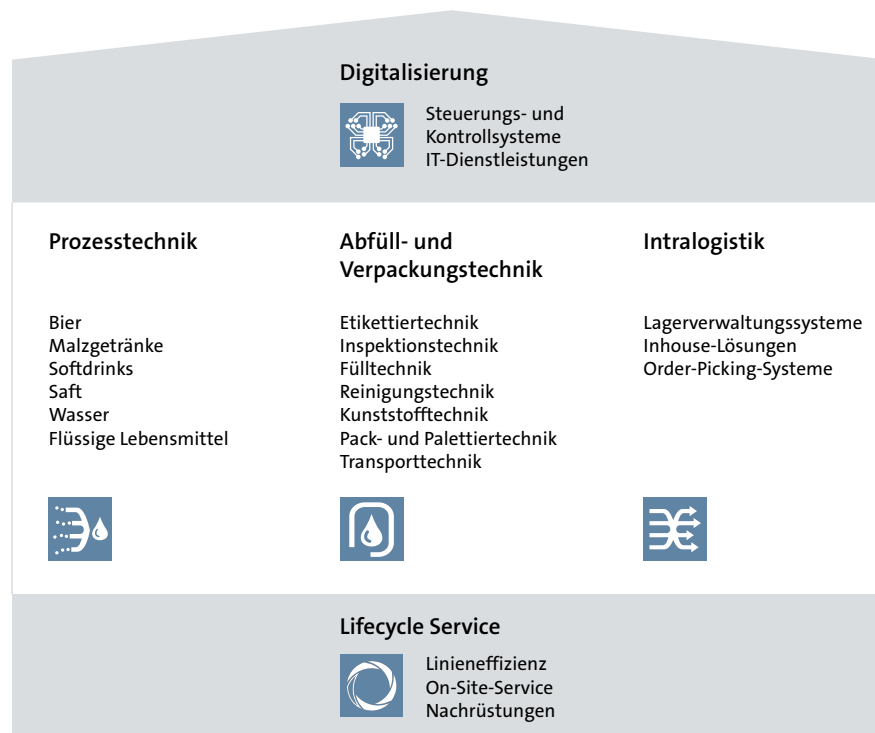
Auch Firmenzukäufe werden künftig ihren Wachstumsbeitrag leisten. Neben der Intralogistik und der Prozesstechnik ist auch die Informationstechnik ein Bereich, für den Akquisitionen interessant sind. Zudem liegt der Fokus darauf, die in der jüngsten Vergangenheit getätigten Zukäufe wie SYSTEM LOGISTICS weiter zu entwickeln und so das »eingekaufte« interne Wachstum zu beschleunigen. Rund 2% des jährlichen Umsatzwachstums sollen bis 2020 aus Akquisitionen kommen.

Mit dem eigenen Produktportfolio und Innovationen wachsen

Grundsätzlich müssen alle unsere Produkte und Lösungen beim Kunden Mehrwert schaffen. Auf der drinktec hat KRONES mit seinen vorgestellten Innovationen bewiesen, dass der Kundennutzen bei allen Neuentwicklungen im Vordergrund steht. Innovationen in allen Bereichen bleiben bei KRONES die Basis für nachhaltiges Wachstum. Hierin werden wir nicht nur die drei Säulen Getränkeherstellung, Abfüllung und Verpackung sowie Intralogistik stärken. Auch unsere Service-Dienstleistungen sowie die IT- und Digitalisierungs-Lösungen werden ebenfalls zum geplanten Wachstum beitragen.

Innovationen sind bei KRONES die Basis für nachhaltiges profitables Wachstum.

KRONES hat sein Geschäftsmodell mit dem »House of KRONES« genau auf die Kundenbedürfnisse und die moderne Getränkefabrik abgestimmt.



Das Kernsegment **Abfüll- und Verpackungstechnik** soll weiter wachsen. Weil wir unsere internationale Wertschöpfung auch im Kernsegment erweitern müssen, werden wir ein neues Werk in Ungarn aufbauen. Hier werden wir ab 2019 mit rund 500 Mitarbeitern Komponenten und Module fertigen. In unserem Kernsegment sehen wir zum einen bei weniger komplexen Anlagen mit hoher und mittlerer Leistung noch gute Wachstumschancen. Hierfür wird KRONES verstärkt kostenoptimierte einfache Produkte und Lösungen entwickeln. Zum anderen wollen wir im Kernsegment auch mit technologisch führenden Produkten im High-End-Bereich weiter wachsen und von den stetig steigenden Anforderungen der Kunden profitieren.

Das Segment **Getränkeherstellung/Prozesstechnik** umfasst alle Produktionsprozesse vor und nach dem Abfüllen und Verpacken. Es beinhaltet sowohl die Getränkeherstellung und -behandlung als auch die Intralogistik. Um in diesem Segment die mittelfristig angestrebten Wachstums- und Profitabilitätsziele zu erreichen, werden wir weiter hart arbeiten. Die hierfür Ende 2015 eingeleiteten Maßnahmen greifen zwar, allerdings nicht in dem angestrebten Maße und in der erhofften Schnelligkeit. Wir sind aber weiterhin überzeugt, dass der Schlüssel für den nachhaltigen Erfolg dieses Segments im Ausbau der regionalen Struktur und Aufbau internationaler Hubs liegt. Von dort aus können wir schnell und kostengünstig auf die Wünsche der Kunden reagieren und so die Kundenbindung stärken. Helfen werden uns beim Ausbau der

internationalen Struktur auch Zukäufe der letzten beiden Geschäftsjahre in bestimmten Regionen wie TRANS-MARKET und JAVLYN in den USA. Diese werden wir jetzt weiter ausbauen und von den Marktkenntnissen der Mitarbeiter vor Ort profitieren.

Der Bereich **Intralogistik** ist sowohl für die Kunden als auch für KRONES als Komplettanbieter sehr wichtig. Kurze Wege, schlanke Prozesse und Materialflüsse, die sich flexibel an Produktion und Versand anpassen lassen, sind von hoher Bedeutung. Wir liefern für jede Aufgabe maßgeschneiderte Systeme. Mit der 2016 mehrheitlich übernommenen SYSTEM LOGISTICS und SYSKRON, unserem konzerneigenen Spezialisten für anspruchsvolle Intralogistik-Projekte, sind wir also gut positioniert, um die hohen Wachstumschancen des Marktes zu nutzen. Künftig wird sich KRONES in diesem Bereich noch stärker internationalisieren und das Produktportfolio weiter ausbauen.

Digitalisierung der Getränkefabrik birgt großes Potenzial

Für KRONES eröffnet die Digitalisierung in der Getränkefabrik mittel- bis langfristig hohe Wachstumschancen. Das Unternehmen ist als Komplettanbieter in der Lage, alle Material- und Datenflüsse entlang des gesamten Produktionsprozesses beim Kunden zu erfassen und diese intelligent zu vernetzen. Technologien wie Cloud-Computing, Big Data, Smart Data und das Internet der Dinge bilden das Fundament für neue Geschäftsmodelle. Dafür werden wir die Potenziale entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Kunden heben. Ziel ist es, für unsere Kunden zusätzlichen Mehrwert zu schaffen.

Um das Thema Digitalisierung gemeinsam mit unseren Kunden erfolgreich umzusetzen, hat KRONES diesen Bereich klar strukturiert und in fünf Schwerpunkte unterteilt.

- **Integration**
- **Digitalised Supply Chain**
- **Collaboration**
- **Analytics**
- **Total Productive Management**

Digitalisierung ist bei KRONES aber keineswegs nur ein Zukunftsthema. Das Unternehmen unterstützt seine Kunden im Bereich Digitalisierung bereits mit smarten Maschinen und maßgeschneiderten IT-Lösungen aus zwei verschiedenen Portfolios – den KRONES Software-Applikationen und SAP-Modulen.

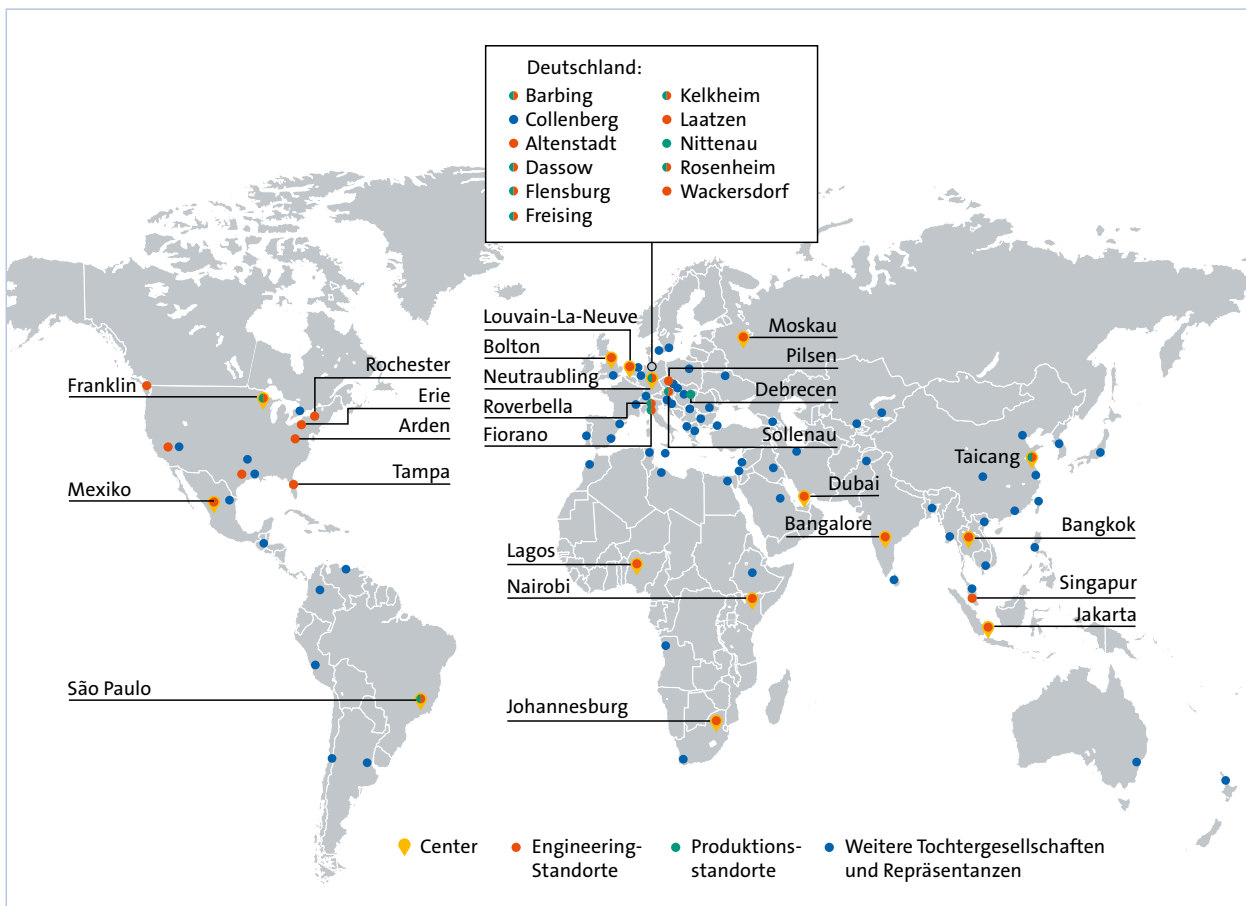
KRONES wird weiterhin stark in die Digitalisierungs-Kapazitäten investieren und die IT-Belegschaft weiter aufstocken. Mit einer agilen Organisation bei unserem Software-Inkubator SYSKRON sowie unserem Innovation Lab werden wir kreative digitale Geschäftsmodelle entwickeln und diese auch schnell zur Marktreife führen.

KRONES ist beim Thema Digitalisierung bereits mit einer Vielzahl von Produkten und Services am Markt.

Ertragskraft soll weiter steigen

KRONES will bei der Profitabilität, nach einer Konsolidierung auf hohem Niveau, den nächsten Schritt machen. Ein wichtiger Baustein hierfür ist, dass wir die weltweite Präsenz, also den Global Footprint, vergrößern. Bislang erzielen wir nur einen geringen Teil der Wertschöpfung im Ausland und das obwohl wir fast 90 % des Umsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaften. Dieses ungesunde und mit Risiken behaftete Verhältnis wollen wir künftig verbessern. Einen wichtigen Schritt hierzu haben wir bereits mit der Gründung von weiteren internationalen Töchtern sowie dem Zukauf von Unternehmen im Ausland unternommen. Wir werden die Lokalisierung weiter vorantreiben und zunehmend mehr Wertschöpfung in den Regionen erzielen. Auch Teile neuer Produktionskapazitäten werden wir in der Nähe unserer internationalen Kunden aufbauen. So können wir die Personal- und Materialkosten senken und in den aufstrebenden Märkten regionen-spezifische Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten.

In den kommenden Jahren will KRONES die Ertragskraft schrittweise verbessern. Einen großen Beitrag hierzu soll die Erweiterung des Global Footprint liefern.



Mit dem nächsten Schritt in der Modularisierung unserer Produkte wollen wir den steigenden Einkaufspreisen für Material entgegenwirken. Zum einen werden wir den Modularisierungsgrad unserer Maschinen und Anlagen weiter vorantreiben und somit die Komplexität verringern. Zum anderen werden wir die Bauweise unserer Module vereinfachen. So können vermehrt auch Lieferanten in den Regionen vor Ort unsere Anforderungen erfüllen. Das erhöht den Wettbewerb und führt zu besseren Einkaufspreisen.

Um die Ertragskraft von KRONES nachhaltig zu stärken, werden wir zudem unser Service-Geschäft weiter ausbauen. Entscheidend für den Erfolg von KRONES im After-Sales-Geschäft ist die Nähe zum Kunden. Daher werden wir die Zahl der Service- und Vertriebsniederlassungen weiter vergrößern. Hierfür müssen wir genügend qualifizierte Mitarbeiter aus den Regionen für KRONES gewinnen und an das Unternehmen binden. Um die vergleichsweise hohe Fluktuation in den Emerging Markets zu verringern, investieren wir deshalb stark in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter vor Ort.

Working Capital verringern – Kapital freisetzen

Bei unserer dritten Zielgröße, dem Working Capital im Verhältnis zum Umsatz, sind wir mit 27,3% noch ein gutes Stück von unserer Zielgröße 22% entfernt. Um die zu erreichen und das gebundene Kapital zu entlasten, haben wir kurz- und mittelfristige Maßnahmen festgelegt. Hierzu zählen kürzere Durchlaufzeiten, eine schnellere Inbetriebnahme der Anlagen beim Kunden vor Ort sowie geringere Vorratshaltung. In dem Maße, wie wir unser Working Capital im Verhältnis zum Umsatz in den kommenden Jahren reduzieren, wird das Unternehmen Kapital freisetzen, das für Investitionen zur Verfügung steht.

Solide Bilanz ermöglicht Wachstumsinvestitionen im In- und Ausland

KRONES steht mit einer Nettoliquidität von rund 157 Mio. € und einer Eigenkapitalquote von 43,8% weiterhin auf finanziell sehr gesunden Füßen. Gemeinsam mit den erzielten Gewinnen aus dem operativen Geschäft verfügt das Unternehmen über ausreichend Geld für Wachstumsinvestitionen, Firmenzukäufe und Dividendenausschüttungen. Unsere Dividendenstrategie sieht vor, dass wir 25 bis 30% des erzielten Gewinns an die Anteilseigner ausschütten.

Um die Marktposition zu festigen, wird KRONES weiterhin in seine inländischen Standorte und die internationale Präsenz investieren.

Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben muss KRONES investieren – in seine deutschen Standorte genauso wie in die internationale Präsenz. Im Inland werden wir in den kommenden Jahren rund 200 Mio. € investieren. Ein großer Teil hiervon fließt in die »Fabrik der Zukunft«. Mit ihr wollen wir – wie bei unseren Kunden – die internen Produktionsschritte und Prozesse so weit wie möglich digitalisieren und

dadurch die Produktivität und Effizienz im eigenen Haus deutlich steigern. Deutschland bleibt zentraler Entwicklungs- und Innovationsstandort für KRONES Maschinen und Anlagen. Wir werden aber auch im Ausland kräftig investieren. Neben dem Auf- und Ausbau der internationalen Service-Center und Engineering-Hubs werden wir auch in Produktionsstätten investieren. Neben der schon erwähnten neuen Fabrik in Ungarn bauen wir auch den lokalen Standort Taicang deutlich aus. Wir werden dort Maschinen speziell für den lokalen Markt fertigen, vor allem für die Abfüllung und Verpackung von Wasser. Das US-Werk in Franklin werden wir ebenfalls erweitern und dort Etikettiermaschinen herstellen, deren Grundkomponenten aus Deutschland kommen. Wichtig ist, dass durch die Auslandsinvestitionen keine Arbeitsplätze der Stammebelegschaft in Deutschland verlorengehen, sondern – im Gegenteil – Arbeitsplätze im Inland erhalten und geschaffen werden.

Mitarbeiter sorgen für Wachstum und nachhaltigen Erfolg

Jeder einzelne Mitarbeiter ist wichtig für unser Unternehmen. Denn jede Strategie ist nur so gut, wie die Menschen, die sie umsetzen. Unsere rund 15.300 Mitarbeiter bringen KRONES mit ihrem Einsatz täglich ein Stück weiter voran. Sie sind die Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung von KRONES. Um das geplante Wachstum zu stemmen, müssen wir unsere Belegschaft weiter aufstocken. Daher ist es wichtig, dass sich KRONES als attraktiver Arbeitgeber positioniert – weltweit. Vor allem an unseren internationalen Standorten werden wir unsere Anstrengungen deutlich forcieren und die Ausbildungszentren in Afrika, China, Südostasien und Südamerika weiter ausbauen. So bauen wir Kompetenz und Know-how im internationalen Wertschöpfungsverbund auf. Insgesamt bringt uns diese Nähe ein besseres Verständnis für Kunde, Markt, Trends und Entwicklungen und steigert die Kundenzufriedenheit. In Deutschland und Westeuropa wird der Mitarbeiteraufbau zurückhaltender sein. Aber auch hier werden wir künftig in unsere Belegschaft investieren und sie kontinuierlich aus- und weiterbilden.

Christoph Klenk
CEO

Das Steuerungssystem von KRONES

Das Management von KRONES steuert den Konzern und die drei Segmente vorrangig anhand folgender finanzieller Leistungsindikatoren:

- Umsatz
- EBT-Marge (Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Umsatz)
- Working Capital im Verhältnis zum Umsatz (auf Konzernebene)

Um unsere Marktposition zu festigen und Größenvorteile zu nutzen, streben wir grundsätzlich ein **Umsatzwachstum** über dem Marktdurchschnitt an.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** ist eine wichtige Ertragskennziffer. Aus dem EBT muss der Konzern die Steuern und Dividenden zahlen sowie die Investitionen tätigen.

Die Profitabilität, gemessen an der **EBT-Marge**, ist eine der zentralen Ziel- und Messgrößen. Sie gibt an, wie hoch das Ergebnis vor Steuern des Unternehmens bezogen auf den Umsatz ist. Für den Konzern ermitteln wir die Zielmarge als gewichteten Durchschnitt der drei Segmente.

Unsere weitere Steuerungsgröße ist das **Working Capital im Verhältnis zum Umsatz**, die auf Konzernebene ermittelt wird. Das Working Capital, also das betriebsnotwendige Kapital, errechnet sich wie folgt: (Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + geleistete Anzahlungen) – (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + erhaltene Anzahlungen). Diese Kennzahl gibt an, wie viel Kapital zur Finanzierung des Umsatzes eingesetzt werden muss. Je niedriger diese Kennzahl, um so weniger Kapital ist gebunden und um so mehr finanzieller Spielraum besteht für eine anderweitige Verwendung der liquiden Mittel.

Zusätzlich zu den Steuerungsgrößen orientieren wir uns darüber hinaus am **Free Cashflow** (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit) und am **ROCE** (Return on Capital Employed) = Verhältnis von EBIT zur durchschnittlichen Nettokapitalbindung.

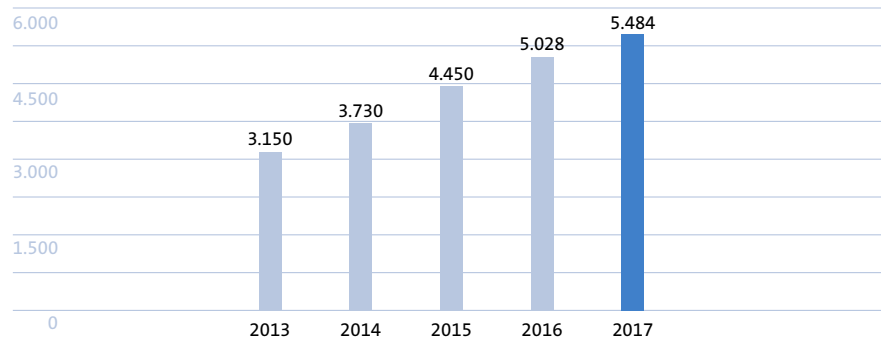
- **KRONES unterstreicht Technologieführerschaft auf der drinktec**
- **Der Kundennutzen steht bei Innovationen im Vordergrund**
- **Digitalisierung der Getränkefabrik birgt enorme Chancen**
- **Neue Produkte und Technologien belegen Innovationskraft von KRONES**

Alle vier Jahre findet die drinktec statt – das größte und wichtigste Event der Getränke- und Verpackungsindustrie. Auf der Messe zeigt sich, ob sich die harte Arbeit unserer Entwicklerteams gelohnt hat und die Innovationen bei den Kunden aus aller Welt Interesse hervorrufen. Das Fazit: KRONES hat mit den ausgestellten Innovationen auf der Messe seine Technologieführerschaft untermauert. Sowohl bestehende Kunden als auch potenzielle Neukunden waren begeistert.

Neue, erfolgreiche Produkte sichern die Zukunft des Unternehmens. Weltweit rund 2.200 hoch qualifizierte Mitarbeiter treiben bei KRONES die Neu- und Weiterentwicklung von Maschinen, Anlagen und Dienstleistungen voran. Die hohe Innovationskraft unserer Mannschaft belegt die Zahl der erteilten Patente und Gebrauchsmuster. Sie stieg von 5.028 im Vorjahr auf 5.484 zum Jahresende 2017. Um dies zu erreichen, wurden im Berichtsjahr 172 Mio. € (Vorjahr: 171 Mio. €) in Forschung und Entwicklung investiert. Das entspricht 4,7% des Konzernumsatzes. Davon wurden im Geschäftsjahr 2017 39,8 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) Entwicklungskosten aktiviert.

KRONES investierte 2017 rund 4,7% des Konzernumsatzes in Forschung und Entwicklung.

Erteilte Patente und Gebrauchsmuster KRONES Konzern



Innovationen schaffen beim Kunden Mehrwert

Bei jeder Entwicklung stellen wir uns die Frage: Welchen Beitrag liefert die Innovation zum Erfolg unserer Kunden? Ein intensiver Austausch mit unseren Kunden über deren Bedürfnisse ist daher die Basis erfolgreicher Innovationen. Im Gespräch mit den Kunden bekommen wir ein Gespür dafür, wie verschiedene Markttrends die Bedürfnisse der Kunden beeinflussen. Der Markt verlangt nach Maschinen und Anlagen, die im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllen.

- Senkung der Betriebskosten
- Erhöhung der Leistung
- höhere Flexibilität
- einfache und sichere Bedienung der Maschinen

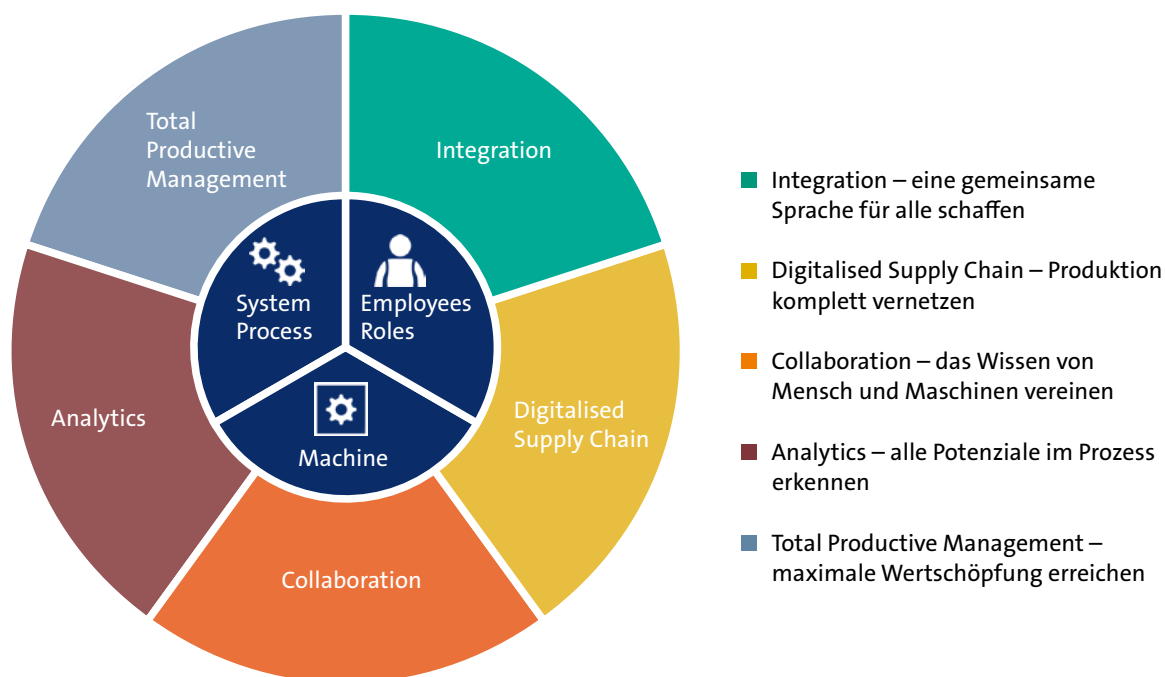
Natürlich bleiben die **Betriebskosten und die Leistung der Anlage** entscheidende Kriterien für die Kunden. Hier spielt auch das Verdichten der Anlagen eine wichtige Rolle. Indem wir Maschinenfunktionen immer stärker zusammenzuführen spart der Kunde Platz und Zeit. Ein Beispiel hierfür ist der Bierfüller Dynafill, der in einer Einheit füllt und verschließt. Mit neuen Serviceleistungen wie der »Vorausschauenden Wartung« steigern wir die Verfügbarkeit und damit die Leistung der Anlage.

Ein wichtiger Faktor für unsere Kunden ist die **Flexibilität der Anlage**, da die Vielfalt an abgefüllten Produkten und Verpackungsformen stetig zunimmt. Das heißt, der Kunde möchte auf einer Anlage möglichst viele Getränkesorten in verschiedenen Verpackungsformen füllen. Dies erfordert Maschinen und Anlagen, die vielseitig einsetzbar und schnell umrüstbar sind, wie beispielsweise unseren Modulfill vfs-M. Da die Mengen, die am Stück auf einer Anlage mit einem Getränk produziert werden, immer kleiner werden, geht KRONES in Sachen Flexibilität bis an die Grenze und stellte auf der drinktec die Konzeptstudie »Bottling on demand« vor. Diese hat zum Ziel, die Losgröße 1 zu produzieren. Die ultraflexible Linie kann auf Knopfdruck und per App-Bestellung verschiedene PET-Behälter individuell befüllen und bedrucken und ist damit ein bedeutender Schritt in Richtung Abfüllanlage der Zukunft.

Digitalisierung birgt große Chancen

Neue Technologien ermöglichen es, die komplette Getränkefabrik digital abzubilden. So lassen sich Potenziale entlang der Wertschöpfungskette umfassender nutzen und wirkliche Mehrwerte für die Unternehmen aus der Getränke- und Lebensmittelindustrie schaffen. Um den Blick auf die Digitalisierung zu schärfen, hat KRONES dieses Thema in fünf wichtige Bereiche unterteilt.

In allen fünf Bereichen der Digitalisierung entwickelt KRONES für seine Kunden smarte Maschinen, moderne Lifecycle Services und maßgeschneiderte IT-Lösungen aus zwei verschiedenen Portfolios – zum einen KRONES Software-Applikationen und zum anderen SAP.



KRONES setzt auf Nachhaltigkeit und Ökoeffizienz

Bei allen Produktentwicklungen achtet KRONES streng auf Nachhaltigkeit und Ökoeffizienz. Ziel ist es, den Verbrauch wertvoller Ressourcen zu senken.

Auch das Thema Nachhaltigkeit und Ökoeffizienz spielt bei unseren Neuentwicklungen eine wichtige Rolle. Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm enviro hat KRONES den Standard für Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit gesetzt. Ziel aller KRONES Innovationen ist es, die Energie- und Medienverbräuche unserer Maschinen und Anlagen zu senken. Daher ist enviro fest im Produktentstehungsprozess verankert und sorgt dafür, dass die Maschinen auf dem aktuellsten Stand sind, was Effizienz und Umweltfreundlichkeit angeht. Alle Exponate auf der drinktec haben sich dem strengen enviro Prüfverfahren unterzogen. Außerdem arbeiten wir im Bereich Ökoeffizienz an einem Forschungsprojekt für die Brauerei der Zukunft. Sie verzichtet komplett auf fossile Brennstoffe und verwertet stattdessen ausschließlich Reststoffe.

Auf den folgenden Seiten stellen wir eine Auswahl unserer Innovationen und Messe-Highlights etwas genauer vor. Sie sollen zeigen, wie sich unsere F+E-Philosophie in attraktiven Produkten widerspiegelt.

Ausgewählte Innovationen und drinktec-Highlights

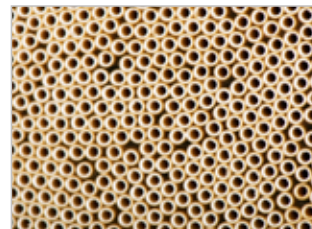
Dynafill

Absoluter Besuchermagnet auf der drinktec war der Dynafill. Mit ihm revolutioniert KRONES die Bierabfüllung, denn er füllt und verschließt die Bierflaschen in einer Einheit. Dadurch verringert sich die Zeit des Füll- und Schließvorgangs um 50% auf fünf Sekunden. Die Zahl der Füllventile sinkt von 100 auf 66, bei einer gleichbleibenden Leistung von 36.000 Behälter pro Stunde. Der geschlossene hygienische Füll- und Verschließbereich sorgt für optimale Produktreinheit. Außerdem entfällt die Hochdruckeinspritzung und der offene Transport der Flaschen nach dem Füllen. So geht beim Füllen kein Produkt verloren. Der CO₂-Verbrauch liegt 20% unter dem konventioneller Systeme. Ein weiterer Pluspunkt: Getränke lassen sich mit Dynafill nicht nur kalt, sondern bei gleicher Leistung auch warm mit Temperaturen bis 30 °C abfüllen.



Filtertechniken

Etwa 90% des weltweit filtrierten Biers wird mittels Anschwemmfiltration und dem Filtermaterial Kieselgur geklärt. Kieselgur hat viele Vorteile, aber auch Nachteile hinsichtlich der Entsorgung. Schon seit Jahren ist die Branche daher auf der Suche nach Alternativen zur Kieselgur-Filtration. KRONES geht dabei zwei unterschiedliche Wege. Zum einen mit dem Ersatz von Kieselgur durch eine Mischung aus Viskose und Zellulose. Zum anderen mit einer Alternative zur Anschwemmfiltration, der Membranfiltration.



Viskose als alternatives Filterhilfsmittel: Viskose ist eine synthetische Faser, die zu 100% aus natürlicher Zellulose hergestellt wird. Funktionale Viskosefasern sind eine Alternative mit viel Potenzial, um Bier und andere Lebensmittel anspruchsvoll zu filtrieren. Sie bieten eine hohe Prozessflexibilität, lassen sich vollständig biologisch abbauen und sind wegen der Ungiftigkeit einfach zu handhaben. Außerdem helfen sie dabei, eine bestmögliche Produktqualität zu erzielen, ohne den Geschmack des Biers zu verändern.

Membranfiltrationssystem Phoebus: Beim Vergleich zu Anschwemmfiltration hat die Membranfiltration Vorteile hinsichtlich der möglichen Automation sowie der Qualität des Filtrats. Nachdem die Membranfiltration zur Wasseraufbereitung die ersten Etappen auf dem Weg ins KRONES Portfolio gemeistert hat, befindet sich die Bierfiltration mittels Membran derzeit im Feldtest.

Die digitale Direktdruckmaschine DecoType bringt auch Gestaltungselemente auf Behälter mit Rillen- und Reliefstrukturen auf. Mit konventionellen Etiketten ist das nicht möglich.



DecoType Select (links)

Eine Pioniertechnik geht in Serie: Auf der 2013er drinktec zeigte KRONES noch einen Prototyp der DecoType Baureihe. Inzwischen hat die digitale Direktdruckmaschine ihre Produktreife erlangt. Von anderen Maschinen auf dem Markt hebt sich die DecoType Select vor allem durch ihre Vielseitigkeit ab: So bedruckt sie sowohl Formals auch zylindrische Behälter aus PET, HDPE und Glas mit Leistungen bis 25.000 Flaschen pro Stunde. Eine Erweiterung auf Metallbehälter und andere Kunststoffe wie PP ist derzeit in Vorbereitung. Ihre großzügige Druckhöhe von bis zu 205 Millimetern lässt auch bei aufwändigen Designs noch viel Raum, um umfassende Textinformationen auf der Verpackung unterzubringen. Im Unterschied zu klassischen Etiketten lässt sich der Direktdruck darüber hinaus auch gezielt auf Rillen- und Relief-Strukturen auftragen.

Für Konsumprodukte ergeben sich daraus völlig neue Chancen, um aus der Masse an Konkurrenzartikeln herauszustechen – beispielsweise indem sie auf ihrer Verpackung verblüffende 3D-Effekte erzeugen oder die Optik anderer Materialien simulieren. Die dazugehörigen Druckköpfe arbeiten nach dem Drop-on-Demand-Prinzip. Bei diesem wird jeder Farbtropfen erst unmittelbar vor seinem Gebrauch erzeugt – eine Methode, die den aktuellsten Stand der Technologie markiert. Die Farben, mit denen die Maschine arbeitet, haben sich in umfassenden Labortests als recyclingfähig erwiesen und erfüllen die Standards der Verpackungsindustrie. Auch wenn der Digitaldruck weltweit bereits auf dem Vormarsch ist – in der Getränke- und Lebensmittelbranche steht ihm sein großer Durchbruch erst noch bevor.

Connected HMI

Die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine, kurz HMI (Human Machine Interface), stellt sicher, dass beide Seiten schnell und problemlos kommunizieren können. Sie ist für den Bediener der zentrale Zugangspunkt zur Linie und gewinnt gerade mit voranschreitender Automatisierung und Digitalisierung noch mehr an Bedeutung. KRONES setzt mit der neuen Plattform Connected HMI die Benchmark in Sachen Technologie, Nutzerfreundlichkeit und Durchgängigkeit.



Das Gehäuse wurde speziell für die Bedingungen der Getränkebranche gefertigt und übertrifft in Sachen Hygiene deutlich den üblichen Standard. Durch eine vernetzte Anlagensicht verleiht das Connected HMI jedem Bediener den nötigen Überblick. Offene, standardisierte Datenschnittstellen knüpfen das HMI an übergeordnete IT-Systeme an. Die Vorteile liegen auf der Hand: weniger Laufwege zwischen den Maschinen, schnellere Reaktionszeiten und das Vermeiden unnötiger Produktionsstillstände. Dank einer innovativen Navigationsstruktur und der Möglichkeit, eigene Dashboards zu erstellen, erreicht jeder Nutzer zielgerichtet die Inhalte, die er für seine persönlichen Aufgaben benötigt. Darüber hinaus ist das System durch mehrere Schutzwälle gesichert.

Mit dem PFR-Ventil lässt sich die Abfüllgeschwindigkeit stufenlos regeln. Das Ventil wird auch im Modulfill vfs-m eingesetzt.



Robobox T-GS

Um der Anforderung nach immer schnelleren Linien bei gleichzeitig ständig geringerem Platzangebot gerecht zu werden, hat KRONES das bekannte Gruppiersystem Robobox grundlegend überarbeitet. Kernbestandteil ist ein neues Robotersystem, bei dem die Achsen parallel bewegt werden können. Zudem werden leichte Materialien wie Carbon und Aluminium eingesetzt. Dadurch lassen sich je nach Anwendung deutliche Leistungssteigerungen erzielen. Somit ist es in Zukunft möglich, einen Großteil der Linien mit nur einem Modul zu bedienen, was dem Kunden neue Möglichkeiten bei beengten Platzverhältnissen bietet.



Mit einem vergrößerten Arbeitsbereich und einem beliebigen Drehbereich können die Gebinde und die Lagen außerdem noch flexibler gebildet werden. Da sich beim Robobox T-GS keine bewegten Kabel mehr in der Maschine befinden, sinkt der Wartungs- und Serviceaufwand deutlich.

Modulfill vFS-M

Beim Füller Modulfill vFS-M mit integriertem Mixer Contiflow verschmelzen die beiden Prozessschritte Produktherstellung und Füllen miteinander. Dabei ersetzt der Puffertank des Mixers den Füllkessel. Den Grundstein für diese Anlagenkonstellation legt das PFR Ventil. Dieses lässt sich in seiner Geschwindigkeit stufenlos regeln. Die Fließgeschwindigkeit kann so perfekt an die jeweiligen Rahmenbedingungen angepasst werden: Schäumen wegen zu schneller oder verschenkte Sekunden wegen zu langsamer Abfüll-Geschwindigkeit gehören so der Vergangenheit an.



Durch die Kombination von Füller, Mixer und dem Ventil lassen sich viele Einsparungen erzielen. Neben dem Platzbedarf verringert sich auch der Energieverbrauch, der Bedarf an Reinigungsmedien sowie der Produktverlust. Zudem verkürzen sich die Umrüstzeiten durch den Modulfill vFS-M erheblich. Ein Produktwechsel kann in weniger als zehn Minuten durchgeführt werden.

Mit der Konzeptstudie »Bottling on Demand« sorgte KRONES auf der drinktec für Aufsehen. Sie kombiniert ultraflexible Abfüllung mit Direktdruck – bis zur Losgröße 1.



3

Konzernlagebericht

Wirtschaftsbericht

■ Wirtschaftliches Umfeld	48
■ KRONES in Zahlen	56
■ Bericht aus den Segmenten	72
■ Mitarbeiter	80
■ Nachhaltiges Wirtschaften	82
Risiko- und Chancenbericht	84
Nach Ablauf des Geschäftsjahres	97
Prognosebericht	98
Angaben gemäß § 315 a Abs. 1 und § 289 a Abs. 1 HGB	102
Abhängigkeitsbericht	103
Vergütungsbericht	104
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	112

- Globales Wachstum beschleunigt sich 2017
- Deutsche Maschinenbauer profitieren von steigenden Exporten
- Nachfrage nach Verpackungsmaschinen nimmt stetig zu

Weltweite Wirtschaft wächst um 3,7 %

Die Weltwirtschaft ist 2017 stärker gewachsen als erwartet.

Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte 2017 stärker zu als erwartet. Gemäß den Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Januar 2018 ist die Weltwirtschaft vergangenes Jahr um 3,7% gewachsen (Vorjahr: plus 3,2%). Anfang 2017 prognostizierte der IWF nur 3,4%. Am stärksten überraschte die IWF-Experten die positive Entwicklung in Europa und Asien.

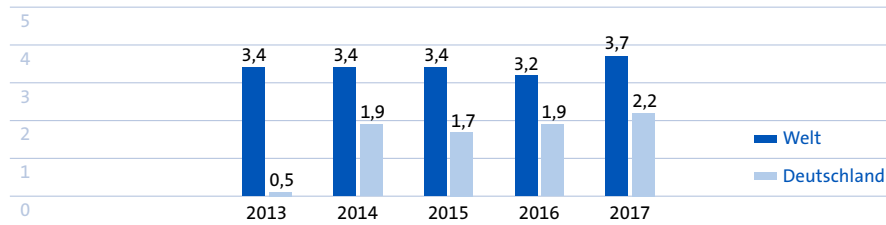
In den Schwellen- und Entwicklungsländern stieg das BIP 2017 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 4,7% (2016: plus 4,4%). Starke Wachstumstreiber waren die asiatischen Länder. So legte beispielsweise die Wirtschaft in China 2017 mit 6,8% erneut überproportional zu (Vorjahr: plus 6,7%). Deutlich erholt hat sich die Wirtschaftstätigkeit 2017 in Lateinamerika. Dort kam das BIP um 1,3% voran (Vorjahr: minus 0,7%). In der Region Naher Osten/Nordafrika betrug das Wachstum 2,5% (Vorjahr: plus 4,9%).

Stark beschleunigt hatte sich das Wachstum 2017 in den reifen Industriestaaten. In diesen Ländern stieg das BIP um insgesamt 2,3% (Vorjahr: plus 1,7%). Die US-Wirtschaft legte dabei um 2,3% zu (Vorjahr: plus 1,5%). Auch im Euro-Raum verlief das Wachstum deutlich dynamischer als im Vorjahr. Dort stieg das BIP 2017 um 2,4% (Vorjahr: plus 1,8%). In Japan verbesserte sich das BIP um 1,8% (Vorjahr: plus 0,9%).

Deutsches Bruttoinlandsprodukt legt 2017 um 2,2% zu

Nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2017 um 2,2%. Damit beschleunigte sich das Wachstum gegenüber dem Vorjahr. 2016 legte das BIP um 1,9% zu. Die stärksten Wachstumsimpulse gingen 2017 von den privaten Konsumausgaben und den Investitionen aus.

Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Prozent



Quelle: IWF, Statistisches Bundesamt

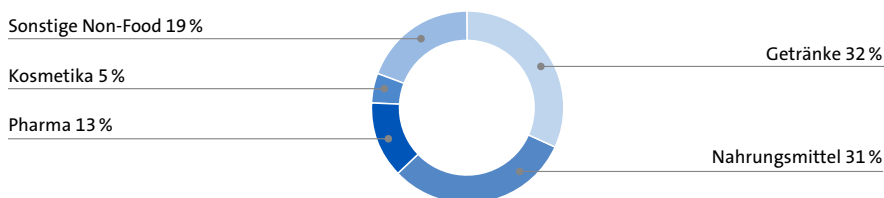
Produktion der deutschen Maschinenbauer steigt

Die Geschäfte der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer profitierten 2017 hauptsächlich von der anziehenden Nachfrage aus dem Ausland. So legten beispielsweise die Aufträge aus China laut Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) kräftig zu. Insgesamt stieg 2017 der Produktionswert der deutschen Maschinenbaubranche gemäß vorläufiger VDMA-Zahlen im Vergleich zum Vorjahr um 3%.

Der für KRONES relevante Teilbereich Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen ist 2017 erneut überproportional gewachsen. Gemäß VDMA stieg der Umsatz in diesem Teilbereich 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 3,4%.

Nachfrage nach Verpackungsmaschinen nimmt zu

Weltmarkt der Verpackungsmaschinenindustrie nach abgepackten Produkten 2016



Quelle: VDMA, Schätzung für 2016

Der weltweite Verpackungsmaschinenmarkt hatte 2016 gemäß VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) ein Volumen von 35,3 Mrd. € (2015: 34,0 Mrd. €). Zahlen für 2017 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Doch laut Prognosen des VDMA dürfte die weltweite Nachfrage für Verpackungsmaschinen weiter gewachsen sein. Gemessen an den abgepackten Produkten ist die Getränkeindustrie mit einem Anteil von 32% der größte Einzelmarkt für Verpackungsmaschinen.

Der weltweite Markt für Verpackungsmaschinen ist in den vergangenen Jahren solide gewachsen. Daran dürfte sich künftig nichts ändern.

KRONES hat mögliche Effekte aus dem britischen Austrittsprozess (Brexit) analysiert. Aufgrund der Markt- und Konkurrenzsituation unserer Industrie sehen wir weder wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell noch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Megatrends sorgen für stabiles Marktwachstum

KRONES ist in einem langfristig stabil wachsenden Markt tätig. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate ist höher als das durchschnittliche Wachstum der Weltwirtschaft. Mehrere Megatrends führen dazu, dass die Nachfrage nach Verpackungsmaschinen für Getränke und Nahrungsmittel überproportional steigt.

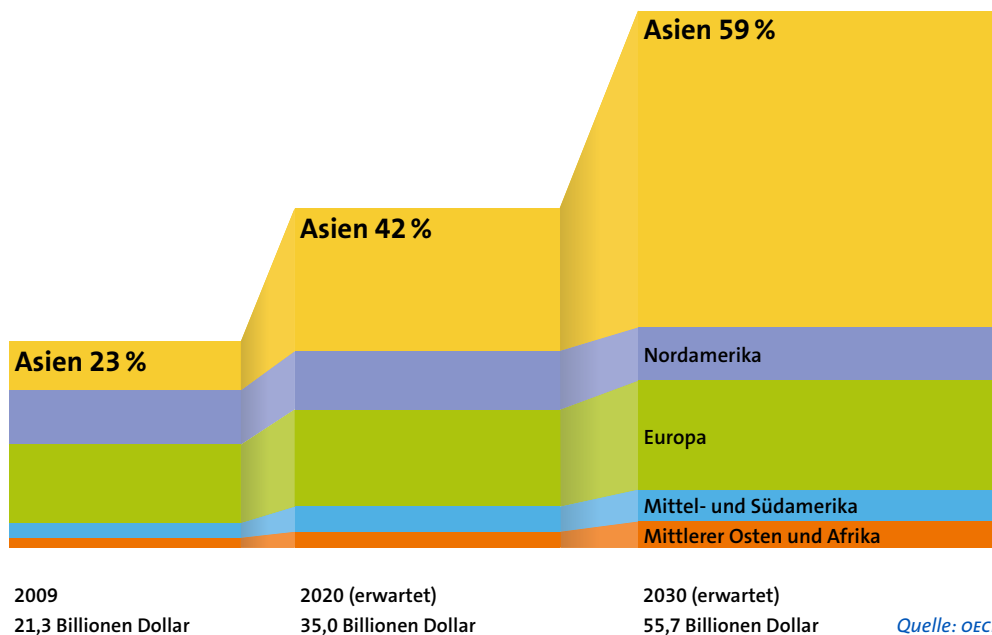
Der übergeordnete Megatrend ist die stetig steigende Zahl der Weltbevölkerung. Ende 2017 lebten mehr als 7,5 Mrd. Menschen auf der Erde. Diese Zahl wird nach Prognosen der Vereinten Nationen künftig jährlich um mehr als 80 Millionen steigen. Vor allem in Afrika und Asien wächst die Bevölkerung stark. Im Jahr 2030 dürfte die Weltbevölkerung bereits bei etwa 8,5 Mrd. liegen. All diese Menschen müssen essen und trinken. Dabei werden sie zunehmend zu abgepackten Getränken und Lebensmitteln greifen.

Wachsende Mittelschicht steigert Konsumausgaben

In den Schwellen- und Entwicklungsländern entkommen immer mehr Menschen der Armut und steigen in die Mittelschicht auf. Nach Prognosen der OECD wird die globale Mittelschicht in der Zeit von 2020 bis 2030 von 3,2 Mrd. auf 4,9 Mrd. Menschen wachsen. Mit dem steigenden Einkommen der Menschen nehmen deren Konsumausgaben – auch für abgepackte Getränke und Lebensmittel – zu. Ein Großteil des Wachstums der weltweiten Mittelklasse und damit der zunehmenden Kaufkraft entfällt auf Asien. 2020 soll laut OECD der Anteil Asiens an den gesamten Konsumausgaben der Mittelschicht bei 42 % liegen. Bis 2030 soll dieser Wert auf 59 % zunehmen. Die Summe der Konsumausgaben der globalen Mittelschicht dürfte in diesem Zeitraum von 35 Billionen US-Dollar auf 55,7 Billionen US-Dollar steigen.

Der Anteil Asiens an den Konsumausgaben der weltweiten Mittelschicht nimmt stark zu

Die Anzahl der Menschen, die in die Mittelschicht aufsteigen, nimmt besonders in Asien stark zu. Deshalb wächst der Anteil dieser Region an den weltweit steigenden Konsumausgaben der Mittelschicht.

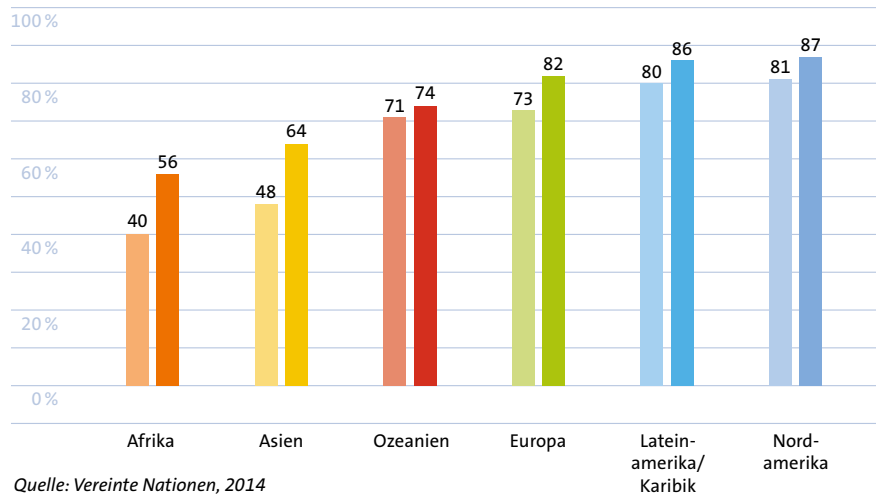


Wachstumstreiber Urbanisierung

Auch die zunehmende Urbanisierung, also der Zuzug der ländlichen Bevölkerung in die Städte, fördert die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln. Grund hierfür ist, dass Menschen, die in Städten leben, in der Regel mehr abgepackte Produkte konsumieren als die Landbevölkerung.

Laut Prognose der Vereinten Nationen werden 2050 zwei von drei Erdenbürgern in Städten leben. Zurzeit sind es erst gut die Hälfte. Am stärksten strömen die Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern Afrikas und Asiens in die Städte.

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 2014 und 2050



Quelle: Vereinte Nationen, 2014

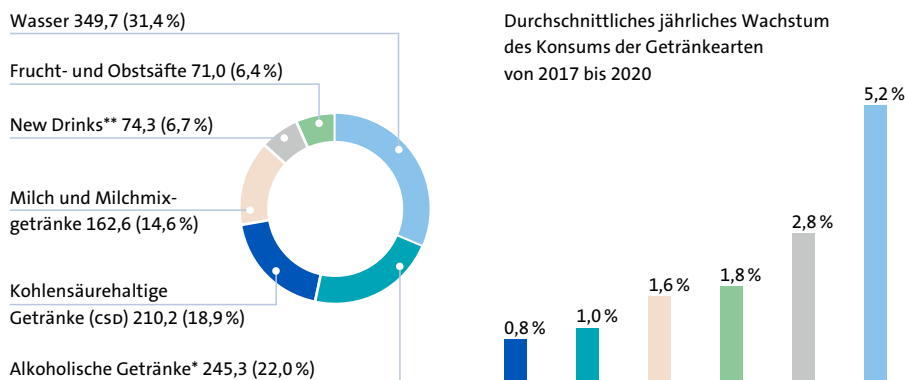
In Afrika und Asien dürften in den kommenden Jahren viele Menschen vom Land in die Städte strömen.

Weltweiter Konsum von abgefüllten Getränken wächst stetig

2017 konsumierten die Menschen laut vorläufiger Zahlen der Marktforscher von Euromonitor weltweit 1.113 Mrd. Liter abgepackte Getränke. Damit stieg die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr um 2,2%. Das Wachstum ist seit vielen Jahren stabil und dürfte sich auch künftig fortsetzen. Euromonitor rechnet damit, dass der weltweite Konsum von abgefüllten Getränken von 2017 bis 2020 jährlich um durchschnittlich 2,6% steigt.

Das am stärksten wachsende Marktsegment ist abgefülltes Wasser. Die Nachfrage nach Wasser steigt doppelt so stark wie der gesamte Konsum abgefüllter Getränke.

Weltweiter Konsum verpackter Getränke 2017 (in Mrd. Litern)



2017: 1.113,1 Mrd. Liter (e) * Bier, Wein, Spirituosen ** Energie- und Sportdrinks, Fertigtee und -kaffee

Quelle: Euromonitor, eigene Schätzungen

Am stärksten dürfte in diesem Zeitraum gemäß Euromonitor der Konsum von **abgefülltem Wasser** zunehmen. Dies ist auch das mit Abstand größte Marktsegment. 2017 trank die Weltbevölkerung fast 350 Mrd. Liter abgefülltes Wasser. Der Anteil am kompletten Konsum abgepackter Getränke lag damit bei 31,4%. Bis 2020 soll die Nachfrage nach abgefülltem Wasser laut Euromonitor um jährlich durchschnittlich 5,2% steigen. Ein wesentlicher Grund für das im Vergleich zum Gesamtmarkt deutlich überproportionale Wachstum ist der zunehmende Bedarf an sauberem und abgefülltem Trinkwasser in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Darüber hinaus treibt der Trend zu gesunder Ernährung in den Industrieländern die Nachfrage nach abgefülltem Wasser.

Anders ist die Lage bei **alkoholischen Getränken**, dem mit einem Anteil von 22,0% am weltweiten Getränkekonsum 2017 zweitgrößtem Segment. Vergangenes Jahr konsumierten die Menschen rund 245 Mrd. Liter alkoholische Getränke. Der Großteil davon war Bier (Anteil: knapp 80%), gefolgt von Wein und Spirituosen. Die Wachstumsaussichten sind schwächer als für den Gesamtmarkt. Grund hierfür ist hauptsächlich die gesättigte Biernachfrage in den meisten Industrieländern. Für die Jahre 2017 bis 2020 rechnen die Marktforscher mit Steigerungsraten von durchschnittlich 1,0%.

Auch für das drittgrößte Marktsegment **Carbonated Softdrinks (csd)**, also kohlensäurehaltige Getränke, sind die Prognosen verhalten. 2017 wurden weltweit rund 210 Mrd. Liter abgefüllte CSD getrunken (Anteil am gesamten Getränkekonsum: 18,9%). Gezügelt wird die Nachfrage nach kohlensäurehaltigen Softdrinks vom zunehmenden Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher, die zu Gunsten von Wasser auf zuckerhaltige CSD wie Cola und Limonaden verzichten. Deshalb dürfte der Konsum von Softdrinks von 2017 bis 2020 nur um durchschnittlich 0,8% jährlich steigen.

Besser sollte sich die Nachfrage nach abgepackter **Milch und Milchmodgetränken** entwickeln. Von ihnen konsumierten die Verbraucher 2017 knapp 163 Mrd. Liter (Anteil am weltweiten Getränkekonsum: 14,6%). Auf pure Milch entfällt mit gut 80% der weitaus größte Teil des gesamten Segments. Die höchsten Steigerungsraten bei der Nachfrage verzeichnen aber Nischenprodukte wie Sojamilch und Trinkjoghurt. Insgesamt rechnet Euromonitor für das gesamte Segment Milch und Milchmodgetränke von 2017 bis 2020 mit durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten von 1,6%.

Frucht- und Obstsäfte (Anteil am gesamten Getränkekonsum 2016: 6,4%) sowie New Drinks (Anteil: 6,7%) sind die beiden kleineren Sorten des globalen Getränkemarkts. Zu den New Drinks zählen trinkfertiger Tee und Kaffee sowie Sport- und Energiegetränke. Während die Nachfrage nach Frucht- und Obstsäften bis 2020 um durchschnittlich 1,8% im Jahr zulegen soll, erwartet Euromonitor bei den New Drinks mit durchschnittlich 2,8% deutlich höhere jährliche Steigerungsraten. Überproportional dürfte dabei die Nachfrage nach Sport- und Energiegetränke klettern.

Bevölkerungswachstum treibt die Nachfrage nach abgepackten Getränken in den Schwellenländern an

Da sich die Megatrends – wachsende Weltbevölkerung, zunehmende Mittelschicht sowie Urbanisierung – hauptsächlich in den Schwellen- und Entwicklungsländern abspielen, wächst die Nachfrage nach abgepackten Getränken in diesen Regionen überproportional.

Die höchsten Zuwachsraten dürfte die Region Afrika/Mittlerer Osten verzeichnen. Dort soll die Nachfrage von 2017 bis 2020 um durchschnittlich 6,2% im Jahr steigen. Auch in Asien/Pazifik soll die Nachfrage nach abgefüllten Getränken mit durchschnittlichen jährlichen Steigerungsraten von 5,0% deutlich überproportional zum Gesamtmarkt zulegen. In den reifen Absatzmärkten wie Europa und Nord- und Mittelamerika wächst die Bevölkerungszahl und damit auch die Getränkenachfrage nur leicht. In diesen Märkten profitiert KRONES aber von der steigenden Getränkevielfalt und den zunehmend verschiedenen Verpackungsvarianten.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern profitiert KRONES von steigenden Bevölkerungszahlen. Die wachsende Getränkevielfalt und zunehmend verschiedene Verpackungsvarianten fördern die Nachfrage in den reifen Industrieländern.

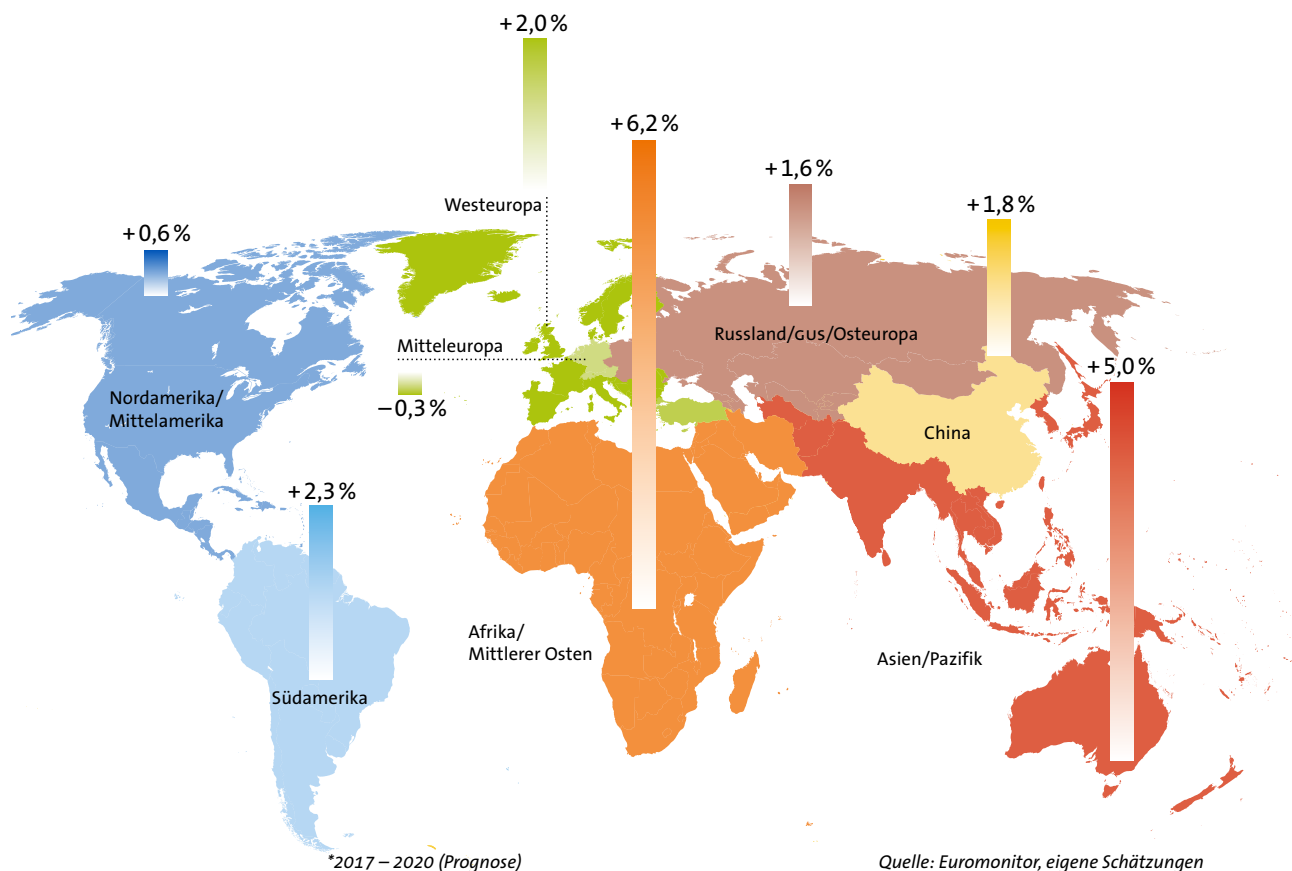
Weltweiter Konsum abgepackter Getränke

	2017 (e)		2020 (e)		durschn. jährl. Wachstum in % 2017–2019
	Mrd. Liter	%*	Mrd. Liter	%*	
Nordamerika/Mittelamerika	195,9	17,6	199,4	16,6	0,6
China	170,3	15,3	179,6	14,9	1,8
Asien/Pazifik	186,7	16,8	216,2	18,0	5,0
Südamerika	159,7	14,4	171,1	14,2	2,3
Westeuropa	143,6	12,9	152,3	12,7	2,0
Afrika/Mittlerer Osten	120,9	10,9	144,8	12,0	6,2
Russland/Gus/Osteuropa	81,9	7,4	85,9	7,1	1,6
Mitteleuropa	52,8	4,7	52,4	4,4	-0,3
Global	1.111,8	100	1.201,7	100	2,6

*Anteil am globalen Konsum

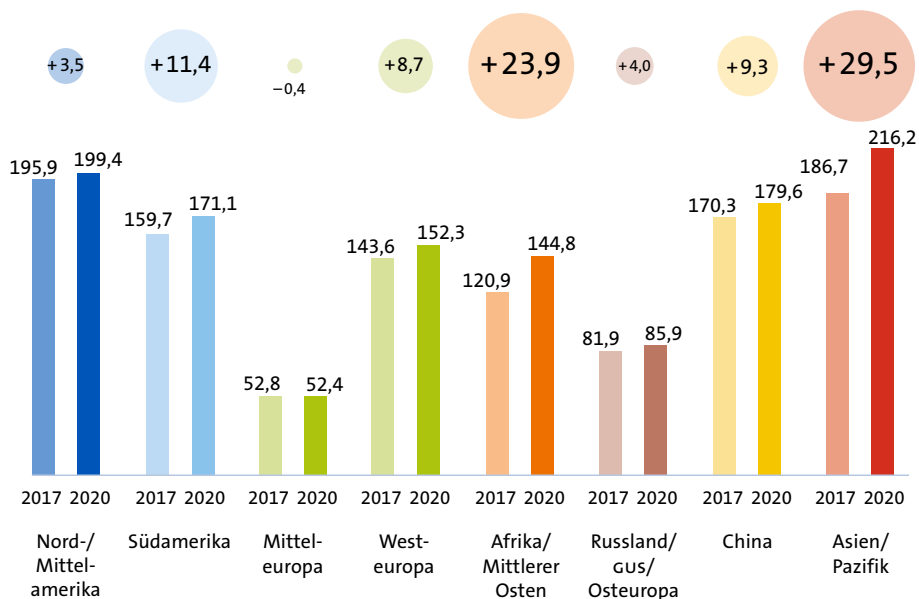
Quelle: Euromonitor, eigene Schätzungen

Weltweiter Konsum abgefüllter Getränke nach Regionen – jährliches Wachstum in Prozent*



Weltweiter Konsum abgefüllter Getränke nach Regionen in Mrd. Litern*

Von 2017 bis 2020 dürfte der mengenmäßige Zuwachs am Konsum abgefüllter Getränke in der Region Asien/Pazifik (+29,5 Mio. Liter) am höchsten sein. Die prozentual stärkste Steigerungsrate (+6,2%) weist die Region Afrika /Mittlerer Osten aus.

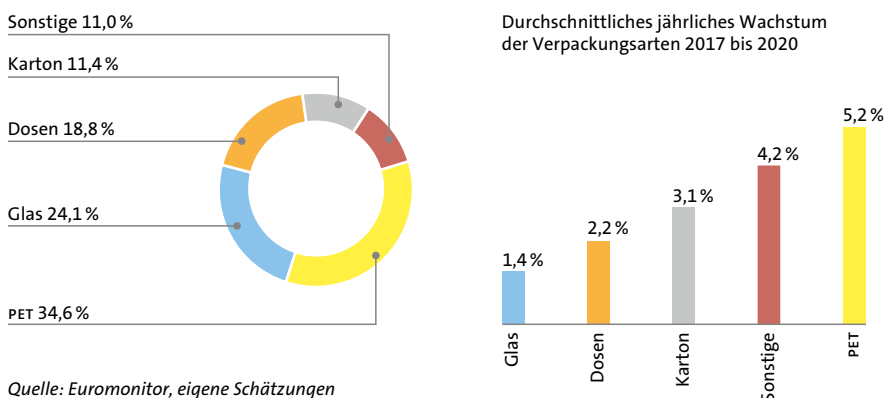


*Prognose ● = Wachstum in Mrd. Litern von 2017 bis 2020 Quelle: Euromonitor, eigene Schätzungen

Bei den Getränkeverpackungen dominiert PET

Im Jahr 2017 wurden gemäß vorläufiger Zahlen von Euromonitor weltweit 1.630 Mrd. Behälter mit Getränken abgefüllt. Die Anzahl wächst stetig und soll bis 2020 um durchschnittlich 3,4 % im Jahr auf 1.800 Mrd. zunehmen. Als Behältermaterial dienen im Wesentlichen Kunststoff, Glas, Metall sowie Karton.

Anteil der Verpackungen am weltweiten Getränkemarkt 2017 (Basis: abgefüllte Einheiten)



Die Nachfrage nach Getränkeverpackungen aus PET steigt kräftig.

2017 waren 34,6 % aller Getränkebehälter aus dem Kunststoff Polyethylenterephthalat (PET). PET ist nicht nur das mit Abstand beliebteste Verpackungsmaterial für Getränke, sondern weist auch das höchste Wachstum aus. Bis 2020 soll die Anzahl der PET-Getränkeverpackungen um durchschnittlich 5,2 % pro Jahr steigen. Wichtigster Wachstumstreiber ist der steigende Konsum von Wasser, das weltweit meist in PET abgefüllt wird. Als führender Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Produktion, Abfüllung und Verpackung von PET-Behältern profitiert KRONES von diesem Trend.

Das zweithäufigsten Verpackungsmaterial für Getränke sind Glasbehälter. Vergangenes Jahr bestanden 24,1 % aller Getränkeverpackungen aus diesem Material. In Glasflaschen werden hauptsächlich Bier und andere Alkoholika abgefüllt, also Getränkearten, bei denen die Nachfrage nur langsam wächst. Aus diesem Grund soll auch die Anzahl der Getränkeverpackungen aus Glas von 2017 bis 2020 mit jährlichen Steigerungsraten von 1,4 % nur unterproportional zulegen.

Dosen aus Metall sind das dritthäufigste Verpackungsmaterial (Anteil 2017: 18,8 %). Darin werden meist Bier und kohlenensäurehaltige Softdrinks (CSD) abgefüllt. Bis 2020 soll die Anzahl der Getränkebehälter aus Dosen um durchschnittlich 2,2 % pro Jahr stark steigen.

Leicht unterproportional wächst die Nachfrage nach Kartonverpackungen, dem vierten bedeutenden Verpackungsmaterial für Getränke (Anteil an den Getränkeverpackungen 2017: 11,4 %). Bis 2020 soll die Anzahl der Getränkebehälter aus Karton um durchschnittlich 3,1 % pro Jahr zulegen. In Kartonverpackungen fließen hauptsächlich Milch- und Milchmoder Getränke sowie Frucht- und Obstsaften.

- Geschäftsjahr 2017 für KRONES insgesamt erfolgreich
- KRONES erhöht den Umsatz stärker als erwartet und erreicht das EBT-Margenziel
- Die Dividende je Aktie soll auf 1,70 € (Vorjahr: 1,55 €) steigen

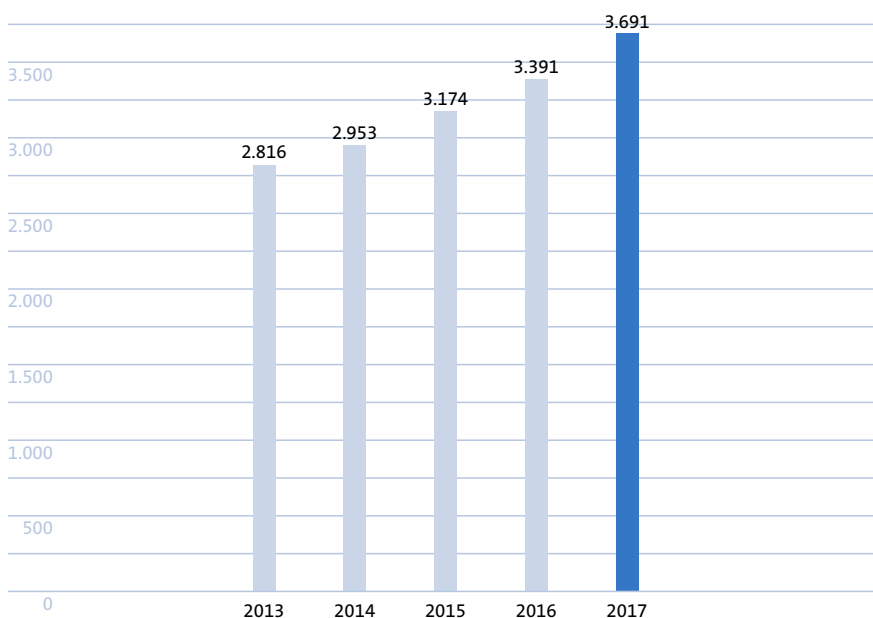
	Prognose 2017	Ist-Wert 2017
Umsatzwachstum (ohne Akquisitionen)	+ 4%	+ 7,2%
EBT-Marge	7,0%	7,0%
Working Capital/Umsatz	27%	27,3%

KRONES steigert den Umsatz um 8,8 % auf 3.691,4 Mio. €

2017 war das internationale Marktumfeld für Anbieter von Abfüll- und Verpackungstechnik insgesamt gut. KRONES konnte dies nutzen und setzte seinen stabilen Wachstumskurs fort. Der Umsatz des Unternehmens verbesserte sich 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 8,8% von 3.391,3 Mio. € auf 3.691,4 Mio. €. Zu diesem Anstieg trugen auch Akquisitionen bei. Bereinigt um Zukäufe übertraf der Umsatz den Vorjahreswert um 7,2%. Damit hat KRONES das Wachstumsziel von 4% für 2017 übertroffen. Wesentlicher Grund hierfür war, dass der Leistungsfortschritt der Projekte von Oktober bis Dezember 2017 über den Erwartungen lag und deshalb der Umsatz im vierten Quartal außergewöhnlich hoch war (+16,9% gegenüber Q4 2016). Währungseffekte beeinflussten das Unternehmenswachstum im Gesamtjahr 2017 nicht wesentlich.

Der Umsatz von KRONES ist in den vergangenen Jahren stabil gewachsen.

Umsatz KRONES Konzern in Mio. €



KRONES profitierte im Berichtsjahr von der breiten internationalen Aufstellung und dem umfangreichen Produkt- und Serviceangebot. Vorübergehende Nachfrageschwankungen in einzelnen Regionen und bei einzelnen Produkten konnten wir gut kompensieren. Zum Umsatzwachstum 2017 trugen sowohl das Neumaschinen- als auch das Servicegeschäft bei. Im Neumaschinengeschäft verbesserte sich der Umsatz in weiten Teilen der Produktpalette des Unternehmens. Im Servicegeschäft profitierte KRONES von der hohen installierten Maschinenbasis sowie dem engen internationalen Servicenetz, mit dem wir die Nähe zu unseren Kunden zunehmend steigern.

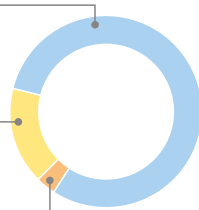
Umsatz nach Segmenten

Anteil am KRONES Konzernumsatz

Maschinen/Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung
80,3 % (2.965,1 Mio. €)

Maschinen/Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik
16,3 % (601,4 Mio. €)

Maschinen/Anlagen für die Compact Class
3,4 % (124,9 Mio. €)

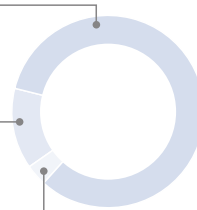


Umsatz 2017: 3.691,4 Mio. €

Maschinen/Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung
83,0 % (2.815,3 Mio. €)

Maschinen/Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik
13,4 % (454,1 Mio. €)

Maschinen/Anlagen für die Compact Class
3,6 % (121,9 Mio. €)



Umsatz 2016: 3.391,3 Mio. €

Der Umsatz lag 2017 in allen drei Segmenten höher als im Vorjahr.

Der Umsatz des Kernsegments »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung« legte 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % auf 2.965,1 Mio. € zu. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz sank von 83,0 % im Vorjahr auf 80,3 %.

Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« stieg der Umsatz, teilweise akquisitionsbedingt, um 32,5 % auf 601,4 Mio. €. Zum Konzernumsatz trug das zweitgrößte Segment 16,3 % (Vorjahr: 13,4 %) bei.

Im kleinsten Segment »Maschinen und Anlagen für die Compact Class« erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % auf 124,9 Mio. €. Der Anteil, den das Segment zum Konzernumsatz beisteuerte, betrug 3,4 % (Vorjahr: 3,6 %).

Weitere Erläuterungen finden Sie unter »Bericht aus den Segmenten« ab Seite 72 sowie in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang auf Seite 132/133.



Weitere Informationen zur Segmentberichterstattung siehe auch Seite 72 bis 77 und 132 und 133.

*KRONES ist stark exportorientiert.
Rund 90 % des Umsatzes erzielte das
Unternehmen 2017 im Ausland.*

Umsatzverteilung von KRONES international ausgewogen

Das Inlandsgeschäft von KRONES entwickelte sich 2017 positiv. Dazu trug neben der guten Binnenkonjunktur auch die zunehmende Investitionsbereitschaft der Kunden aus dem Mittelstand bei. Insgesamt erhöhte sich der Inlandsumsatz von KRONES im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 % von 354,2 Mio. € auf 387,9 Mio. €. Der Anteil des Inlandsgeschäfts am Konzernumsatz stieg leicht von 10,4 % auf 10,5 %.

Insgesamt stabil zugelegt hat der Umsatz, den KRONES im Berichtsjahr in Europa (ohne Deutschland) erwirtschaftete. Dies lag hauptsächlich am starken Wachstum des Westeuropa-Geschäfts. In dieser großen Absatzregion verbesserte sich unser Umsatz 2017 um 22,7 % von 513,5 Mio. € im Vorjahr auf 630,2 Mio. €. Dass in Westeuropa die installierte Basis von KRONES sehr hoch ist, wirkte sich positiv auf die Serviceumsätze aus. Das Neumaschinengeschäft übertraf das Vorjahresniveau in Westeuropa ebenfalls. Rückläufig hingegen war der Umsatz 2017 in Mitteleuropa (Österreich, Schweiz, Niederlande). Dort verringerten sich die Erlöse um 10,9 % auf 191,0 Mio. €. Dabei ist aber zu beachten, dass der Umsatz in Mitteleuropa 2016 um mehr als 40 % zugelegt hatte. Insgesamt sind wir daher mit der Entwicklung der Region zufrieden. Dies gilt auch für das Osteuropa-Geschäft. Nach der starken Steigerung im Vorjahr (+34,1 %), als wir in einigen Ländern dieser Region unsere Geschäftstätigkeit ausbauen konnten, erhöhte sich dort der Umsatz 2017 leicht um 1,8 % auf 123,6 Mio. € und blieb somit auf diesem stabilen Niveau. Weiter abwärts ging es hingegen mit den Erlösen in Russland/GUS. Hauptsächlich aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation in der Region war die Investitionsbereitschaft niedrig. Mit 54,6 Mio. € unterschritt der Umsatz 2017 den Vorjahreswert um 24,5 %.

Regionale Umsatzverteilung des KRONES Konzerns

Anteil am Konzernumsatz	2017		2016		Veränd. %
	in Mio. €	%	in Mio. €	%	
Deutschland	387,9	10,5	354,2	10,4	+9,5
Mitteleuropa (ohne Deutschland)	191,0	5,2	214,4	6,3	-10,9
Westeuropa	630,2	17,1	513,5	15,1	+22,7
Osteuropa	123,6	3,3	121,4	3,6	+1,8
Russland, Zentralasien (GUS)	54,6	1,5	72,3	2,1	-24,5
Mittlerer Osten/Afrika	563,5	15,3	570,4	16,8	-1,2
Asien/Pazifik	502,6	13,6	402,3	11,9	+24,9
China	254,7	6,9	323,5	9,5	-21,3
Nord- und Mittelamerika	544,6	14,8	504,9	15,0	+7,9
Südamerika/Mexiko	438,7	11,9	314,4	9,3	+39,5
Gesamt	3.691,4	100,0	3.391,3	100,0	+8,8

Unterm Strich kletterte der Umsatz von KRONES in Europa (ohne Deutschland) 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 8,4% von 921,6 Mio. € auf 999,4 Mio. €. Der Anteil am Konzernumsatz blieb nahezu unverändert bei 27,1% (Vorjahr: 27,2%).

In der für KRONES wichtigen und großen Absatzregion Mittlerer Osten/Afrika war 2017 das Investitionsklima für unsere Branche insgesamt freundlich. Der Umsatz reichte annähernd an das hohe Niveau des Vorjahres heran und verringerte sich nur leicht um 1,2% auf 563,5 Mio. €. Weniger gut entwickelte sich unser Umsatz in China. Obwohl das Geschäft im vierten Quartal deutlich anzog, verringerten sich die Erlöse im Gesamtjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 21,3% auf 254,7 Mio. €. Das deutliche Minus ist zum Teil durch den starken Anstieg im Vorjahr (+ 12%) bedingt. Hauptsächlich ist aber der vorübergehend begrenzte Bedarf an neuen Kapazitäten für das rückläufige Geschäft verantwortlich. Wir erwarten aber, dass unser China-Geschäft mittelfristig wieder anzieht. Im übrigen asiatisch/pazifischen Raum wuchs KRONES 2017 durch eine Verstärkung der Vertriebsaktivitäten kräftig. Der Umsatz verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 24,9% auf 502,6 Mio. €. 2016 waren die Erlöse in der Region noch deutlich rückläufig.

Weiter fortgesetzt hat sich 2017 der Aufwärtstrend von KRONES in Nord- und Mittelamerika. Im Berichtsjahr legte in dieser Region der Umsatz um 7,9% auf 544,6 Mio. € zu. Einen großen Teil des Anstiegs steuerten die Akquisitionen TRANS MARKET, PROCESS AND DATA AUTOMATION (PDA) und JAVLYN bei. Sehr dynamisch entwickelten sich die Geschäfte von KRONES 2017 in Südamerika/Mexiko. Der Umsatz überstieg mit 438,7 Mio. € den Vorjahreswert um 39,5%. Neben dem guten Mexiko-Geschäft kam KRONES die allgemeine wirtschaftliche Erholung in südamerikanischen Ländern wie Brasilien zu Gute.

Insgesamt verfügt KRONES weiterhin über eine international sehr ausgewogene Umsatzverteilung. 2017 erwirtschaftete KRONES 52,5% (Vorjahr: 53,2%) des Konzernumsatzes auf den Emerging Markets. Die reifen Märkte (Deutschland, West- und Mitteleuropa, Nord- und Mittelamerika) trugen im Berichtsjahr 47,5% (Vorjahr: 46,8%) zum Konzernumsatz bei.

KRONES ist sowohl in den Emerging Markets als auch in den reifen Industriestaaten gut positioniert.

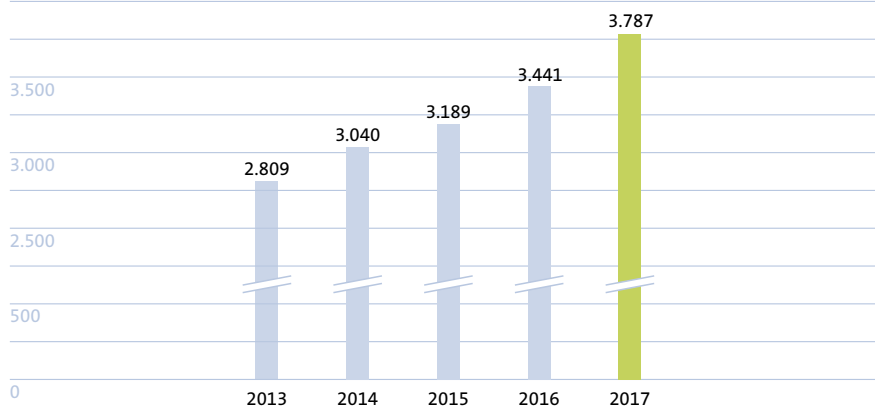
Der um Akquisitionen bereinigte Auftragseingang von KRONES stieg 2017 um 7,1%.

Der Auftragseingang von KRONES übertrifft den Vorjahreswert um 10,0%

Die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von KRONES zog 2017 deutlich an. Das Unternehmen profitierte von der guten Investitionsbereitschaft der Kunden aus der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie und nutzte seine Vorteile als Full-Service-Anbieter. 2017 legte der Wert der Bestellungen im Vergleich zum Vorjahr um 10,0% von 3.441,3 Mio. € auf 3.786,8 Mio. € zu. Bereinigt um Akquisitionen stieg der Auftragseingang 2017 gegenüber dem Vorjahr um 7,1%. Die Preisqualität des Auftragseingangs blieb im Berichtsjahr im Vergleich zu 2016 insgesamt unverändert.

Der Auftragseingang übertraf 2017 in den meisten Regionen den Wert des Vorjahres. Überproportional kletterte der Wert der Bestellungen hauptsächlich in Asien/Pazifik und Nordamerika. Stabil entwickelte sich der Ordereingang in Westeuropa, Osteuropa und Südamerika. Zu den Regionen, in denen der Auftragseingang 2017 leicht rückläufig war, gehören China und der Mittlere Osten/Afrika.

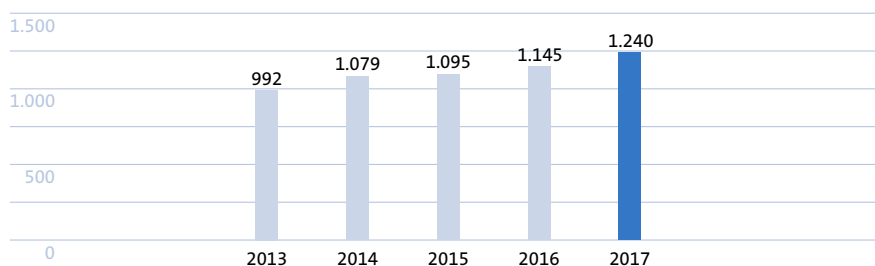
Auftragseingang KRONES Konzern in Mio. €



Komfortabler Auftragsbestand

Der Auftragsbestand von KRONES erhöhte sich 2017 trotz des starken Umsatzwachstums. Hierin spiegelt sich die anhaltend gute Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens wider. Zum 31. Dezember 2017 hatte KRONES Aufträge im Wert von 1.240,1 Mio. € in den Büchern. Damit übertraf der Auftragsbestand den Vorjahreswert von 1.144,7 Mio. € um 8,3%. Der komfortable Orderbestand bietet eine gute Basis für weiteres Umsatzwachstum von KRONES.

Auftragsbestand KRONES Konzern in Mio. € zum 31. Dezember

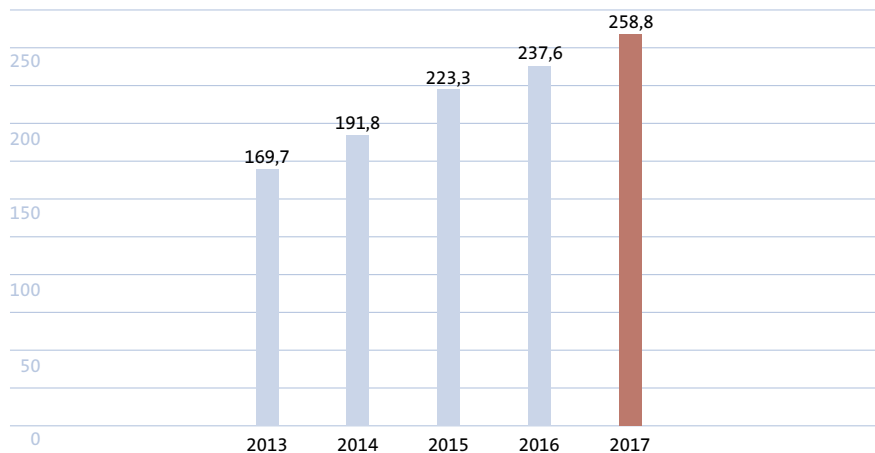


KRONES mit stabiler Ertragskraft

Das Unternehmen steigerte 2017 das Ergebnis vor Steuern (EBT) wie geplant weiter. Zu berücksichtigen ist dabei, dass der Aufwand für die Messe »drinktec« das EBT im Berichtsjahr mit einem mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag belastete. Dennoch legte das EBT 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 8,9% von 237,6 Mio. € auf 258,8 Mio. € zu.

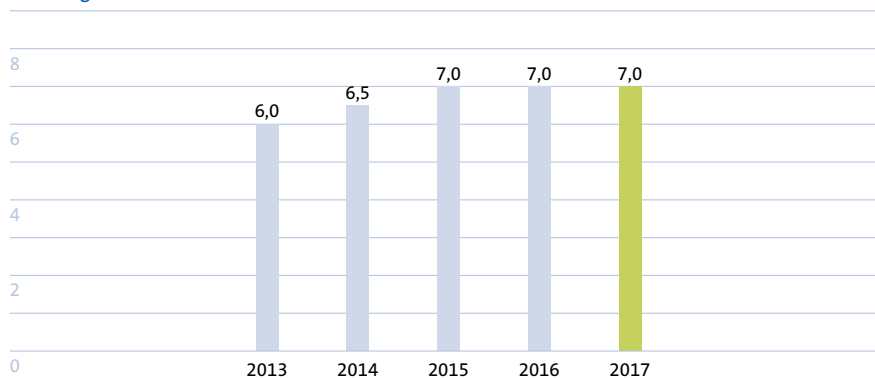
KRONES hat trotz einiger Herausforderungen sein Margenziel 2017 erreicht.

EBT KRONES Konzern in Mio. €

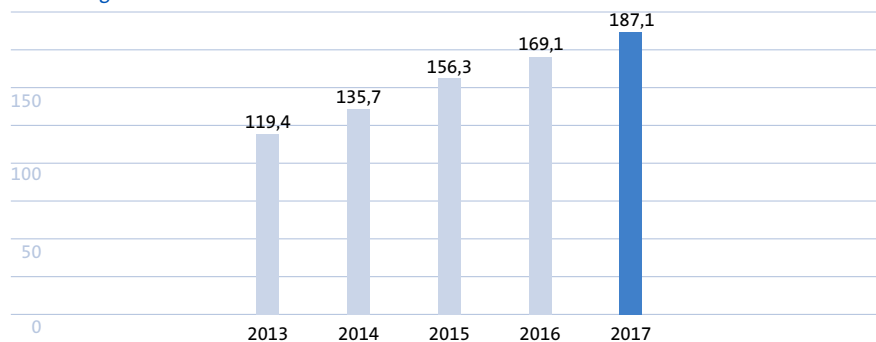


Wie erwartet, erhielten wir von den Marktpreisen keine Unterstützung. KRONES musste Kostensteigerungen mit Effizienzgewinnen kompensieren, um keine Ertragskraft einzubüßen. Hierzu trugen die Erweiterung des Global Footprint, also beispielsweise die lokale Beschaffung von Material und Leistungen, sowie allgemeine Sparmaßnahmen bei. Weil unsere Anstrengungen erfolgreich waren, konnten wir die EBT-Marge 2017 mit 7,0% im Vergleich zum Vorjahr stabil halten. Damit hat KRONES sein Margenziel für 2017 erreicht.

EBT-Marge KRONES Konzern in %



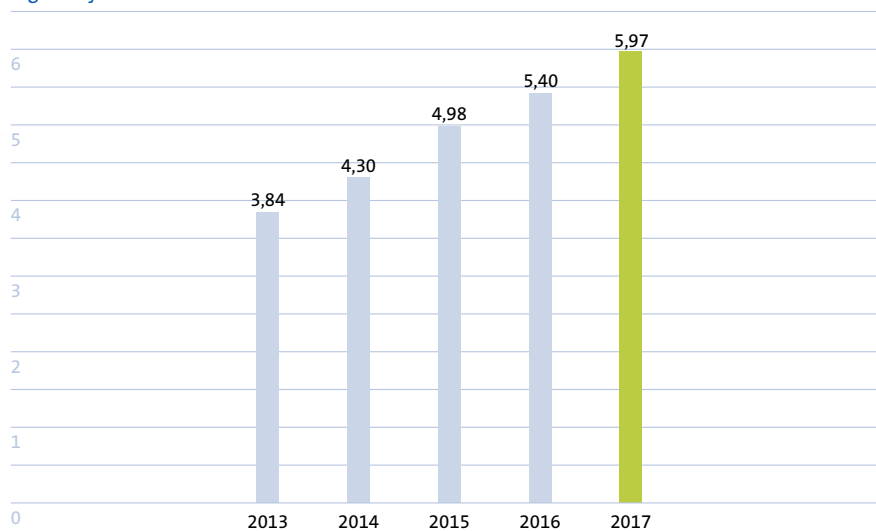
Konzernergebnis KRONES in Mio. €



Die Steuerquote des Unternehmens verringerte sich 2017 von 28,8% im Vorjahr auf 27,7%. Die Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen beeinflusste hierbei den Rückgang der Steuerquote. Nahezu keinen Einfluss darauf hatte die Steuerreform in den USA. Aufgrund der niedrigeren Steuerquote verbesserte sich das Konzernergebnis im Berichtsjahr stärker als das Ergebnis vor Steuern. Es stieg um 10,7% von 169,1 Mio. € im Vorjahr auf 187,1 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie kletterte von 5,40 € im Vorjahr auf 5,97 €.

Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich 2017 auf 5,97 €.

Ergebnis je Aktie KRONES Konzern in €



Die Aktionäre von KRONES sollen für 2017 eine Dividende von 1,70 € erhalten

Um die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, schüttet KRONES grundsätzlich 25% bis 30% des Konzerngewinns an die Aktionäre aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 13. Juni 2018 für das Geschäftsjahr 2017 eine im Vergleich zum Vorjahr um 9,7% höhere Dividende von 1,70 € je Aktie (Vorjahr: 1,55 €) vorschlagen. Die geplante Ausschüttung beträgt 28,7% des Konzerngewinns.

Ertragsstruktur des KRONES Konzerns

in Mio. €	2017	2016	Veränd.
Umsatzerlöse	3.691,4	3.391,3	+ 8,8%
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	- 36,4	- 135,5	- 73,1%
Gesamtleistung	3.654,9	3.255,8	+ 12,3%
Andere aktivierte Eigenleistungen	+ 48,2	+ 42,2	+ 14,2%
Sonstige betriebliche Erträge	+ 112,5	+ 140,6	- 20,0%
Materialaufwand	- 1.859,4	- 1.609,7	+ 15,5%
Personalaufwand	- 1.061,4	- 974,3	+ 8,9%
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	- 554,6	- 533,8	+ 3,9%
EBITDA	340,2	320,8	+ 6,0%
Abschreibungen auf Anlagevermögen	- 94,7	- 92,8	+ 2,0%
EBIT	245,5	228,0	+ 7,7%
Finanzergebnis	+ 13,3	+ 9,6	+ 39,1%
EBT	258,8	237,6	+ 8,9%
Ertragsteuern	- 71,7	- 68,5	+ 4,7%
Konzernergebnis	187,1	169,1	+ 10,7%

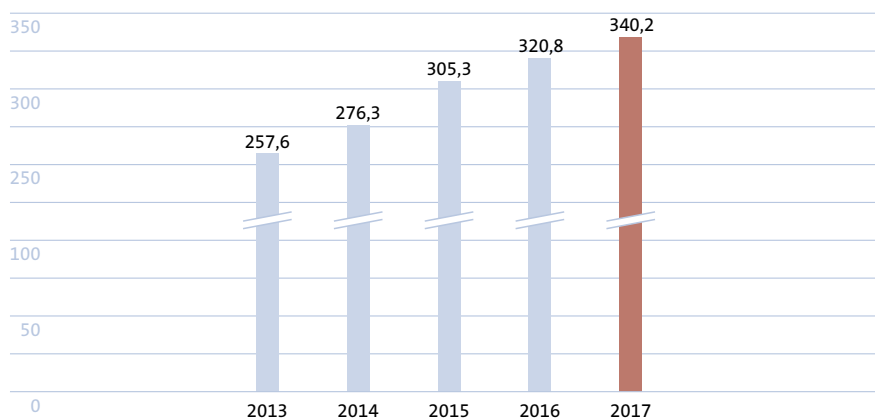


Weitere Informationen siehe ausführliche Gewinn- und Verlustrechnung auf S. 126.

Mit einem Plus von 12,3 % auf 3.654,9 Mio. € stieg die Gesamtleistung des Unternehmens stärker als der Umsatz (plus 8,8%). Der Grund hierfür liegt im Bestand fertiger und unfertiger Erzeugnisse. Dieser sank im Berichtszeitraum mit 36,4 Mio. € weniger stark als im Vorjahr (-135,5 Mio. €).

Die Ertragskraft konnte KRONES trotz überproportional gestiegener Materialaufwendungen und den Kosten für die nur alle vier Jahre stattfindende drinktec wie geplant stabil halten. Verantwortlich hierfür waren erfolgreiche Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Effizienz sowie Kosteneinsparungen. Dies spiegelt sich in einem im Vergleich zur Gesamtleistung weniger stark gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwand sowie Personalaufwand wider.

EBITDA KRONES Konzern in Mio. €



Höhere Aufwendungen für Material konnte KRONES 2017 durch Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen kompensieren. Die Ertragskraft blieb wie geplant stabil.

Im Materialaufwand wirkten sich die gestiegene lokale Beschaffung und die günstige Rohstoffpreisentwicklung positiv aus. Diese Effekte wurden jedoch durch den Produktmix überkompensiert. Wesentlicher Grund hierfür ist, dass sich der Umsatzanteil des Segments Prozesstechnik, in dem der Zukaufsanteil höher und die Wertschöpfungstiefe geringer ist als in den anderen Segmenten, 2017 erhöhte. Hierdurch stiegen die Materialaufwendungen um 15,5 % auf 1.859,4 Mio. €. Die Materialaufwandsquote, also der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, kletterte von 49,4 % im Vorjahr auf 50,9 %.

Der Personalaufwand stieg im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 % auf 1.061,4 Mio. € und damit weniger stark als die Gesamtleistung. Der unterproportionale Anstieg konnte vor allem durch einen verstärkten Personalaufbau im Ausland erzielt werden. Dieser Effekt wurde jedoch durch tarifbedingt steigende Personalkosten pro Kopf gedämpft. Die Personalaufwandsquote, also der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, ging daher 2017 von 29,9 % im Vorjahr auf 29,0 % zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich vor allem wegen verminderten Auflösungen von Rückstellungen um 28,1 Mio. €.

Aufgrund der Innovationsmesse drinktec erhöhten sich die aktivierten Entwicklungskosten und damit auch die aktivierten Eigenleistungen. Die übrigen aktivierten Eigenleistungen blieben in etwa auf Vorjahresniveau.

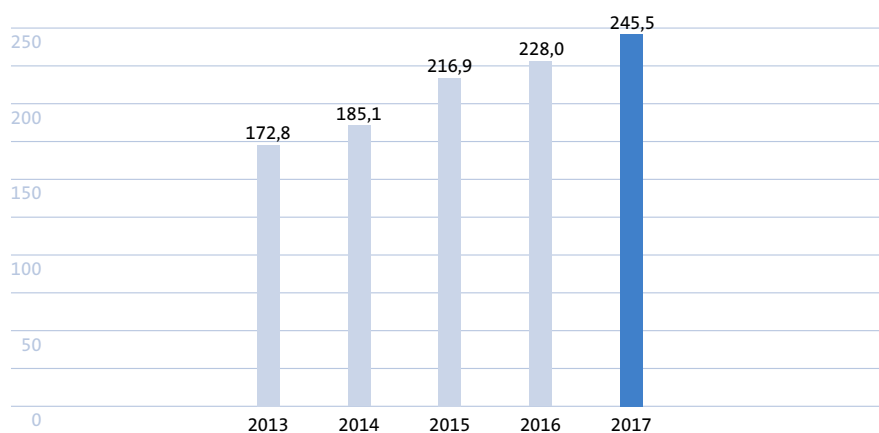
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen legten um 3,9 % oder 20,8 Mio. € zu. Neben dem wachstumsbedingten Anstieg, der sich im Wesentlichen in gestiegenen Fracht- und Reisekostenaufwendungen sowie gestiegenen Provisionsaufwendungen widerspiegelt, sind darin auch Aufwendungen in Höhe eines mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrags für die nur alle vier Jahre stattfindende Messe drinktec und gestiegene IT-Aufwendungen enthalten. Dagegen stehen verminderte Fremdwährungsverluste.

Der hieraus resultierende Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie den aktivierten Eigenleistungen veränderte sich 2017 um 12,2 % von minus 351,0 Mio. € im Vorjahr auf minus 393,9 Mio. € und entwickelte sich in etwa proportional zur Gesamtleistung.

Daraus ergibt sich ein Plus beim EBITDA von 6,0 % auf 340,2 Mio. €. Abzüglich der Abschreibungen von 94,7 Mio. € (Vorjahr: 92,8 Mio. €) verbleibt ein EBIT von 245,5 Mio. € (+ 7,7%). Das Finanzergebnis ist neben den Zinserträgen in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €), denen Zinsaufwendungen in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) gegenüberstehen, auch durch Erträge aus Beteiligungen an nichtkonsolidierten Gesellschaften in Höhe von 11,9 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) geprägt. In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Auflösungen von Earn-out-

Verpflichtungen in Höhe von 4,6 Mio. € enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist die Erhöhung der Put-Options Verpflichtung von 4,5 Mio. € enthalten. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte KRONES um 8,9% auf 258,8 Mio. €. Damit errechnet sich eine EBT-Marge wie im Vorjahr von 7,0%. Die Steuerquote von KRONES ging 2017 gegenüber dem Vorjahr von 28,8% auf 27,7% zurück. Unterm Strich legte 2017 das Konzernergebnis um 10,7% auf 187,1 Mio. € (Vorjahr: 169,1 Mio. €) zu.

EBIT KRONES Konzern in Mio. €





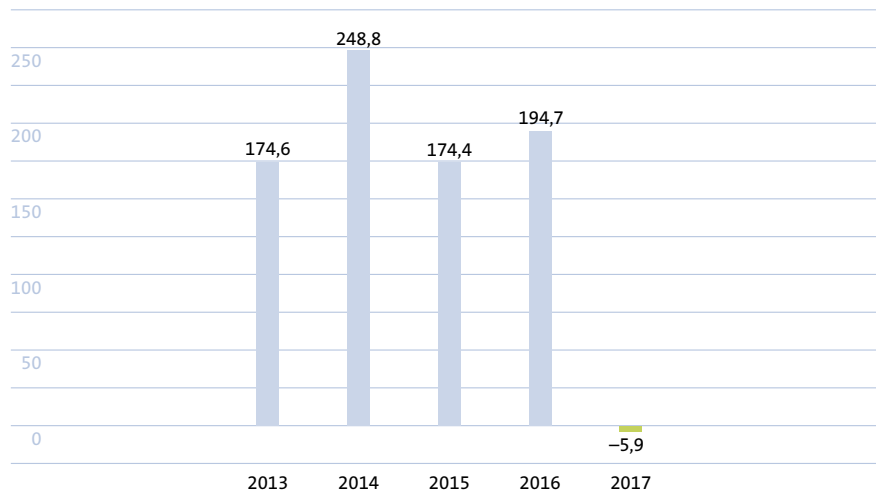
Weitere Informationen siehe ausführliche Kapitalflussrechnung S. 130.

in Mio. €	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	258,8	237,6
zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	+46,4	+158,6
Veränderung Working Capital	-188,6	-96,4
Veränderung sonstige Aktiva und Passiva	-122,5	-105,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5,9	194,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-133,5	-111,3
M&A Aktivitäten	-32,5	-39,7
Sonstiges	+21,2	+5,5
Free Cashflow	-150,7	49,2
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-24,7	-45,8
Sonstiges	-11,5	+0,9
Gesamte Änderung der Liquidität	-186,9	+4,3
Liquidität am Ende des Jahres	182,0	368,9

Der operative Cashflow ging trotz guter Ergebnisentwicklung von 194,7 Mio. € im Vorjahr auf minus 5,9 Mio. € zurück. Der starke Aufbau von Working Capital war der Hauptgrund hierfür.

Die Entwicklung des Cashflow war für KRONES 2017 insgesamt nicht zufriedenstellend. Der operative Cashflow (Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit) sank von 194,7 Mio. € im Vorjahr auf minus 5,9 Mio. €. Hauptgrund hierfür war der im Vergleich zum Vorjahr stärkere Aufbau von Working Capital, also betriebsnotwendigem Kapital, der den operativen Cashflow 2017 um 188,6 Mio. € (Vorjahr: 96,4 Mio. €) reduzierte. Besonders beeinflusst wurde das Working Capital durch das gestiegene Geschäftsvolumen im vierten Quartal. Insgesamt stiegen die Forderungen um 18,2% auf 1.277,4 Mio. €, wohingegen sich die Vorräte um 16,0% auf 611,8 Mio. € verringerten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen dagegen um 16,3% auf 376,5 Mio. €

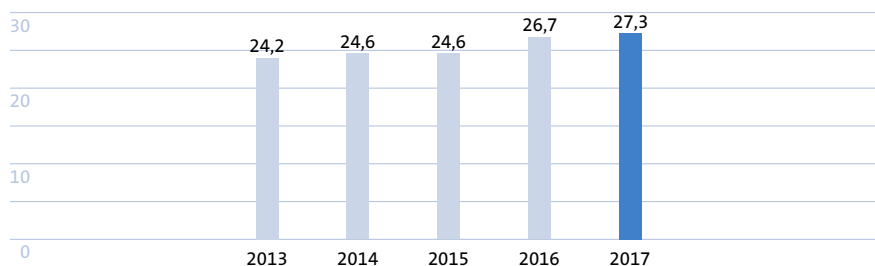
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit KRONES Konzern in Mio. €



Working Capital im Verhältnis zum Umsatz steigt von 26,7 % auf 27,3 %

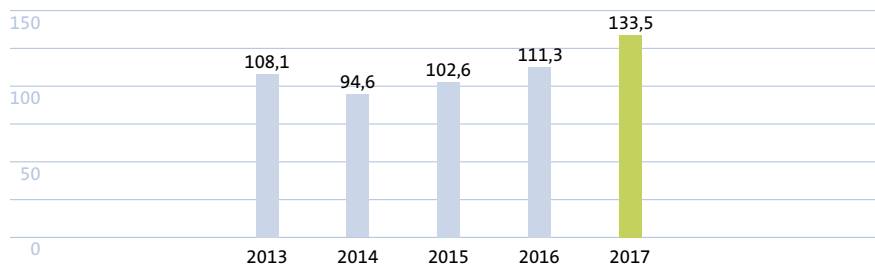
Das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale im Verhältnis zum Umsatz kletterte im Berichtsjahr von 26,7% auf 27,3%. Damit haben wir unser Ziel für 2017 von 27% erreicht. Wir wollen im laufenden Jahr durch intensiveres Working-Capital-Management diese Zielgröße auf 26% verbessern.

Working Capital zu Umsatz KRONES Konzern in Prozent (Durchschnitt der 4 Quartale)



KRONES gab im vergangenen Jahr insgesamt 133,5 Mio. € (Vorjahr: 111,3 Mio. €) für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus. Vor allem die Investitionen in Sachanlagen zogen kräftig auf 78,3 Mio. € (Vorjahr: 56,4 Mio. €) an. Die Gründe hierfür waren Investitionen in unsere deutschen Standorte, speziell in Raubling sowie die Errichtung des Produktionsstandorts in China. Das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen hat sich 2017 von 1,20 im Vorjahr auf 1,41 erhöht. Die Investitionen der jeweiligen Segmente sind in der Segmentberichterstattung auf S. 132 bis 133 aufgeführt.

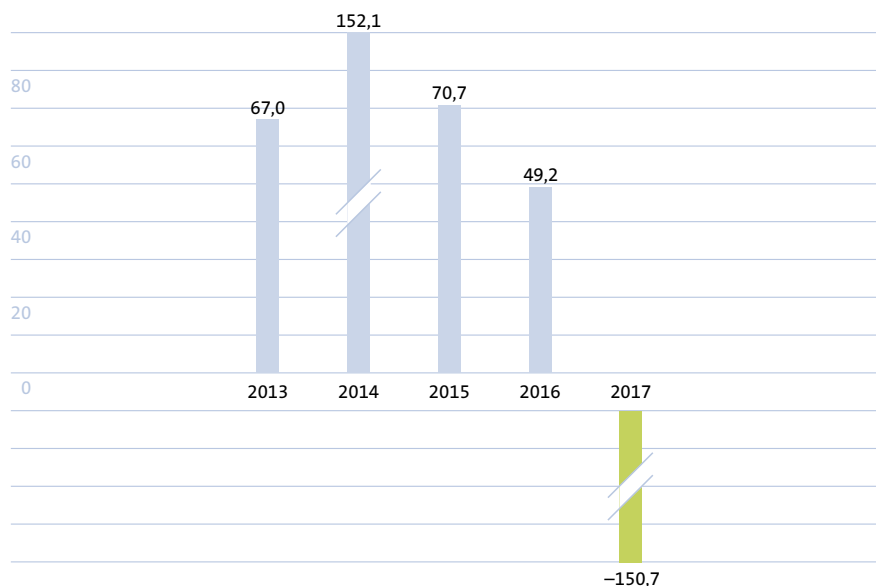
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte KRONES Konzern in Mio. €



Der Free Cashflow verringerte sich 2017 um 200 Mio. € auf minus 150,7 Mio. €.

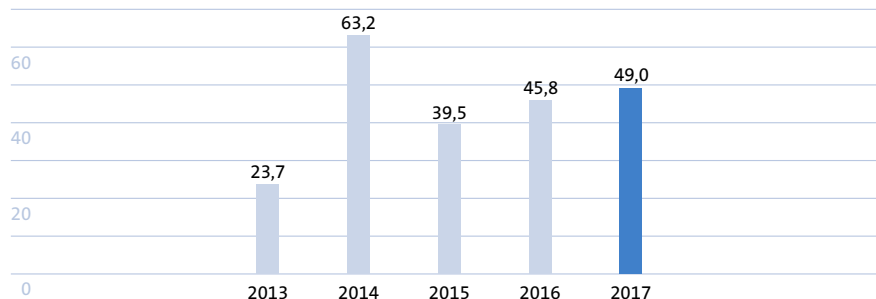
Der Free Cashflow, also der aus der Geschäftstätigkeit erzielte Nettozufluss liquider Mittel, lag mit minus 150,7 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von plus 49,2 Mio. €. Der um Akquisitionen an der INTEGRATED PACKAGING SYSTEMS (IPS) FZCO, der PROCESS UND DATA AUTOMATION INC. und der JAVLYN PROCESS SYSTEMS INC. bereinigte Free Cashflow verringerte sich von plus 88,9 Mio. € im Vorjahr auf minus 118,2 Mio. €.

Free Cashflow KRONES Konzern in Mio. €



Die Ausschüttungssumme stieg im Geschäftsjahr 2017 um 7%.

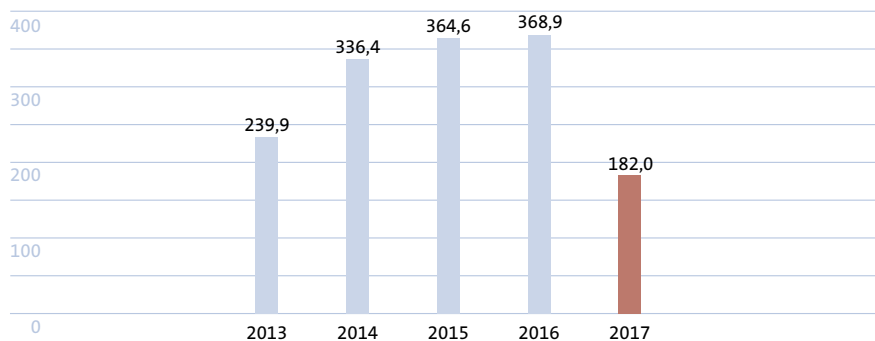
Ausschüttungssumme KRONES Konzern in Mio. €



Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit war im Berichtsjahr mit 24,7 Mio. € niedriger als im Vorjahr mit 45,8 Mio. €. Der Auszahlung von Dividenden von 49,0 Mio. € an die Aktionäre (Vorjahr: 45,8 Mio. €) steht 2017 ein Cashzufluss durch die Aufnahme von kurzfristigen Bankkrediten in Höhe von 24,6 Mio. € gegenüber (Vorjahr: 0 €). Wechselkursbedingte Veränderungen verringerten die Liquidität aufgrund der Kursentwicklung der lokalen Währungen bei den Tochtergesellschaften um 11,5 Mio. € (Vorjahr: plus 0,9 Mio. €). Insgesamt reduzierten sich die liquiden Mittel im Berichtsjahr von 368,9 Mio. € im Vorjahr auf 182,0 Mio. €.

KRONES schüttete im Berichtsjahr 49,0 Mio. € an die Aktionäre aus.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente KRONES Konzern in Mio. € zum 31. Dezember





Weitere Informationen
siehe ausführliche Bilanz
S. 128 bis 129.

in Mio. € zum 31. Dezember	2017	2016	2015
Langfristige Vermögenswerte	882	799	697
davon Anlagevermögen	797	725	646
Kurzfristige Vermögenswerte	2.158	2.272	2.010
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	182	369	365
Eigenkapital	1.330	1.226	1.111
Fremdkapital	1.710	1.845	1.596
langfristige Verpflichtungen	314	308	278
kurzfristige Verpflichtungen	1.396	1.537	1.318
Bilanzsumme	3.040	3.071	2.707

Nach dem starken Anstieg im Vorjahr (plus 13,5%) reduzierte sich die Bilanzsumme von KRONES zum 31. Dezember 2017 trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens gegenüber dem Wert vom Jahresende 2016 leicht um 1,0% auf 3.039,8 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte des Unternehmens lagen Ende 2017 mit 882,1 Mio. € um 10,5% über dem Vorjahreswert von 798,5 Mio. €. Das Anlagevermögen stieg um 9,8% auf 796,6 Mio. € (Vorjahr: 725,5 Mio. €). Hiervon entfielen auf Sachanlagen 501,6 Mio. € (Vorjahr: 481,3 Mio. €). Die immateriellen Vermögenswerte von KRONES, bei denen es sich zum großen Teil um aktivierte Entwicklungskosten handelt, stiegen – auch wegen der drinktec – von 238,3 Mio. € im Vorjahr auf 263,6 Mio. €. Die Finanzanlagen erhöhten sich wegen der Aktivierung von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen an der INTEGRATED PACKAGIG SYSTEMS (IPS) FZCO.

KRONES verfügt weiterhin über ein komfortables Liquiditätspolster sowie eine solide Eigenkapitalausstattung. Damit hat KRONES ausreichend finanziellen Spielraum für Investitionen aus eigener Kraft.

Verringert haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte von KRONES. Sie standen zum Ende des Geschäftsjahres 2017 mit 2.157,6 Mio. € (Vorjahr: 2.272,3 Mio. €) in der Bilanz. Dies ist ein Rückgang um 5,1% oder 114,7 Mio. € gegenüber Ende 2016. Hauptgrund hierfür war, dass sich im Berichtsjahr die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, also die liquiden Mittel, im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des negativen Free Cashflow von 368,9 Mio. € auf 182,0 Mio. € reduzierten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen hingegen, vorwiegend leistungsbedingt, um 188,4 Mio. € auf 1.225,3 Mio. €. Abgebaut werden konnten die Vorräte. Sie verringerten sich um 116,5 Mio. € auf 611,8 Mio. €.

Auf der Passivseite stiegen die langfristigen Verpflichtungen von KRONES im Berichtsjahr geringfügig auf 314,0 Mio. € (31. Dezember 2016: 308,0 Mio. €). Hierfür waren im Wesentlichen höhere passive latente Steuern verantwortlich. Sie stiegen um 10,0 Mio. € auf 12,9 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich nur marginal von 219,1 Mio. € im Vorjahr auf 220,2 Mio. €. KRONES hatte Ende 2017 keine langfristigen Bankschulden.

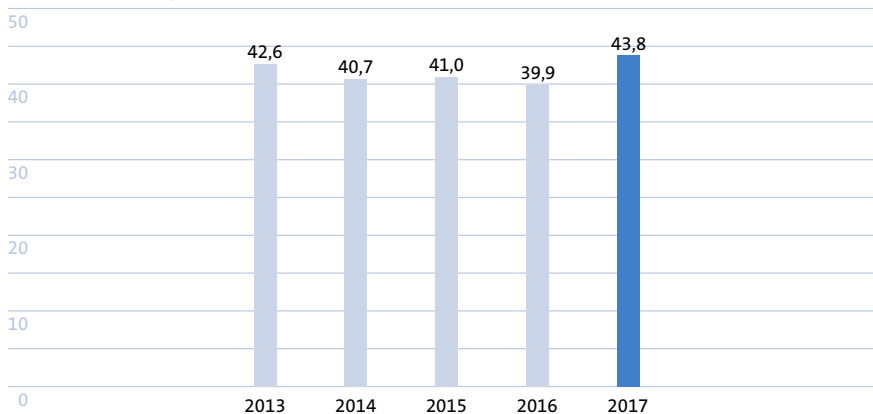
Die kurzfristigen Schulden von KRONES verringerten sich im Berichtszeitraum gegenüber 2016 von 1.537,3 Mio. € auf 1.395,7 Mio. €. Hierzu haben um 106,4 Mio. € geringere erhaltene Anzahlungen sowie auf 294,1 Mio. € (Vorjahr: 357,9 Mio. €) gesunkene sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter beigetragen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

erhöhten sich um 52,7 Mio. € auf 376,5 Mio. €. Ende 2017 wies das Unternehmen kurzfristige Bankschulden in Höhe von 24,6 Mio. € (Vorjahr: 0 €) aus.

KRONES verfügte am Bilanzstichtag 2017 über eine Nettoliquidität (liquide Mittel abzüglich Bankschulden) von 157,4 Mio. € (Vorjahr: 368,9 Mio. €). Darüber hinaus bestehen im Konzern nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 226,3 Mio. €. Zudem steht eine Reservelinie (Back-up-Fazilität) von 250 Mio. € zur Verfügung. Damit sind die Hauptziele des KRONES Finanzmanagements, die hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit zu erhalten, erreicht worden.

Aufgrund des positiven Konzernergebnisses stieg das Eigenkapital 2017 von 1.225,5 Mio. € im Vorjahr auf 1.330,1 Mio. €. Wegen der rückläufigen Bilanzsumme Ende 2017 verbesserte sich die Eigenkapitalquote deutlich von 39,9% im Vorjahr auf 43,8%. Insgesamt weist KRONES weiterhin eine äußerst solide Finanz- und Kapitalstruktur aus.

KRONES Konzern Eigenkapitalquote in Prozent

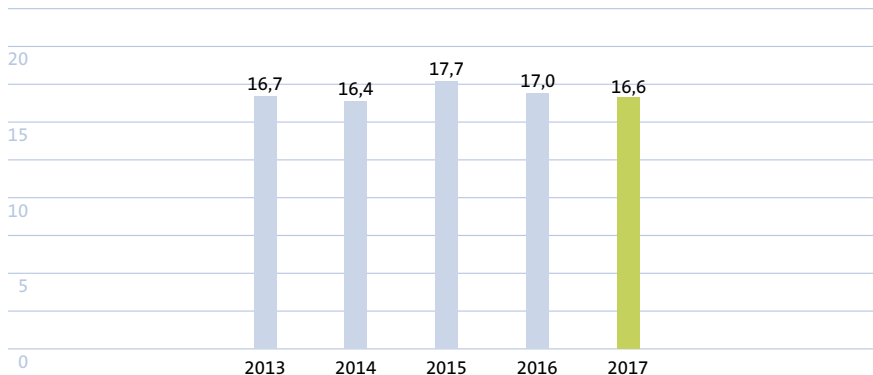


Aufgrund des positiven Konzernergebnisses und der rückläufigen Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote 2017 deutlich gestiegen.

Kapitalrendite (ROCE) geht von 17,0% auf 16,6% zurück

Im Berichtsjahr verringerte sich der Return on Capital Employed (ROCE), also das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Nettokapital, leicht von 17,0% im Vorjahr auf 16,6%. Grund hierfür war der gegenüber dem EBIT überproportionale Anstieg des gebundenen Nettokapitals.

ROCE KRONES Konzern in Prozent



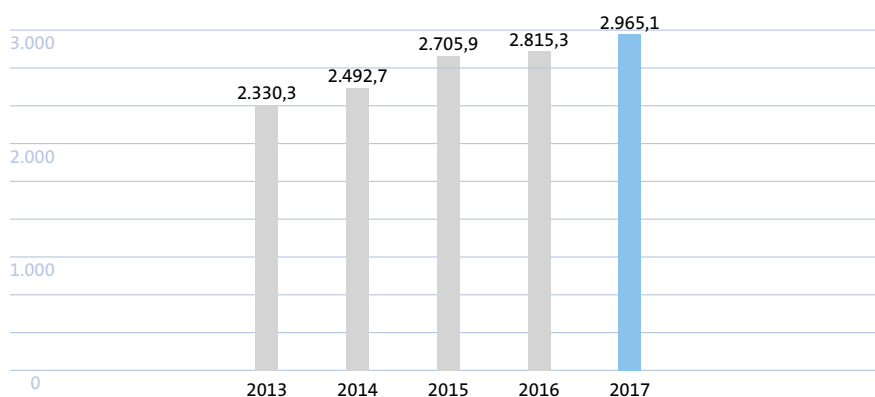
Der ROCE von KRONES lag 2017 leicht unter dem Vorjahreswert.

Der Umsatz des Kernsegments stieg 2017 aufgrund der robusten Nachfrage stärker als prognostiziert.

Segmentumsatz

Der Umsatz des KRONES Kernsegments »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung« stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 5,3% von 2.815,3 Mio. € auf 2.965,1 Mio. €. Damit legte das Segment stärker zu als erwartet (Prognose: +3%). Das Unternehmen profitierte von der hohen Nachfrage nach kompletten Abfüll- und Verpackungslinien sowie steigenden Serviceumsätzen. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz verringerte sich 2017, wegen des starken Wachstums im zweitgrößten Segment, von 83,0% im Vorjahr auf 80,3%.

Segmentumsatz in Mio. €

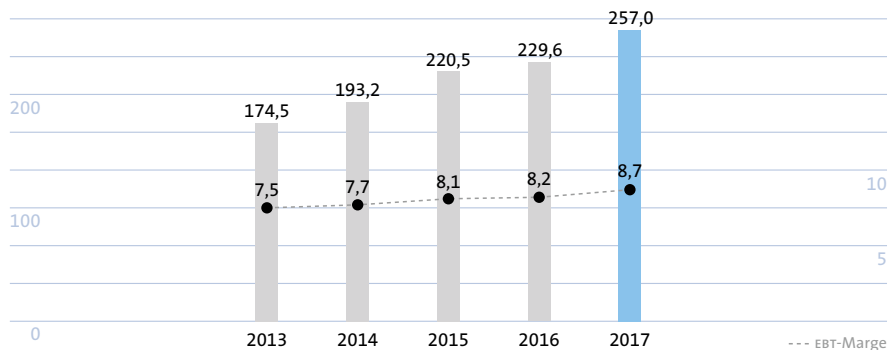



Segmentergebnis

Das Kernsegment erwirtschaftete 2017 eine EBT-Marge von 8,7% (Vorjahr: 8,2%).

Die Ertragskraft des Kernsegments entwickelte sich 2017 besser als prognostiziert. Dies ist größtenteils auf Effizienzsteigerungen und unsere selektive Vorgehensweise bei margenschwachen Aufträgen sowie auf gestiegene margenstärkere Serviceumsätze zurückzuführen. Von den Marktpreisen erhielten wir keine Unterstützung. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 11,9% auf 257,0 Mio. €. Damit verbesserte sich die EBT-Marge von 8,2% im Vorjahr auf 8,7%. Unsere Prognose lag bei einer im Vergleich zu 2016 stabilen Marge von etwa 8%.

Segmentergebnis (Ergebnis vor Steuern) in Mio. € und EBT-Marge in %





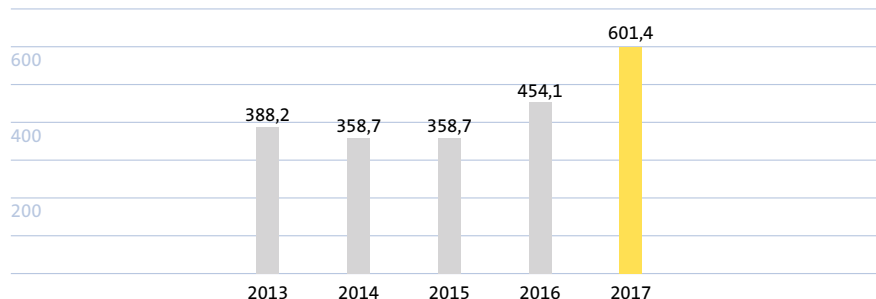
Linien zur Abfüllung von Wasser in PET-Flaschen tragen einen beträchtlichen Teil zum Umsatz des Segments »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung« bei.

KRONES ist im zweitgrößten Segment 2017 intern und extern stark gewachsen.

Segmentumsatz

Von 454,1 Mio. € auf 601,4 Mio. € (+ 32,5%) kletterte im Berichtsjahr der Umsatz des Segments »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik«, in dem auch der Bereich Intralogistik angesiedelt ist. Ohne Akquisitionen legte der Umsatz um 19,8% zu. Dies ist hauptsächlich auf höhere Umsätze in der Intralogistik zurückzuführen. Der Anstieg lag damit über dem prognostizierten Wachstum von rund 10%. Der Anteil, den das Segment zum Konzernumsatz beisteuerte, erhöhte sich von 13,4% im Vorjahr auf 16,3%.

Segmentumsatz in Mio. €

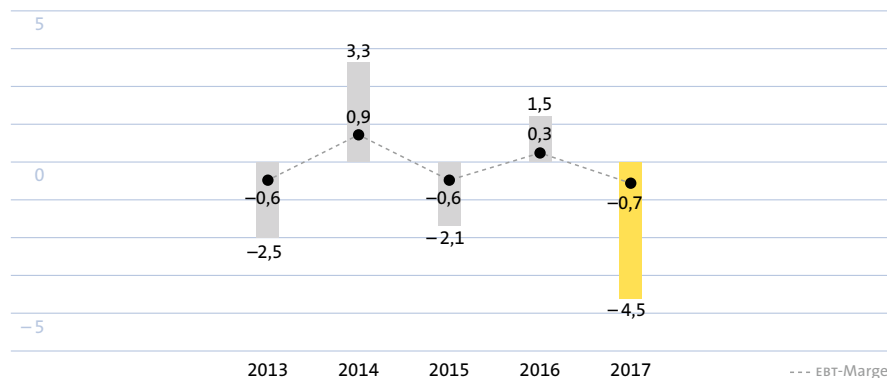



Segmentergebnis

Das Segment rutschte im Berichtszeitraum wieder in die roten Zahlen. Der Produktmix sowie geringere Ergebnisse aus den Akquisitionen wirkten sich nachteilig auf das Ergebnis aus. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag 2017 bei minus 4,5 Mio. € (Vorjahr: plus 1,5 Mio. €). Nach den ersten drei Quartalen passte KRONES die Prognose an und erwartete für 2017 ein in etwa ausgeglichenes EBT (ursprüngliche Prognose EBT-Marge 2 bis 3%). Dieses Ziel verfehlte das Segment, weil der Ergebnisbeitrag der Zukäufe im vierten Quartal niedriger war als erwartet.

Das Segment verfehlte 2017 das Ergebnisziel.

Segmentergebnis (Ergebnis vor Steuern) in Mio. € und EBT-Marge in %





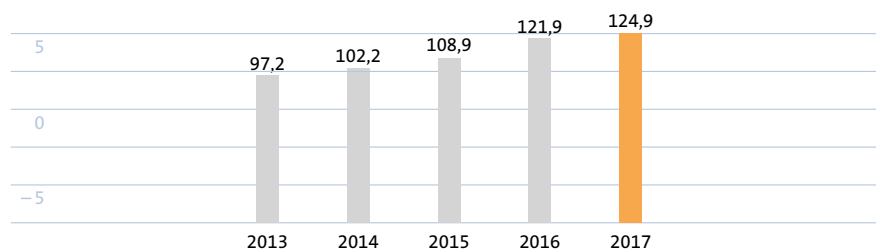
Zum Produktangebot der Prozesstechnik zählt zum Beispiel auch das Kleinsudhaus Microcube, hier in der Baugröße 25 hl.

Den Umsatz im Segment »Maschinen und Anlagen für die Compact Class« steigerte KRONES 2017 um 2,5%.

Segmentumsatz

Im kleinsten Unternehmenssegment »Maschinen und Anlagen für die Compact Class« stieg der Umsatz im Berichtsjahr um 2,5% von 121,9 Mio. € auf 124,9 Mio. €. Das Segment, in dem KRONES mit den Töchtern GERNEP und KOSME die Kundenbedürfnisse für den unteren Leistungsbereich abdeckt, blieb damit leicht hinter den Wachstumserwartungen von etwa 5% zurück. Das lag zum einen am starken Anstieg im Vorjahr (+ 11,9%) und zum anderen an dem schwachen ersten Halbjahr 2017. Zum Konzernumsatz 2017 trug das Segment 3,4% (Vorjahr: 3,6%) bei.

Segmentumsatz in Mio. €

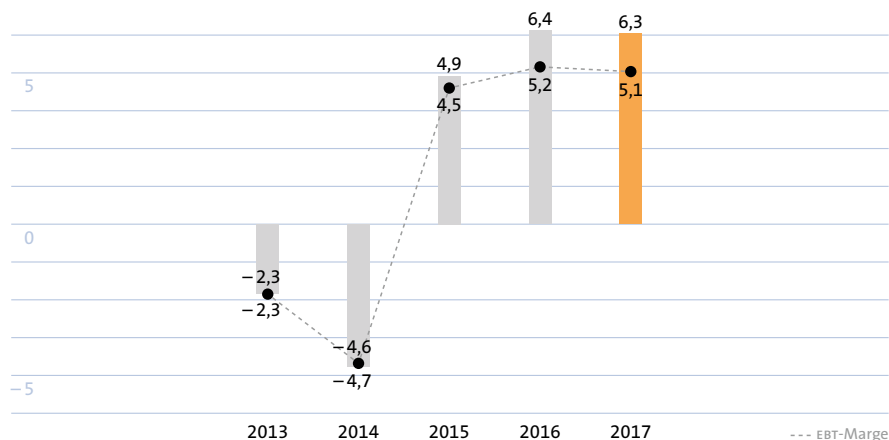


Segmentergebnis

Die EBT-Marge blieb 2017 im Vergleich zu 2016 nahezu stabil.

In unserem kleinsten Segment entwickelte sich die Ertragskraft 2017 im Rahmen der Erwartungen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) ging leicht von 6,4 Mio. € im Vorjahr auf 6,3 Mio. € zurück. Hauptsächlich die geringe Auslastung der Produktionskapazitäten zu Jahresbeginn verhinderte ein noch besseres Ergebnis. Die EBT-Marge verringerte sich von 5,2% im Vorjahr auf 5,1%. Das Ziel für 2017, das bei einer EBT-Marge von mindestens 5% lag, erreichte das Segment.

Segmentergebnis (Ergebnis vor Steuern) in Mio. € und EBT-Marge in %



Die Compact Class bietet Abfüll- und Verpackungstechnik für den unteren Leistungsbereich an. Hierzu zählen Streckblas-, Füll- und Etikettiermaschinen.



Die wirtschaftliche Lage von KRONES ist nach Auffassung des Vorstands zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts insgesamt positiv. KRONES konnte 2017 die guten Marktbedingungen nutzen und seinen stabilen Wachstumskurs fortsetzen. Das Unternehmen profitierte dabei von der breiten internationalen Aufstellung und dem kompletten Produkt- und Dienstleistungsangebot. Von den Marktpreisen erhielt das Unternehmen 2017 wie erwartet keine Unterstützung. KRONES konnte aber Kostensteigerungen mit Effizienzgewinnen kompensieren und deshalb die Ertragskraft wie prognostiziert stabil halten.

2017 stieg der Umsatz von KRONES im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 % auf 3.691,4 Mio. €. Zu diesem Anstieg trugen auch Akquisitionen bei. Bereinigt um Zukäufe wuchs der Umsatz von KRONES um 7,2 %. Damit hat das Unternehmen das Wachstumsziel von 4 % (ohne Akquisitionen) für 2017 übertroffen. Der Umsatz stieg in allen drei Unternehmenssegmenten. Die Ertragskraft legte nur im Kernsegment »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung« zu. Hier steigerte KRONES die EBT-Marge von 8,2 % auf 8,7 %. Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« verfehlte das Unternehmen die Ertragserwartungen und musste einen Verlust von 4,5 Mio. € hinnehmen. Insgesamt verbesserte sich im KRONES Konzern das Ergebnis vor Steuern (EBT) 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 % von 237,6 Mio. € auf 258,8 Mio. €. Die EBT-Marge blieb stabil auf dem Vorjahreswert von 7,0 %. Damit hat KRONES das Margenziel für 2017 erreicht. Die dritte Zielgröße des Unternehmens, das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz, stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr von 26,7 % auf 27,3 % an. Das Ziel für 2017 lag bei 27 %.

Weiterhin sehr solide ist die Finanz- und Kapitalstruktur von KRONES ist. Ende 2017 verfügte das Unternehmen über liquide Mittel von 182,0 Mio. €. Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung und der rückläufigen Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 43,8 % (Vorjahr: 39,9 %). Insgesamt besitzt das Unternehmen eine gute Basis, um den profitablen Wachstumskurs fortzusetzen.

Der KRONES Messestand auf der drinktec 2017 beeindruckte die Besucher nicht nur wegen der innovativen Exponate. Auch die optische Gestaltung kam gut an.

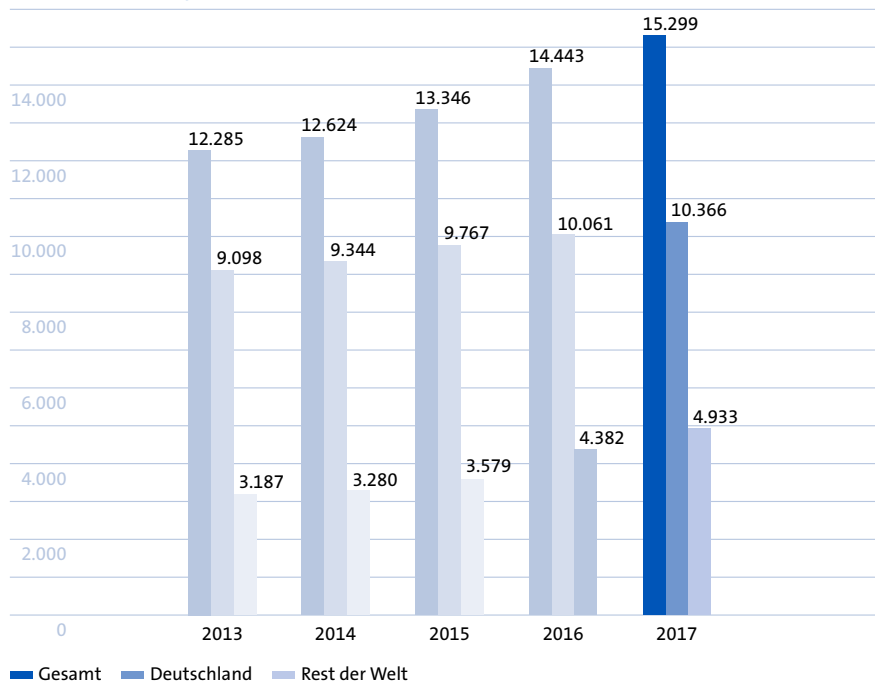


KRONES vergrößerte 2017 im In- und Ausland seine Belegschaft. Der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter stieg von 30,3% auf 32,2%.

Mitarbeiterzahl steigt 2017 über die 15.000er-Marke

Unsere Mitarbeiter sind die Basis für den nachhaltigen Erfolg von KRONES. Um die Chancen zu nutzen, die unser attraktiver Markt bietet, stockte KRONES 2017 die Belegschaft, vor allem international bei unseren Kunden vor Ort, weiter auf. Mit 15.299 Mitarbeitern beschäftigte das Unternehmen Ende 2017 weltweit 856 Mitarbeiter oder 5,9% mehr als im Vorjahr. Im Inland stieg die Zahl der Beschäftigten von 10.061 auf 10.366. Die internationale Belegschaft wurde um 551 auf 4.933 Mitarbeiter erweitert. Der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter stieg zum Ende des Geschäftsjahres 2017 von 30,3% auf 32,2%.

Mitarbeiter nach Regionen



In den Emerging Markets, in denen KRONES seit Jahren mehr als die Hälfte des Konzernumsatzes erwirtschaftet, will das Unternehmen auch künftig überproportional wachsen. Hierfür hat KRONES im Berichtsjahr die Mitarbeiterzahl in den aufstrebenden Märkten um 288 Personen oder 13,1% auf 2.488 aufgestockt.

Mitarbeiterentwicklung in den Emerging Markets 2012–2017

Jahr	Südamerika	Afrika	Asien	GUS/ Osteuropa	China	Gesamt
2012	438	285	293	121	298	1.435
2013	485	339	400	132	325	1.681
2014	501	363	453	136	385	1.838
2015	519	376	502	147	451	1.995
2016	549	386	602	155	508	2.200
2017	581	393	734	172	608	2.488

In den Emerging Markets erhöhte KRONES 2017 die Belegschaft um 13,1 % auf 2.488 Mitarbeiter.

Die anspruchsvollen Wachstumsziele sind nur mit einer qualifizierten und motivierten Belegschaft zu erreichen. Hierfür investiert KRONES weltweit in die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter. In den Emerging Markets, wo die Fluktuationsraten generell höher sind, will KRONES die Mitarbeiter durch geeignete Maßnahmen stärker ans Unternehmen binden. So bilden wir beispielsweise in Nairobi, Kenia und im chinesischen Wuhan eigene Mitarbeiter vor Ort aus. An unserem chinesischen Standort Taicang haben wir ein Trainee-Programm aufgelegt, um die Hochschulabsolventen langfristig an KRONES zu binden.

Weiterführende Informationen zum Thema Mitarbeiter entnehmen Sie bitte unserem Nichtfinanziellen Bericht sowie unserem Nachhaltigkeitsbericht. Diese sind im Internet unter www.krones.com aufrufbar.

Der KRONES Konzern veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2017 erstmals einen separaten Nichtfinanziellen Bericht. Er ist im Internet unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php> abrufbar.




Nachhaltig wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen sind fest in der DNA von KRONES verankert. In unserem Leitbild, dem Verhaltenskodex sowie zahlreichen weiteren Kodizes und Richtlinien haben wir die Grundwerte des Unternehmens festgeschrieben. KRONES ist Mitglied des UN-Global-Compact und bekennt sich zu den zehn international anerkannten Nachhaltigkeits-Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Um unserer Verantwortung als Teil der Gesellschaft gerecht zu werden, setzen wir auf einen aktiven Dialog mit unseren Kunden, Mitarbeitern, Aktionären, Lieferanten sowie anderen gesellschaftlichen Gruppen.

Nichtfinanzieller Bericht 2017

Der KRONES Konzern veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2017 erstmals einen separaten Nichtfinanziellen Bericht. Er ist im Internet unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php> abrufbar.



Im Rahmen des im April 2017 in Kraft getretenen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes legen wir offen, welche Konzepte wir im abgelaufenen Geschäftsjahr hinsichtlich der für KRONES wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte verfolgt haben. KRONES hat sich entschieden, hierüber in einem gesonderten Nichtfinanziellen Bericht, welcher nicht Bestandteil des Konzernlageberichts ist, zu informieren. Veröffentlicht wird der Bericht im Internet unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php>. Zusätzlich werden wir für 2017 einen gesonderten Nachhaltigkeitsbericht für die KRONES AG veröffentlichen, der ebenfalls im Internet unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php> abrufbar ist.



Die KRONES Mitarbeiter hatten auf der drinktec alle Hände voll zu tun, um die Informationsbedürfnisse der Besucher zu befriedigen.

- Risiken werden laufend identifiziert
- Effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente begrenzen Risiken

KRONES begegnet möglichen Risiken aktiv. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse unterliegen laufend einem internen Kontroll- und Steuerungssystem.

Das Risikomanagementsystem von KRONES

Im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit ist KRONES einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese möglichen Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen aktiv zu begegnen und sie zu begrenzen, überwachen wir alle wesentlichen Geschäftsprozesse laufend. Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie identifizieren, analysieren und erschließen wir auch Chancen. Im Gegensatz zu den Risiken erfassen wir die unternehmerischen Chancen aber nicht im Risikomanagementsystem.

Grundsätzlich sind Risiken als mögliche negative Abweichung von unserer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2018 definiert. Chancen sind als positive Abweichung von unserer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2018 zu verstehen. Innerhalb der drei Segmente des KRONES Konzerns bestehen aufgrund derselben Absatz- und Beschaffungsmärkte auch die gleichen Risiken und Chancen.

Das Risikomanagementsystem von KRONES besteht aus einem internen Kontroll- und Steuerungssystem, mit dem wir alle relevanten Risiken erfassen, analysieren und bewerten. In einem detaillierten und fortlaufenden Planungs-, Informations- und Kontrollprozess überwachen wir die wesentlichen Risiken sowie bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen.

Wir bewerten Risiken anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihren möglichen finanziellen Auswirkungen. Maßstab für die möglichen finanziellen Auswirkungen ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Ausgehend vom Bruttoreisiko ermitteln wir das Nettorisiko, das sich ergibt, nachdem wir risikominimierende Maßnahmen getroffen haben.

Zum besseren Verständnis und in Abweichung zur bisherigen Darstellung stellt KRONES die Risiken dreispaltig dar: Die maximale Schadenhöhe eines Risikos, die Eintrittswahrscheinlichkeit und als Produkt dieser beiden Werte die mögliche finanzielle Auswirkung. Die Einstufung erfolgt jeweils in den Bewertungskategorien niedrig, mittel und hoch. Die Bewertungskategorien sind wie folgt definiert:

Maximale Schadenhöhe*		Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkung*	
niedrig	1,0 bis 10,0 Mio. €	niedrig	0 bis 20 %	niedrig	1,0 bis 10,0 Mio. €
mittel	10,1 bis 50,0 Mio. €	mittel	21 bis 49 %	mittel	10,1 bis 50,0 Mio. €
hoch	> 50,0 Mio. €	hoch	50 bis 100 %	hoch	> 50,0 Mio. €

*gemessen am EBIT

Mehrstufiges Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem, das wir anhand praktischer Erfahrungen permanent verbessern, besteht aus den Modulen Risikoanalyse, Risikoüberwachung sowie Risikoplanung und -steuerung.

Risikoanalyse

Um mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, beobachten wir kontinuierlich sämtliche Geschäftsaktivitäten. Wesentliche projektbezogene Risiken werden vor Annahme eines Auftrags verringert bzw. vermieden. Deshalb prüfen wir die Rentabilität aller Angebote vor der Auftragsannahme. Ab einer fest definierten Ordergröße durchlaufen die Aufträge darüber hinaus eine mehrdimensionale Risikoanalyse. Neben der Rentabilität werden dabei Finanzierungsrisiken, technologische Risiken und steuerliche sowie Termin- und sonstige vertragliche Risiken einzeln erfasst und bewertet, bevor ein Auftrag angenommen wird.

Risiken, die sich für unser Unternehmen aus der Änderung von Markt- oder Wettbewerbsverhältnissen ergeben, begegnen wir, indem wir über alle Segmente und Bereiche hinweg regelmäßig detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellen.

Darüber hinaus führen wir jährlich einmal für die AG und alle wesentlichen Gesellschaften des Konzerns eine umfangreiche Risikoinventur durch. Die Ergebnisse der Risikoinventur sowie Maßnahmen zur Risikoreduzierung fließen in die jährliche Unternehmensplanung ein. Grundprinzipien sowie der Ablaufprozess sind in einer Risikorichtlinie dokumentiert. Das Risikomanagementsystem dient nicht nur dem gesetzlich vorgegebenen Zweck, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, sondern erfasst darüber hinaus auch alle Risiken, die die Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können.

Risikoüberwachung

Durch verschiedene, miteinander verzahnte Controllingprozesse überwachen wir die Risiken im KRONES Konzern. Mit regelmäßigen und umfassenden Berichten aus den einzelnen Geschäftseinheiten werden der Vorstand und andere Entscheidungsträger frühzeitig über alle eventuellen Risiken und Planabweichungen sowie über den Status der Maßnahmen zur Risikominimierung informiert. Bei Projekten mit hohem Auftragswert werden Risikopotenziale in regelmäßigen Treffen untersucht und bewertet. Mitarbeiter, die Risiken identifizieren, geben ihre Informationen zeitnah über das unternehmensinterne Meldewesen weiter.

Risikoplanung und -steuerung

Für unser Kontroll- und Steuerungssystem nutzen wir im Wesentlichen folgende Instrumente, mit denen wir unsere Geschäfte planen und Risiken steuern.

- Jahresplanung
- Mittelfristplanung
- Strategische Planung
- Rollierende Prognoserechnung
- Monats- und Quartalsreports
- Investitionsplanung
- Produktionsplanung
- Kapazitätsplanung
- Projektcontrolling
- Debitorenmanagement
- Wechselkursabsicherungsgeschäfte
- Versicherungen

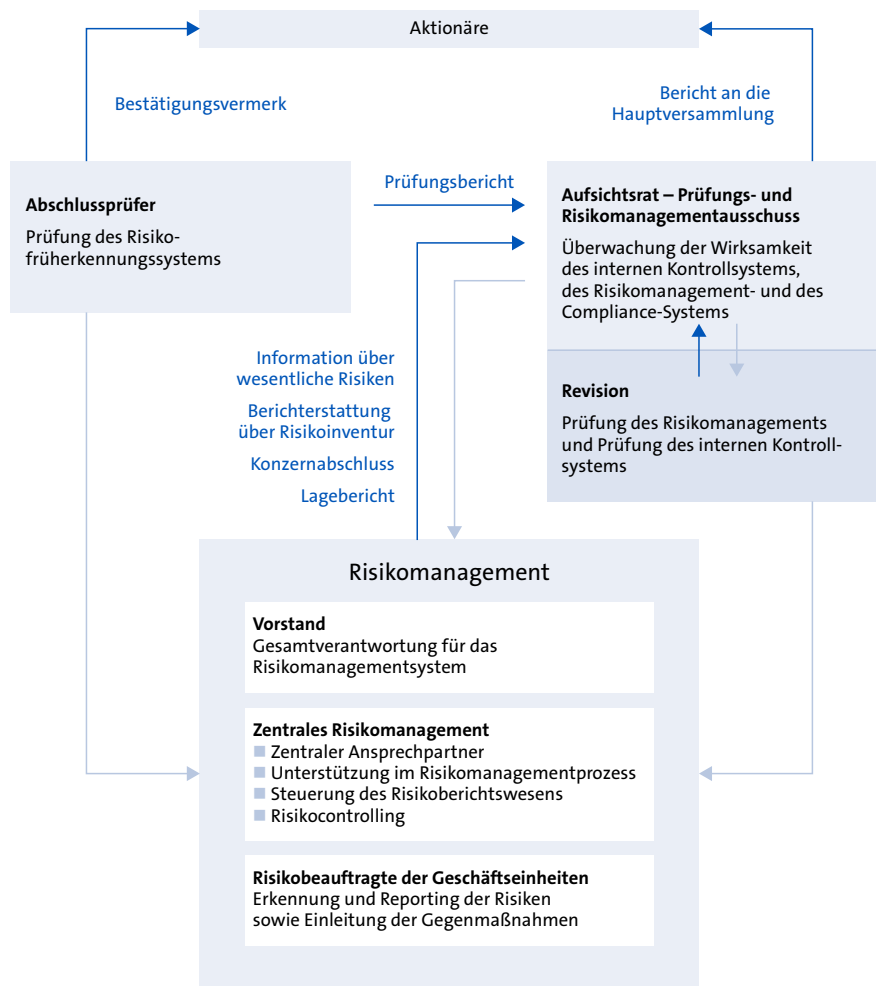
Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist bei KRONES im Controlling verankert. Geprüft wird das Risikomanagementsystem durch die interne Revision.

Im Controlling laufen alle relevanten Informationen zusammen, werden dort aufbereitet und dem Vorstand als Management-Tool zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es in den verschiedenen Segmenten und Bereichen des Unternehmens Risikobeauftragte, die für das Risikomanagement verantwortlich sind. Dies beinhaltet Risikoeerkennung und -reporting sowie Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen zur aktiven Risikosteuerung.

Das Risikomanagement von KRONES wird laufend überwacht und überprüft. Hierfür gibt es klare Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche.

Organisation des Risikomanagements von KRONES



Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKR) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt KRONES sicher, dass sämtliche Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden. Das IKR von KRONES umfasst alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die garantieren, dass die Rechnungslegung des Unternehmens wirksam, wirtschaftlich sowie ordnungsgemäß ist und alle maßgeblichen rechtlichen Vorschriften eingehalten werden.

Die wesentlichen Merkmale des bei KRONES bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern)-Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Im KRONES Konzern besteht eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden zentral gesteuert.

- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Unternehmensbereiche sind klar getrennt und Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen, vor allem durch das Controlling, übernommen.
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Durch entsprechende Einrichtungen im IT-Bereich wird die im Finanz- und Rechnungswesen eingesetzte Unternehmenssoftware gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Es besteht ein adäquates Richtlinienwesen (Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien u. a.), das laufend aktualisiert wird.
- Alle Abteilungen, die am Rechnungslegungsprozess beteiligt sind, sind qualitativ geeignet ausgestattet.
- In regelmäßigen Stichproben prüfen wir laufend, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind.
- Die in der Buchhaltung eingesetzte Software führt programmierte Plausibilitätsprüfungen durch.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt sicher, dass alle Geschäftsvorfälle richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden.

KRONES teilt die maximale Schadenhöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die finanziellen Auswirkungen wesentlicher Risiken in die Bewertungskategorien niedrig, mittel und hoch ein. Definition siehe Seite 84 unten.

Risikokategorie	Maximale Schadenhöhe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Finanzielle Auswirkung
Umfeld- und Branchenrisiken			
■ Gesamtwirtschaftliche Risiken	hoch	niedrig	mittel
■ Branchenspezifische Risiken	hoch	niedrig	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken			
■ Ausfallrisiken	hoch	niedrig	mittel
■ Liquiditätsrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
■ Zinsänderungsrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
■ Währungsrisiko	mittel	niedrig	niedrig
Operative Risiken			
■ Preisrisiko	hoch	mittel	mittel
■ Beschaffungsrisiken	niedrig	niedrig	niedrig
■ Kostenrisiko	hoch	niedrig	mittel
■ Personalrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
Rechtliche Risiken			
	hoch	mittel	mittel
Umwelt- und Sicherheitsrisiken			
	hoch	niedrig	niedrig
IT-Risiken			
	niedrig	mittel	niedrig

Umfeld- und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

KRONES ist mit seinen Produkten und Dienstleistungen für die Getränke- und Lebensmittelindustrie weniger konjunkturabhängig als andere Maschinenbauer. Komplette Entziehen kann sich das Unternehmen gesamtwirtschaftlichen Einflüssen aber nicht. Sollte sich die Weltwirtschaft deutlich schwächer entwickeln als erwartet, würde sich das auch auf Umsatz und Ergebnis von KRONES negativ auswirken. Eine nicht nur vorübergehende Krise in den Schwellenländern könnte die Investitionsbereitschaft unserer Kunden dort verringern. Auch eine globale Finanzkrise könnte zulasten der Investitionen in Maschinen und Anlagen von KRONES gehen, weil sich die Finanzierungsmöglichkeiten allgemein verschlechtern würden. Durch die breite internationale Aufstellung des Unternehmens ist KRONES in der Lage, Geschäftseinbrüche in einzelnen Regionen zumindest abzumindern.

Auswirkung gesamtwirtschaftlicher Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

Branchenspezifische Risiken

Branchenspezifischen Risiken ist KRONES hauptsächlich durch die Entwicklung des weltweiten Verpackungsmarktes und dem Agieren seiner Wettbewerber ausgesetzt. Das Wettbewerbsumfeld könnte sich verschärfen, wenn Konkurrenten von KRONES auf Kosten der Preisqualität den Kampf um Aufträge forcieren, um ihre Kapazitäten auszulasten. Dem Risiko, Marktanteile zu verlieren, begegnen wir, indem wir unseren technologischen Vorsprung weiter ausbauen. Darüber hinaus differenziert sich KRONES mit seiner starken Serviceorientierung vom Wettbewerb.

Auswirkung branchenspezifischer Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

Finanzwirtschaftliche Risiken

KRONES ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken ausgesetzt. Wir beschreiben diese Risiken und geeignete Maßnahmen im Folgenden auch in Einklang mit den Angaben nach IFRS 7 zur Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten. Grundsätzlich bestehen durch regionale und kundenbezogene Diversifizierungen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

1. Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko beschreibt das maximale Risikopotenzial, das sich aus den einzelnen Positionen zum Berichtszeitpunkt ergibt. Etwaige vorhandene Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

KRONES steuert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis von internen Richtlinien. Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch verschiedene, gegebenenfalls länderspezifische Sicherungsformen, abgesichert. Die Sicherungen umfassen zum Beispiel den Eigentumsvorbehalt sowie Garantien und Bürgschaften oder Akkreditive. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner externe Bonitätsprüfungen von Kunden durchgeführt. Darüber hinaus existieren Prozesse zur laufenden Überwachung von eventuell ausfallgefährdeten Forderungen. Wertberichtigungen auf uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen auf individueller Basis. Die, gemessen am gesamten Forderungsbestand, sehr geringen tatsächlichen Forderungsausfälle belegen die Effektivität der vorgenommenen Maßnahmen.

Das theoretisch maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert.

in T€	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag nicht über- fällig	davon: zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis zu 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	über 360 Tagen
31.12.2017 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.277.358	998.659	171.991	42.825	34.363	29.520
31.12.2016 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.081.003	833.327	138.817	26.304	46.415	36.140

1.2 Derivative Finanzinstrumente

KRONES verwendet derivative Finanzinstrumente auf einzelvertraglicher Basis ausschließlich für das Risikomanagement. Ohne den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wäre das Unternehmen höheren finanziellen Risiken ausgesetzt. Sie decken im Wesentlichen die Risiken ab, die aus Kursveränderungen des US-Dollars, australischen Dollars und kanadischen Dollars sowie des britischen Pfunds gegenüber dem Euro entstehen können. Die wesentlichen Vertragsspezifika (Höhe, Laufzeit) von Grund- und Sicherungsgeschäft sind weitgehend identisch. Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht maximal in der Höhe des Saldos der positiven Marktwerte bei Ausfall eines Vertragspartners. Hierzu verweisen wir auf den Konzernanhang.

1.3 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die maximale Kreditrisikoposition aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. KRONES ist aus den sonstigen Vermögenswerten keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Die darin enthaltenen Vermögenswerte sind kurzfristig.

Auswirkung von Ausfallrisiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

2. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

KRONES generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie von Investitionen. KRONES steuert seine Liquidität, indem das Unternehmen neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft ausreichend liquide Mittel vorhält

und Kreditlinien bei Banken unterhält. Das operative Liquiditätsmanagement des Unternehmens besteht aus einem Cash-Managementsystem, das zum Teil auf einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung auf Jahresbasis beruht. Damit kann KRONES frühzeitig auf mögliche Liquiditätsengpässe reagieren. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von KRONES umfassen neben Kassenbeständen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten. Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die undiskontierten Cashflows der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 die Liquiditätssituation des Unternehmens beeinflussen.

in T€	Buchwert 31.12.2017	Cashflow 2018		Cashflow 2019–2022		Cashflow nach 2022	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	513	0	340	0	173	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.620	0	24.620	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	102	4	92	0	6	0	0
Diskontierte Kundenwechsel	6.979	0	6.979	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.811	0		42	27.811	0	0
	60.025	4	32.031	42	27.990	0	0

in T€	Buchwert 31.12.2016	Cashflow 2017		Cashflow 2018–2021		Cashflow nach 2021	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	9.612	0	9.513	0	99	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	283	15	117	11	166	0	0
Diskontierte Kundenwechsel	63.011	0	56.032	0	6.979	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32.157	0	10.527	123	21.630	0	0
	105.063	15	76.189	134	28.874	0	0

Auswirkung des Liquiditätsrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

3. Zinsänderungsrisiko

KRONES ist Risiken ausgesetzt, die sich aus möglichen Schwankungen der Marktzinssätze ergeben können. KRONES nahm zum Bilanzstichtag 2017 nur geringe Bankkredite in Anspruch.

Auswirkung des Zinsänderungsrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

4. Währungsrisiko

Da unsere Exporte in Länder außerhalb der europäischen Währungsunion einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz ausmachen, sind wir grundsätzlich Währungsrisiken ausgesetzt. Mit Kurssicherungsgeschäften wirken wir diesen bestmöglich entgegen. Zudem schließen wir Beschaffungs- und Absatzgeschäfte weitestgehend in Euro oder der jeweiligen funktionalen Währung ab.

Wesentliche Fremdwährungspositionen nach Klassen des IFRS 7:

in T€	Währung USD	Währung NOK	Währung CAD	Währung GBP	Währung CNY
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.104	0	145	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.483	0	5.810	0	0
Sonstige Finanzforderungen	894	635	34	20	0
Derivate mit positiven Marktwerten	740	524	31	39	101
Ausleihungen	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	5.221	1.159	6.020	59	101
Verbindlichkeiten					
Lieferungen und Leistungen gegenüber Kreditinstituten	-26.149	-11	0	-16	-55
aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-5.038	-2.697	-2.163	-5.569	0
Derivate mit negativen Marktwerten	-5	-13	-18	-4	-258
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	-31.192	-2.721	-2.181	-5.589	-313
Saldo Aktiva und Passiva	-25.971	-1.562	3.389	-5.530	-212
Netto-Exposure per 31.12.2017	-25.971	-1.562	3.389	-5.530	-212

Eine Veränderung des Stichtagskurses von 10% würde folgende Auswirkungen im Ergebnis nach Steuern verursachen:

in T€	Währung USD	Währung NOK	Währung CAD	Währung GBP	Währung CNY
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	1.624	137	-162	227	922
Konzerneigenkapital	4.808	786	268	27	174

Auswirkung des Währungsrisikos: Bei einer mittleren maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Operative Risiken

1. Preisrisiko

KRONES ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig, in dem Unternehmen Aufträge teilweise über nicht kostendeckende Preise generieren. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die zu erzielenden Preise für unsere Produkte und Dienstleistungen weiter verschlechtern. Preisrisiken bergen auch die mit unseren Kunden geschlossenen Festpreisverträge. Das Risiko von entstehenden Mehrkosten trägt KRONES. Um

dieses Risiko zu minimieren, hat KRONES eine mehrdimensionale Auftragsanalyse eingeführt. Ab einer definierten Größe wird jede Anfrage und jedes Angebot nach den finanziellen, den technisch/technologischen, den steuerlichen sowie den rechtlichen und den regionalen Risiken beurteilt.

Auswirkung des Preisrisikos: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

2. Beschaffungsrisiken

KRONES ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit aus dem Bezug von Teilen und Rohstoffen einem Marktpreisrisiko ausgesetzt. Wesentliche Einflussfaktoren auf Rohstoffpreise sind geopolitische und gesamtwirtschaftliche Entwicklungen. Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass sich die Rohstoffpreise zu unseren Ungunsten entwickeln. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch ein gezieltes Beschaffungsmanagement bzw. durch längerfristige Lieferverträge, wodurch wesentliche Rohstoffpreisrisiken verringert werden. Hinsichtlich Lieferanten besteht darüber hinaus ein Produkt-, Termin- und Qualitätsrisiko. Ein speziell entwickeltes Lieferantenauswahl-, Kontroll- und Steuerungsverfahren trägt dazu bei, solche Risiken zu minimieren.

Auswirkung der Beschaffungsrisiken: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

3. Kostenrisiko

Neben einem steigenden Umsatz basiert unsere Ergebnisprognose auch darauf, dass wir mit Kosteneinsparungen rechnen. Im Rahmen des Value-Programms optimieren wir die Kostenstrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachhaltig. Dabei geht es in erster Linie darum, klassische Fixkostenbereiche möglichst stark zu flexibilisieren, um mit starken Marktveränderungen zurechtzukommen. KRONES ist dem Risiko ausgesetzt, dass die Einsparungen geringer ausfallen als erwartet. Durch permanente Kontrolle der unternehmensweiten Projekte mindern wir dieses Risiko.

Auswirkung des Kostenrisikos: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

4. Personalrisiko

KRONES plant mit steigendem Geschäftsvolumen und will im Servicebereich verstärkt wachsen. Dafür benötigen wir hoch qualifizierte Mitarbeiter im In- und Ausland. Es besteht das Risiko, dass das Unternehmen nicht genügend geeignete Mitarbeiter findet. Frühzeitigen Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern wollen wir uns durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Hochschulen sichern. In unserem Unternehmen beschäftigen wir laufend Bachelor-/Masterstudenten. Zudem setzen wir professionelle Personalberater ein.

Auswirkung des Personalrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich bestehen für KRONES aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. KRONES begegnet rechtlichen Risiken durch Verhaltensregeln, Kodizes und der internen Compliance-Struktur. Darüber hinaus hat das Unternehmen branchenübliche Versicherungen abgeschlossen.

Auswirkung von rechtlichen Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Als produzierendes Unternehmen ist KRONES Risiken im Bereich Umwelt und Sicherheit ausgesetzt, die zu möglichen Schäden an Menschen, Gütern und der Reputation des Unternehmens führen können. Schäden, die durch technisches oder menschliches Versagen in der Produktion ausgelöst werden, könnten sich direkt finanziell auswirken. Darüber hinaus können sich im Schadensfall Strafen, Schadensersatzforderungen und Reputationsschäden indirekt finanziell auswirken. KRONES vermindert Umwelt- und Sicherheitsrisiken durch hohe technische Standards in der Produktion, Schulungen, Verhaltensregeln sowie branchenübliche Versicherungen.

Auswirkung von Umwelt- und Sicherheitsrisiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

IT-Risiken

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse von KRONES basieren auf funktionierenden IT-Systemen. Risiken bestehen darin, dass wichtige Systeme ausfallen, gestört oder von unberechtigten Dritten auf diese zugegriffen werden. Dies könnte den Verlust von wichtigen vertraulichen Daten zur Folge haben. KRONES wappnet sich gegen diese Risiken mit international anerkannten IT-Sicherheitsmaßnahmen. Für kritische Geschäftsprozesse haben wir redundante IT-Systeme angelegt.

Auswirkung von IT-Risiken: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Die wesentlichen Chancen

Unternehmerische Chancen erfasst KRONES nicht im Risikomanagementsystem. Wir teilen ihnen daher keine Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche finanzielle Auswirkungen zu. Im Folgenden beschreiben wir die Chancen allgemein.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen bieten sich für KRONES durch die gute internationale Positionierung des Unternehmens. Vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien/Pazifik sowie in Afrika und dem Mittleren Osten hat KRONES seine Marktstellung in den vergangenen Jahren deutlich gestärkt. Von einem beschleunigten Wachstum in den Schwellenländern würden wir überproportional profitieren. Auch eine kräftige Erholung der Wirtschaft im Euro-Raum sowie zusätzliche Wachstumsimpulse in den USA könnten zu einem über unserer Prognose liegenden Ergebnis führen.

Branchenspezifische Chancen

Die Hersteller von Getränken und Lebensmitteln achten zunehmend darauf, Energie und andere Ressourcen sparsam einzusetzen. Es besteht die Chance, dass sich dieser Trend verstärkt. Daraus eröffnen sich für KRONES aufgrund seiner Wettbewerbsvorteile in diesem Bereich zusätzliche Absatzchancen. Mit dem zertifizierten Managementsystem enviro haben wir die Basis dafür geschaffen, dass Maschinen und Anlagen von KRONES besonders niedrige Energie- und Medienverbräuche aufweisen. Damit hat sich das Unternehmen auch einen Wettbewerbsvorteil erarbeitet.

Chancen durch Akquisitionen

Aufgrund der soliden Finanz- und Kapitalausstattung des Unternehmens ist KRONES grundsätzlich in der Lage, mögliche Chancen für externes Wachstum zu nutzen. Im Rahmen unserer Strategie halten wir gezielt Ausschau nach geeigneten Zukäufen. Unsere Ergebnisplanungen beinhalten keinerlei Zukäufe. Durch externes Wachstum könnten sich Chancen für KRONES eröffnen.

Operative Chancen

1. Absatzpreise

KRONES will die angestrebte Ergebnisverbesserung durch eine günstigere Kostenbasis realisieren. Mit wesentlichen positiven Preiseffekten rechnen wir nicht. Sollten sich die Marktpreise besser als erwartet entwickeln, ergäben sich daraus für das Unternehmen Chancen.

2. Beschaffungspreise

Das Unternehmen kauft zunehmend Gleichteile und komplette Baugruppen bei Lieferanten. Darüber hinaus beschafft KRONES verstärkt Material lokal, also an den internationalen Standorten des Unternehmens. Es besteht die Chance, dass wir dadurch mehr einsparen als geplant. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch allgemein niedrigere Rohstoffpreise als erwartet.

3. Kosten

Im Rahmen des Strategieprogramms Value optimiert das Unternehmen seine Kostenstrukturen. Sollten einzelne Maßnahmen stärker oder schneller greifen als geplant, ergeben sich daraus Chancen für KRONES.

Zusammenfassende Beurteilung der Risiko- und Chancenlage

Aus heutiger Sicht sind für KRONES keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einschätzung zu Risiken und Chancen nicht wesentlich geändert. Der Schwerpunkt der Risiken liegt unverändert auf den Umfeld- und Branchenrisiken sowie den finanzwirtschaftlichen Risiken.

Erwerb von Anteilen an Gesellschaften

Die KRONES BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH, Neutraubling erwarb im März 2018 die verbleibenden 49,03% an der TILL GMBH, Kelkheim. KRONES besitzt nun 100% der Anteile an der TILL GMBH, Kelkheim.

- Positive Aussichten für die weltweite Konjunktur
- Insgesamt gute Wachstumsbedingungen für KRONES
- Vorstand rechnet mit Steigerungen bei Umsatz und Ergebnis vor Steuern

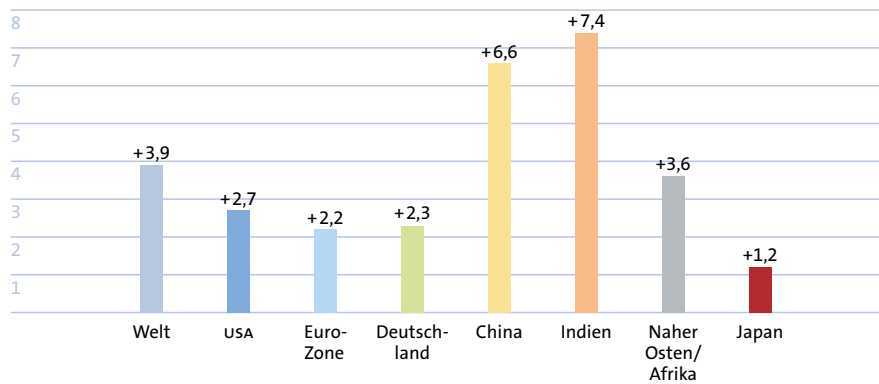
Weltwirtschaft soll 2018 um 3,9 % wachsen

Im Januar 2018 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) die Prognosen für das weltweite Wirtschaftswachstum nach oben revidiert. Die Experten rechnen damit, dass sich der Aufschwung der globalen Wirtschaftstätigkeit 2018 hauptsächlich wegen der Steuerreform in den USA weiter beschleunigt. Neben den USA sollten auch die internationalen Handelspartner von der Reform profitieren. Getragen wird die globale Konjunktur laut IWF auch von der positiven Entwicklung in Europa. Insgesamt prognostizieren die Experten für 2018 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,9 % (2017: 3,7 %).

Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds soll sich der globale Wirtschaftsaufschwung 2018 beschleunigen.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer dürften aufgrund der dynamischen Aufwärtsbewegung der Wirtschaft im asiatischen Raum 2018 überproportional wachsen. Einen großen Beitrag hierzu wird wieder China leisten. Für die weltweit zweitgrößte Volkswirtschaft prognostiziert der IWF für 2018 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 6,6 % (Vorjahr: plus 6,8 %). Noch stärker dürfte die Wirtschaft in Indien expandieren. Für dieses Land rechnet der IWF mit einem BIP-Anstieg von 7,4 % (Vorjahr: plus 6,7 %). Deutlich beschleunigen soll sich der Aufschwung in der Region Naher Osten/Afrika 2018. Für diesen Wirtschaftsraum erwartet der IWF ein Plus beim BIP von 3,6 % (Vorjahr: plus 2,5 %). Insgesamt rechnet der IWF für die Schwellen- und Entwicklungsländer für 2018 mit einem Wachstum von 4,9 % (Vorjahr: 4,7 %).

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2018 in Prozent (Prognose)



Quelle: IWF

Gestiegen ist die Zuversicht des IWF für die Wachstumsaussichten in den entwickelten Industrienationen. Grund hierfür ist vor allem die Steuerreform in den USA. Das BIP in der weltweit größten Volkswirtschaft soll 2018 um 2,7 % (Vorjahr: 2,3 %) steigen. Im Oktober 2017, also vor der Steuerreform, lag die IWF Prognose bei nur 2,3 %. Auch für den Euro-Raum, insbesondere für Deutschland, erhöhte der IWF die Wachstums-

prognose im Januar 2018. Für den gemeinsamen Währungsraum rechnen die Experten nun mit einem BIP-Anstieg von 2,2% (Vorjahr: 2,4%), nach vorher 1,9%. In Deutschland soll die Wirtschaft 2018 um 2,3% wachsen (Vorjahr: 2,5%). Im Herbst 2017 lag die Prognose bei lediglich 1,8%. Für Japan liegt die IWF-Wachstumsprognose 2018 bei 1,2% (Vorjahr: 1,8%). Insgesamt prognostiziert der IWF für die entwickelten Industrieländer für 2018 einen Anstieg des BIP von 2,3% (Vorjahr: 2,3%). Dies ist um 0,3 Prozentpunkte mehr als im Oktober 2017.

Gute Beschäftigungszahlen und moderate Inflationsraten stützen den Konsum

Die Investitionsbereitschaft der KRONES Kunden und damit die Nachfrage nach Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen ist abhängig von der Konsumfreude der Endverbraucher. Eine niedrige Arbeitslosenquote und geringe Inflationsraten wirken sich positiv auf die Kaufkraft der Konsumenten aus und stützen damit die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln. Arbeitslosenquote und Inflation beeinflussen somit indirekt die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von KRONES. Für 2018 erwarten wir, dass beide Faktoren insgesamt keine negativen Effekte auf die Geschäfte von KRONES haben.

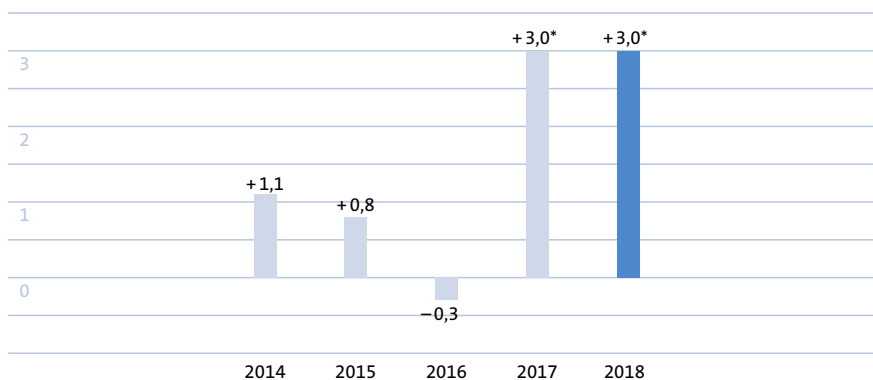
Positive Aussichten für den Deutschen Maschinen- und Anlagenbau

Die weltweit guten Konjunkturaussichten dürften sich auch auf den deutschen Maschinenbau positiv auswirken. Deshalb ist der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) für 2018 verhalten optimistisch und rechnet mit weiteren Zuwächsen für die Branche. Der VDMA rechnet damit, dass der Wert der produzierten Maschinen und Anlagen 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 3% zunimmt.

Der Fachbereich Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen, dem auch KRONES angehört, dürfte überproportional zulegen. Für diesen Bereich erwartet der VDMA für 2018 einen Umsatzanstieg von 4%.

Der Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau erwartet für 2018 Zuwächse für die Branche.

Veränderung der deutschen Maschinenbauproduktion im Vergleich zum Vorjahr in Prozent



* Prognose

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

KRONES geht optimistisch in das Jahr 2018

Nachdem die gesamtwirtschaftlichen Prognosen für das laufende Jahr positiv sind, startet KRONES, trotz einiger politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten, zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2018. Der Markt für Verpackungsmaschinen wächst relativ stabil, weil die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmittel zunimmt. Trotz der guten Voraussetzungen bleibt unser Markt herausfordernd. Die Einkaufsmacht der Kunden nimmt durch Fusionen und Übernahmen zu, der Kampf um Aufträge bleibt intensiv. Von den Absatzpreisen erwarten wir auch 2018 keine Unterstützung.

Umsatz und Ergebnis sollen 2018 weiter steigen

KRONES will den Schwung der erfolgreichen drinktec 2017 ins laufende Jahr mitnehmen. Neue Produkte und Services sowie weitere Kostensenkungen bleiben wichtige Themen, um 2018 im KRONES Konzern weiter zu wachsen und das Ergebnis zu steigern. Außerdem wird KRONES die weltweite Präsenz ausbauen und noch näher an die Kunden rücken. Teile des Einkaufs, des Engineerings und der Produktion sollen in den Regionen aufgebaut werden, in denen unsere Kunden ihre Fabriken betreiben. So können wir sie schneller mit regionen-spezifischen Produkten zu wettbewerbsfähigen Preisen beliefern.

Im Kernsegment »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung«, werden wir ab 2018 auch die Maschinen und Anlagen für die Compact Class, also KOSME und GERNEP, abbilden. Innovationen und der weitere Ausbau der internationalen Servicecenter werden im neu formierten Kernsegment 2018 zum Wachstum beitragen. In den Schwellenländern wollen wir mit weniger komplexen Anlagen mit hoher Leistung unsere Marktstellung verbessern. Zudem wird KRONES im Hauptsegment die Modularisierung weiter vorantreiben und den Global Footprint vergrößern. Hierdurch erzielen wir bessere Einkaufskonditionen und steigern die Effizienz im Unternehmen.

KRONES erwartet für das Kernsegment 2018 aufgrund des guten Auftragseingangs und des attraktiven Produktportfolios einen Umsatzanstieg von 4%. Die ausgewiesene EBT-Marge sollte trotz hoher Investitionen bei 8,3% liegen.

Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« wollen wir bei der Ertragskraft 2018 deutliche Fortschritte machen. Bislang haben die eingeleiteten Maßnahmen noch nicht ihre volle Wirkung gezeigt. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir im laufenden Geschäftsjahr mit dem weiteren Ausbau des Global Footprint und der vollen Integration der Zukäufe in diesem Segment Umsatz- und Ertragspotenziale heben können.

Im Segment Prozesstechnik wollen wir 2018 schwarze Zahlen schreiben.

Der Bereich Intralogistik, der im Segment »Prozesstechnik« angesiedelt ist, sollte im laufenden Geschäftsjahr ebenfalls von den positiven Impulsen der drinktec profitieren. Wir wollen die hohen Wachstumschancen des Marktes nutzen, indem wir unsere Töchter SYSTEM LOGISTICS und SYSKRON sowohl regional als auch produkttechnisch weiterentwickeln.

Insgesamt prognostizieren wir für das Segment Prozesstechnik für 2018 einen um 15 % höheren Umsatz bei einer ausgewiesenen EBT-Marge von 1,0 %.

Auf Grundlage der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Aussichten und der erwarteten Entwicklung der für KRONES relevanten Märkte streben wir für 2018 im Konzern ein Umsatzwachstum von 6 % an. Die regionale Umsatzaufteilung dürfte 2018 nicht stark vom Vorjahr abweichen.

Trotz Investitionen in die Digitalisierung und Anlaufkosten für den Global Footprint – besonders für den neuen Standort in Ungarn – soll die Ertragskraft stabil bleiben. Das Unternehmen prognostiziert, dass 2018 die ausgewiesene EBT-Marge bei 7,0 % liegen wird. Unsere dritte Zielgröße, das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz, wollen wir auf 26 % verbessern.

	Prognose für 2018	Ist-Wert 2017
Umsatzwachstum	+ 6 %	+ 8,8 %
EBT-Marge	7,0 %	7,0 %
Working Capital/Umsatz	26 %	27,3 %

KRONES will 2018 den Umsatz steigern und die EBT-Marge stabil halten.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung der KRONES Aktiengesellschaft 40.000.000,00 Euro und ist eingeteilt in 31.593.072 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

In der Hauptversammlung gewährt gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung je eine Aktie eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Hauptversammlung bei der Gesellschaft in Textform in deutscher oder englischer Sprache anmelden und ihren Anteilsbesitz nachweisen. Als Nachweis genügt ein in Textform erstellter besonderer Nachweis des Anteilsbesitzes durch das depotführende Institut in deutscher oder englischer Sprache. Der Nachweis hat sich auf den Beginn des einundzwanzigsten Tages vor der Hauptversammlung zu beziehen.

Das Stimmrecht kann gemäß § 18 Abs. 2 der Satzung durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden. Die Erteilung der Vollmacht, ihr Widerruf und der Nachweis der Bevollmächtigung gegenüber der Gesellschaft bedürfen der Textform. In der Einberufung kann eine Erleichterung der Textform bestimmt werden. § 135 AktG bleibt unberührt.

In der Hauptversammlung kann der Versammlungsleiter das Frage- und Rederecht der Aktionäre zeitlich angemessen beschränken (§ 19 Abs. 3 der Satzung).

Dem Vorstand der Gesellschaft sind darüber hinaus keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Bezeichnung des jeweiligen Aktionärs	Gesamtstimmrechtsanteile	Davon zuzurechnen nach § 22 Abs. 2 WpHG indirekte Stimmrechtsanteile
Familie Kronseher Konsortium GbR, Neutraubling, Deutschland	51,58%	51,58%

Bei den genannten Beteiligungen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt (Januar 2018) Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, werden der Gesellschaft Veränderungen beim Aktienbesitz grundsätzlich nur bekannt, soweit sie Meldepflichten unterliegen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmungen der Anzahl der Vorstandsmitglieder, die Bestel-

lung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat (§ 6 Abs. 2 der Satzung).

Bei Satzungsänderungen sind die §§ 179ff. AktG zu beachten. Über Satzungsänderungen hat die Hauptversammlung zu entscheiden (§ 119 Abs. 1 Nr. 5, § 179 Abs. 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 13 der Satzung).

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrfach gegen Bareinlagen um bis zu 10 Mio. € zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht grundsätzlich einzuräumen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eventuell entstehende Spitzenbeträge ausschließen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2014 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 24. Juni 2019 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des bei Wirksamwerden oder – sollte dieses geringer sein – bei Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der Vorgaben des Hauptversammlungsbeschlusses zu erwerben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der KRONES Aktiengesellschaft einzuziehen, die aufgrund vorstehender Ermächtigung erworben werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die KRONES AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. Kontrollerwerbs enthalten, der infolge eines Übernahmeangebotes entstehen kann.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots hat die Gesellschaft nicht getroffen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auch im Internet unter www.krones.com abrufbar.



Abhängigkeitsbericht

Nach §17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Familie Kronseder Konsortium GbR, Neutraubling. Deshalb wird gemäß §312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:

Bei den im Berichtsjahr vorgenommenen Rechtsgeschäften zwischen der KRONES AG und den Gesellschaftern der Familien-GbR sowie den mit ihnen verbundenen Unternehmen hat die KRONES AG in jedem Einzelfall eine angemessene Gegenleistung im Sinne des § 312 AktG vereinbart und – soweit dies im Berichtsjahr zu erfüllen war – eine entsprechende Leistung erhalten.

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der KRONES AG dar. Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben zur individualisierten Vergütung und die Beschreibung der Grundzüge des Vergütungssystems im nachfolgenden Vergütungsbericht als Teil des Konzernlageberichts zusammengefasst. Er umfasst somit die gesetzlichen Vorschriften der §§ 314 Abs. 1 Nr. 6a, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Vorstandsvergütung

Grundsätze der Vorstandsvergütung

Für die Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Der Ständige Ausschuss bereitet dazu die vergütungsrelevanten Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor und spricht Empfehlungen aus.

Die Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, dessen Verantwortung, seine persönliche Leistung und die Erfahrung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes.

Die Angemessenheit wird vom Aufsichtsrat durch externe Benchmarks sowie durch einen Vergleich mit dem oberen Führungskreis bzw. der Gesamtbelegschaft regelmäßig überprüft.

Das aktuelle Vergütungssystem für den Vorstand wurde zuletzt im Jahr 2013 überarbeitet. Diese Neuordnung wurde von der Hauptversammlung am 25. Juni 2014 gebilligt.

Vergütungsbestandteile

Das Vergütungssystem für den Vorstand umfasst nachstehende Vergütungsbestandteile:

- Fixe Bestandteile (Grundvergütung und Nebenleistungen)
- Variable Bestandteile, die jährlich wiederkehren und an dem geschäftlichen Erfolg orientiert sind (Short Term Incentive) mit Risikofaktor
- Variable Bestandteile mit mittelfristiger Anreizwirkung (Mid Term Incentive) mit Risikofaktor und einem Berechnungszeitraum von 3 Jahren
- Variable Bestandteile mit langfristiger Anreizwirkung (Long Term Incentive) mit Risikofaktor und einem Berechnungszeitraum von 5 Jahren
- Zusagen zur betrieblichen Altersversorgung

Insgesamt besteht die Vergütungsstruktur zu 59% aus fixer und zu 41% aus variabler Vergütung. In Summe ist das Vergütungssystem darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensführung zu setzen. So entsprechen die mittel- und langfristigen variablen Bestandteile 64% der gesamten variablen Bestandteile. Des Weiteren bestehen Höchstgrenzen und Auszahlungshürden bezüglich der variablen Vergütung.

Fixe Bestandteile (Grundvergütung und Nebenleistungen)

Das Fixum ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung und wird monatlich in gleichen Beträgen als Gehalt ausbezahlt. Eine Überprüfung findet regelmäßig statt. Für das Geschäftsjahr 2017 betrug die Grundvergütung der sechs im Geschäftsjahr 2017 tätigen Vorstandsmitglieder T€ 3.220 (Vorjahr: T€ 2.990).

Zusätzlich werden Nebenleistungen gewährt, die im Wesentlichen die Kosten für bzw. den geldwerten Vorteil von üblichen Versicherungsleistungen, Wohnungskosten, Schulgeld und der Bereitstellung eines Firmen-Pkw enthalten und die nach den jeweils geltenden steuerlichen Richtlinien versteuert werden. Für das Geschäftsjahr 2017 erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Höhe von T€ 345 (Vorjahr: T€ 319).

Variable Vergütungsbestandteile

Die variable Vergütung hat Risikocharakter, so dass es sich hierbei um eine nicht gesicherte Vergütung handelt. Das Incentive Paket des Vorstands setzt sich seit 2014 aus folgenden Komponenten zusammen:

- Short Term Incentive (STI, Berechnungszeitraum 1 Jahr)
 - Jährliche Auslobung
 - Zielwert: 3 Monatsgehälter p. a. (= 100% Zielerreichung)
 - Bezugsgrößen: EBT-Marge (Schwerpunkt), Auftragseingang, Konzernumsatz, Net Working Capital
 - Cap bei 200% (max. 6 Monatsgehälter)
 - Auszahlung entfällt, wenn EBT negativ ist

Die STI-Auszahlung für das Geschäftsjahr 2017 beträgt in 2018 T€ 1.127 (Vorjahr: T€ 673). Ergänzend kann der Aufsichtsrat nach billigem Ermessen eine Sondertantieme ausgeben, sofern außergewöhnliche Ereignisse oder besondere Leistungen es als angemessen erscheinen lassen. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde keine Sondertantieme ausbezahlt.

- Mid Term Incentive (MTI, Berechnungszeitraum 3 Jahre)
 - Jährliche Auslobung (revolvierend)
 - Zielwert: 3 Monatsgehälter p. a. (= 100% Zielerreichung)
 - Bezugsgrößen: bis 2016 ROCE (Schwerpunkt), Umsatz, EBT-Marge und Qualitätskosten, seit 2017 Net Working Capital, Umsatz, EBT-Marge und Qualitätskosten
 - Cap bei 200% (max. 6 Monatsgehälter)
 - Auszahlung entfällt, wenn EBT im Durchschnitt negativ ist

Die Mid Term Incentive-Rückstellung betrug zum Geschäftsjahresende T€ 1.138 (Vorjahr: T€ 1.169), davon entfallen T€ 520 als Vergütung auf das Jahr 2017.

- Long Term Incentive (LTI, Berechnungszeitraum 5 Jahre)
 - Auslobung alle 5 Jahre (sequenziell)
 - Rechnerisch 1/5 der Grundvergütung p. a. bei 100 %
 - Bezugsgrößen: Steigerung des Unternehmenswertes anhand Durchschnitt der Multiples: EBT mal 9, EBITDA mal 7, Umsatz mal 1 (jeweils 5-Jahresdurchschnitt)
 - Cap bei 250 % des Fixgehalts
 - Auszahlung nur, wenn der Unternehmenswert um mindestens 10 % gesteigert wurde

Die Long Term Incentive-Rückstellung betrug zum Geschäftsjahresende T€ 4.035 (Vorjahr: T€ 3.252). Zu einer Auszahlung aus dem LTI kann es grundsätzlich erstmals nach Ablauf des Geschäftsjahres 2018 kommen, sofern die Bezugsgrößen entsprechend erreicht oder übertroffen werden. Im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds erfolgt eine anteilige Auszahlung.

Somit betrug die Gesamtvergütung des Vorstands T€ 6.405 (Vorjahr: T€ 4.558).

Bei der KRONES AG bestehen und bestanden darüber hinaus keine Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare, aktienorientierte Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung für Vorstandsmitglieder.

Zusagen zur betrieblichen Altersversorgung

Für die Mitglieder des Vorstands bestehen des Weiteren Zusagen zur betrieblichen Altersversorgung.

Für Vorstandsmitglieder, die dem Vorstand erst seit 2012 oder später angehören, handelt es sich hierbei um beitragsorientierte Zusagen auf Altersrente. Hierzu werden jährlich Beiträge in Höhe von 40 % der jeweiligen Jahresgrundvergütung in eine externe Rückdeckungsversicherung mit Sicherungsverpfändung eingezahlt und bis zum Eintritt des Versorgungsfalls entsprechend dem jeweils gültigen Garantiezins zum Zeitpunkt des Abschlusses zzgl. der jeweiligen Überschussbeteiligung p. a. verzinst. Eine Altersrente wird ab der Vollendung des 62. Lebensjahres und erst mit tatsächlichem Ausscheiden aus dem Vorstandsgremium gewährt. Neben der Auszahlungsform Rente kann das Vorstandsmitglied die Auszahlung eines einmaligen Alterskapitals wählen. Für Versorgungsanwartschaften des berechtigten Vorstandsmitgliedes, die aus Beiträgen der KRONES AG resultieren, tritt eine sofortige Unverfallbarkeit ein. Das Vorstandsmitglied kann ergänzend eine monatliche Berufsunfähigkeitsrente und/ oder eine monatliche Witwen-/Witwerrente hinzuwählen.

Mitgliedern des Vorstands, die bereits vor 2012 erstmals bestellt wurden, erhielten leistungsbezogene Zusagen. Der Prozentsatz beträgt grundsätzlich 30 % der zuletzt

gezahlten Grundvergütung (Durchschnitt der letzten 12 Monate). Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Eine Altersleistung wird auch hier ab Vollendung des 62. Lebensjahres und nach tatsächlichem Ausscheiden aus dem Vorstandsgremium gewährt. Scheidet das Vorstandsmitglied vor Vollendung seines 62. Lebensjahres aus den Diensten der Gesellschaft wegen Berufsunfähigkeit oder aber dadurch aus, dass der Dienstvertrag aufgehoben oder nicht verlängert wird, so vermindert sich der Ruhegeldanspruch gegen die Gesellschaft für jedes nicht vollendete Kalenderjahr bis zum 62. Lebensjahr um einen einzelvertraglich vereinbarten Prozentsatz pro Jahr. Der Ehepartner erhält in den ersten 6 Monaten nach dem Ableben des Vorstandsmitglieds die Versorgungsleistung in der vollen Höhe, wie sie dem Vorstandsmitglied zugestanden hätte; danach verringert sich die Witwenrente auf 70 % dieser Versorgungsleistung. Die Unverfallbarkeit richtet sich nach den zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses geltenden gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen.

Sowohl bei den beitragsorientierten, als auch bei den leistungsorientierten Zusagen finden sich Klauseln im Anstellungsvertrag, die bei Eintreten besonders schwerwiegender Veränderungen entsprechend der gesetzlichen Regelungen des Aktiengesetzes eine Absetzung der Leistung bzw. die Möglichkeit der Kürzung bzw. Einstellung der Versorgungsleistungen (bzw. soweit vereinbart der Witwenleistung) regeln.

Für aktive Vorstandsmitglieder wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 2.489 (Vorjahr: T€ 2.913) gebildet. Die korrespondierenden Defined Benefit Obligation (DBO) betragen zum Geschäftsjahresende 2017 für Herrn Klenk T€ 2.444, für Herrn Diepold T€ 5.665, für Herrn Ricker T€ 43, für Herrn Tischer T€ 47 und für Herrn Goldbrunner T€ 32. Darüber hinaus wurden für beitragsorientierte Zusagen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.024 (Vorjahr T€ 956) im Geschäftsjahr 2017 geleistet. Die Versorgungsaufwendungen, bzw. der bAV-Beitrag betragen im Geschäftsjahr 2017 für Herrn Klenk T€ 320, für Herrn Andersen T€ 204, für Herrn Diepold T€ 3, für Herrn Ricker T€ 180, für Herrn Tischer T€ 160 und für Herrn Goldbrunner T€ 160.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

In den Anstellungsverträgen wurde ein Wettbewerbsverbot mit angemessener Karenzentschädigung vereinbart. Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden nicht vereinbart.

Vorschüsse und Kredite

Im Geschäftsjahr 2017 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden T€ 1.504 (Vorjahr: T€ 1.451) ausbezahlt. Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 7.723 (Vorjahr: T€ 7.236) sind zurückgestellt.

Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016/2017

Vergütung 2017 gemäß DRS 17 (in T€)

Name	Funktion		Fest- vergütung	Neben- leistungen	Summe	Short Term Incentive	Mid Term Incentive	Long Term Incentive	Summe (Gesamt- vergütung)
Christoph Klenk	CEO Personal, Kommunikation, Qualität, Informations- management	seit 2003	800	28	828	280	128	0	1.236
Michael Andersen	cfo Finanzen, Controlling, Strategischer Einkauf	seit 2016	510	219	729	179	0	0	908
Rainulf Diepold	Vertrieb und Marketing	seit 1996	660	29	689	231	140	1.193	2.253
Thomas Ricker	Abfüll- und Verpackungstechnik	seit 2012	450	21	471	158	93	0	722
Markus Tischer	International Operations and Services	seit 2014	400	16	416	140	79	0	635
Ralf Goldbrunner	Anlagen und Komponenten	seit 2014	400	32	432	140	79	0	651

Vergütung 2016 gemäß DRS 17 (in T€)

Name	Funktion		Fest- vergütung	Neben- leistungen	Summe	Short Term Incentive	Mid Term Incentive	Long Term Incentive	Summe (Gesamt- vergütung)
Christoph Klenk	CEO Personal, Kommunikation, Qualität, Informations- management	seit 2003	800	27	827	180	147	0	1.154
Michael Andersen	cfo Finanzen, Controlling, Strategischer Einkauf	seit 2016	510	199	709	115	0	0	824
Rainulf Diepold	Vertrieb und Marketing	seit 1996	600	28	628	135	160	0	923
Thomas Ricker	Abfüll- und Verpackungstechnik	seit 2012	400	20	420	90	107	0	617
Markus Tischer	International Operations and Services	seit 2014	340	16	356	77	91	0	524
Ralf Goldbrunner	Anlagen und Komponenten	seit 2014	340	29	369	77	71	0	517

Bei den Beiträgen zum Incentive handelt es sich um die Beiträge, die im Folgejahr ausbezahlt werden.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 15 der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Für das Geschäftsjahr 2017 gilt die zuletzt in der Hauptversammlung vom 25. Juni 2014 geänderte Satzung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Entsprechend den Empfehlungen des DCGK werden der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt.

Die Aufsichtsratsvergütung besteht aus einer festen jährlichen Vergütung in Höhe von € 35.000. Die feste Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Zweieinhalbfache und für den stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache. Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder einen pauschalen Auslagenersatz von € 1.500 pro Sitzung, sofern sie keine höheren Auslagen nachweisen.

Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats besonderen Ausschüssen innerhalb des Aufsichtsrats angehören, erhalten sie eine zusätzliche Vergütung von jährlich € 7.000 und einen pauschalen Auslagensatz von € 1.500 pro Sitzung.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2017 T€ 631 (Vorjahr: 633) und sind nach folgender Tabelle auf individueller Basis zu entnehmen:

Vergütung 2017 gemäß DRS 17 (in €)

Name	Funktion	Fest- vergütung	Ausschuss- vergütung	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung Geschäftsjahr 2017
Volker Kronseder	Aufsichtsratsvorsitzender	87.500	7.000	9.000	103.500
Werner Schrödl ^{*,**}	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	52.500	7.000	13.500	73.000
Klaus Gerlach [*]	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000		6.000	41.000
Norman Kronseder	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000	7.000	13.500	55.500
Philipp Graf von und zu Lerchenfeld ^{***}	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000	7.000	4.500	46.500
Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000		6.000	41.000
Dr. phil. Verena Di Pasquale ^{***}	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000		6.000	41.000
Johann Robold ^{*,**}	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	17.500	3.500	3.000	24.000
Beate Eva Maria Pöpperl	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	17.500		4.500	22.000
Petra Schade- berg-Herrmann	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000		6.000	41.000
Jürgen Scholz ^{*,**}	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000	3.500	7.500	46.000
Hans-Jürgen Thaus	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000		6.000	41.000
Josef Weitzer ^{***}	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000	7.000	13.500	55.500

* Arbeitnehmervertreter

** Die Vergütung wird nach den aktuell gültigen Bestimmungen der Hans-Böckler-Stiftung anteilig abgeführt

*** verstorben am 1.12.2017

Vergütung 2016 gemäß DRS 17 (in €)

Name	Funktion	Fest- vergütung	Ausschuss- vergütung	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung Geschäftsjahr 2016
Volker Kronseeder	Aufsichtsratsvorsitzender	43.750	3.500	7.500	54.750
Ernst Baumann	Ehemaliger Aufsichtsrats- vorsitzender	43.750	3.500	6.000	53.250
Werner Schrödl***	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	52.500	7.000	13.500	73.000
Klaus Gerlach*	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000		6.000	41.000
Norman Kronseeder	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000	7.000	13.500	55.500
Philipp Graf von und zu Lerchenfeld	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000	7.000	7.500	49.500
Dr. Alexander Nerz	Ehemaliges ordentliches Aufsichtsratsmitglied	17.500		0	17.500
Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	17.500		3.000	20.500
Dr. phil. Verena Di Pasquale***	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000		6.000	41.000
Johann Robold***	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000	7.000	6.000	48.000
Petra Schade- berg-Herrmann	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000		6.000	41.000
Jürgen Scholz***	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000		6.000	41.000
Hans-Jürgen Thaus	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000		6.000	41.000
Josef Weitzer***	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35.000	7.000	13.500	55.500

* Arbeitnehmervertreter

** Die Vergütung wird nach den aktuell gültigen Bestimmungen der Hans-Böckler-Stiftung anteilig abgeführt

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Neutraubling, den 12. März 2018

KRONES AG

Der Vorstand



Christoph Klenk
CEO



Michael Andersen
CFO



Thomas Ricker



Markus Tischer



Ralf Goldbrunner



KRONES

Rund 90 % der gesamten 76.000 drinktec-Besucher kamen auf unseren Messestand. Dementsprechend hoch war der Andrang zeitweise.



Die Ventile der KRONES Tochter EVOGUARD durften auf der drinktec nicht fehlen. Sie sind starke und zuverlässige Komponenten in den Anlagen unserer Kunden.

4

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung

- Entsprechenserklärung 116
- Zusammensetzung des Aufsichtsrats 118
- Angaben zu Unternehmensführungspraktiken 120
- Diversitätskonzept,
Nachfolgeplanung für den Vorstand 121
- Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat 121
- Zusammensetzung und Arbeitsweise des
Prüfungs- und Risikomanagementausschusses 122
- Zusammensetzung und Arbeitsweise
des Ständigen Ausschusses 123
- Festlegungen nach § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz
und § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz 123

KRONES bekennt sich zu seiner Verantwortung

Für KRONES ist der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) ein fester Bestandteil der Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat berichten hiermit nach Tz. 3.10 DCGK über die Corporate Governance bei KRONES.

Der Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Das Management von KRONES berücksichtigt die Grundsätze und Regeln der Corporate Governance bei allen Geschäftsaktivitäten.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

»Vorstand und Aufsichtsrat der KRONES AG erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der von der deutschen Bundesregierung eingesetzten »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften in der Fassung vom 07. Februar 2017 entsprechend dem im Internet der KRONES AG veröffentlichten Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird mit folgenden Abweichungen:

- Ein Selbstbehalt bei einer für den Aufsichtsrat abgeschlossenen D&O-Versicherung besteht nicht (Tz. 3.8 DCGK).

Ein spezifischer Selbstbehalt der Versicherten wurde nicht vereinbart, da der Aufsichtsrat unabhängig von einem Selbstbehalt seinen Pflichten jederzeit ordnungsgemäß nachkommt.

- Ein anonymisiertes Hinweisgebersystem besteht derzeit nicht (Tz. 4.1.3 DCGK).

Ein besonderes System, bei dem Beschäftigte und fremde Dritte anonym Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen geben können wird derzeit entwickelt und soll zeitnah im Unternehmen eingeführt werden.

- Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Eine Geschäftsordnung soll die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen (Einstimmigkeit oder Mehrheitsbeschluss) regeln (Tz. 4.2.1 DCGK).

Die Geschäftsordnung für den Vorstand ergibt sich aus der Satzung der KRONES AG. Diese enthält bereits detaillierte Anweisungen für die Arbeit des Vorstands. Deshalb wurde bislang auf eine gesonderte schriftliche Geschäftsordnung verzichtet.

- Im Vergütungsbericht sollen bestimmte Informationen zur Vorstandsvergütung in vorgegebenen Mustertabellen angegeben werden (Tz. 4.2.5 Satz 5 und Satz 6 DCGK).

Neben Unklarheiten in der Auslegung bestehen auch Zweifel, ob die zusätzliche Verwendung der Mustertabellen die vom Unternehmen unter Beachtung der Anforderungen der Rechnungslegung angestrebte Übersichtlichkeit und Allgemeinverständlichkeit des Vergütungsberichts (vgl. Ziffer 4.2.5 Satz 3 des Kodex) fördert.

- Ein Nominierungsausschuss wird bei der KRONES AG derzeit nicht gebildet (Tz. 5.3.3 DCGK).

Ausschüsse sind vor allem sinnvoll, wenn aufgrund der Größe eines Gremiums dessen Arbeit dadurch effizienter wird. Im Aufsichtsrat der KRONES AG vertreten sechs Mitglieder die Anteilseigner, die Vorschläge machen. Nach unserer Ansicht ist es daher nicht nötig, einen Nominierungsausschuss zu bilden. Die Aufgaben werden vom Ständigen Ausschuss übernommen.

- Eine Offenlegung der persönlichen und geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft oder einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär erfolgt derzeit nicht (Tz. 5.4.1 Absätze 5 und 6 DCGK).

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Anforderungen der Absätze 5 und 6 unklar und im Detail unbestimmt sind, sowie die Privatsphäre der Betroffenen verletzen können.

- Der Vorsitz in Aufsichtsratsausschüssen wird bei der Vergütung nicht gesondert berücksichtigt (Tz. 5.4.6 DCGK).

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die derzeitige zusätzliche Vergütung für Mitglieder von Ausschüssen aufgrund der Größe der Gremien auch für den Vorsitzenden von Ausschüssen angemessen ist.

Neutraubling, den 19. Februar 2018

Für den Vorstand:

Christoph Klenk
CEO

Für den Aufsichtsrat:

Volker Kronseder
Vorsitzender

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Gemäß Tz. 5.4.1 DCGK soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Für die gewählten Arbeitnehmervertreter sind die besonderen Regeln der Mitbestimmungsgesetze zu beachten.

In Übereinstimmung mit oben genannter Teilziffer hat der Aufsichtsrat von KRONES folgende Ziele benannt:

a) Zusammensetzung nach geeigneten Kenntnissen, Fähigkeiten, Erfahrungen

Der Aufsichtsrat der KRONES AG soll so zusammengesetzt sein, dass seine Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur Erfüllung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Konzern nötig und zur Wahrung des Ansehens der KRONES AG in der Öffentlichkeit erforderlich sind.

Bei den zur Wahl stehenden Personen soll darüber hinaus auf Leistungsbereitschaft, Integrität, Persönlichkeit, Professionalität und Unabhängigkeit geachtet werden.

b) Potenzielle Interessenkonflikte (Unabhängigkeit der Mitglieder)

Um Interessenkonflikte zu vermeiden, wird auf die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats geachtet. Mögliche Kandidaten und Kandidatinnen sollen weder Beratungs- oder Organfunktionen bei wesentlichen Wettbewerbern der KRONES AG, noch Managementfunktionen bei Kunden, Lieferanten oder Konzernunternehmen der KRONES AG ausüben. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.

Darüber hinaus sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats die Unabhängigkeitskriterien nach Ziffer 5.4.2 des Kodex erfüllen. Unter der Voraussetzung, dass die Ausübung des Aufsichtsratsmandats als Arbeitnehmervertreter keine Zweifel an der Erfüllung der Unabhängigkeitskriterien nach Ziffer 5.4.2 des Kodex begründen kann, soll die Mehrzahl der Aufsichtsratsmitglieder unabhängig i. S. v. Tz. 5.4.2 DCGK sein. Dabei sollten mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite unabhängig

sein. Im Berichtsjahr waren dies Prof. Dr. Susanne Nonnast sowie Philipp Graf von und zu Lerchenfeld (verstorben am 1. Dezember 2017).

Bei Bestehen etwaiger Interessenkonflikte verpflichtet sich jedes Aufsichtsratsmitglied eine Erklärung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden abzugeben. Bestehen diese Interessenkonflikte über einen längeren Zeitraum oder sind von wesentlicher Natur, so hat das betreffende Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen.

c) Altersgrenze

Die Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats liegt bei 70 Jahren. Vollendet ein Mitglied das 70. Lebensjahr, so endet seine Amtszeit mit Ablauf der darauf folgenden ordentlichen Hauptversammlung. Wird von dieser Regelung abgewichen, so ist der Umstand zu begründen.

d) Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer

Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Wir halten eine Regelgrenze nicht für sinnvoll, weil dem Unternehmen auch die Expertise von erfahrenen Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen soll. Der Aufsichtsrat von KRONES wird die Eignung eines Aufsichtsratsmitglieds weiterhin – unabhängig von der Zugehörigkeitsdauer – individuell betrachten. Da wir uns kein Ziel für die Regelgrenze gesetzt haben, ist auch nicht über den Stand der Umsetzung zu berichten.

e) Internationalität

Die KRONES AG ist ein international tätiges Unternehmen und unterhält in vielen Ländern der Welt Niederlassungen und Vertretungen. Deshalb sollen bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die internationalen Erfahrungen der Mitglieder berücksichtigt werden.

Diese beziehen sich nicht nur auf Fremdsprachenkenntnisse, sondern auch auf Beschäftigungen in anderen international tätigen Unternehmen.

f) Vielfalt (Diversity)

Der Aufsichtsrat der KRONES AG achtet bei der Auswahl seiner Mitglieder auf Vielfalt (Diversity). Gemäß dem am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst gilt für KRONES eine 30-Prozent-Mindestquote für Frauen und Männer im Aufsichtsrat. Von diesem Gesetz betroffen sind Aufsichtsratswahlen ab 2016. Die

Vertreter der Arbeitnehmer und der Anteilseigner im Aufsichtsrat der KRONES AG haben übereinstimmend entschieden, die Geschlechterquote jeweils getrennt zu erfüllen. Der Aufsichtsrat der KRONES AG setzt sich gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung des Unternehmens aus sechs Vertretern der Anteilseigner und sechs Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Dem Aufsichtsrat sollen also jeweils zwei Frauen auf der Seite der Arbeitnehmer und der Anteilseigner angehören. Auf Seite der Anteilseigner gehören Petra Schadeberg-Herrmann und Prof. Dr. Susanne Nonnast dem Aufsichtsrat an. Auf der Arbeitnehmerseite sind mit Dr. Verena Di Pasquale und Beate Eva Maria Pöpperl (seit 20. Juni 2017) ebenfalls zwei Frauen im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat von KRONES hat im Geschäftsjahr 2017 alle unter a) bis f) genannten Ziele umgesetzt.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführung von KRONES basiert auf Fairness und Transparenz. Dieser Grundsatz gilt für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ebenso wie für den Umgang mit unseren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit.

Wir prüfen alle strategischen Entscheidungen auf ihre langfristige Erfolgswahrscheinlichkeit. Wir verfolgen eine nachhaltige Gewinn- und Cashflowoptimierung.

Zur langfristigen Existenzsicherung prüfen wir alle Aktivitäten auf ihre Nachhaltigkeit. Dabei berücksichtigen wir neben unserer sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung insbesondere die ökologischen Folgen, die mit der Fertigung und Nutzung unserer Produkte verbunden sind. KRONES produziert umweltverträglich und hält die gesetzlichen Vorschriften nicht nur ein, sondern setzt alles daran, die geforderten Grenzwerte so weit wie möglich zu unterschreiten.

Unsere Führungsprinzipien lassen in keinem Fall zu, den Schutz derjenigen Menschen, die zu unserem Erfolg beitragen, den geschäftlichen Interessen unterzuordnen. Um Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen zu vermeiden, schafft KRONES für alle Beschäftigten eine sichere und gesundheitsfördernde Arbeitsumgebung. Wir gestalten sämtliche Arbeitsabläufe sicherheits- und gesundheitsgerecht und sorgen für ergonomische Arbeitsplätze.

Bei der Auswahl von Lieferanten berücksichtigen wir deren nachhaltiges und gesellschaftlich verantwortliches Handeln. Hierfür hat KRONES einen Lieferantenkodex entwickelt. Er umfasst die Themen Sicherheit und Gesundheit, Umwelt, Arbeitsbedingungen sowie Compliance.

Diversitätskonzept, Nachfolgeplanung für den Vorstand

Für die Nachfolgeplanung und die Überwachung der Diversität sind Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Ständige Ausschuss zuständig. Bei der Vergabe einer Vorstandsposition stehen Kandidaten und Kandidatinnen im Vordergrund, die aufgrund ihrer Leistungen und Kenntnisse die bestmöglichen Voraussetzungen besitzen, um die Interessen des Unternehmens und seiner Stakeholder langfristig zu sichern. Des Weiteren wird das Diversitätskonzept bei der Vergabe der Position mitberücksichtigt. Bei diesem achtet der Aufsichtsrat bei der Besetzung einer Vorstandsposition auf die Diversität bei Berufs- und Bildungshintergrund, Alter und Geschlecht sowie internationalen Führungsqualifikationen. Das Konzept beinhaltet folgende Detailspekte:

- Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Regelaltersgrenze festgelegt. Die Regelaltersgrenze orientiert sich an der Vollendung des 62. Lebensjahres. Er achtet darüber hinaus auf eine ausgewogene Altersstruktur.
- Mindestens zwei Mitglieder des Vorstands sollen eine technische Ausbildung haben. Mindestens zwei Mitglieder sollen zudem über internationale Führungserfahrung verfügen. Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit die bestmögliche Besetzung für den KRONES Konzern, dessen Kerngeschäft und alle Stakeholder darstellen.
- Nach § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz legte der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der KRONES AG von 0% fest. Grund hierfür war, dass der Aufsichtsrat bislang keine geeignete Kandidatin für den Vorstand finden konnte und davon ausgeht, dass dies auch in naher Zukunft schwierig bleibt. Im Rahmen des Diversitätskonzepts werden bei der Neubesetzung einer Vorstandsposition jedoch Frauen bei vergleichbarer Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.
- Für die Vertragslaufzeit bei Erstbesetzung einer Vorstandsposition legte der Aufsichtsrat drei Jahre fest.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der KRONES AG bestand im Geschäftsjahr 2017 aus sechs Mitgliedern. Diese tragen die Verantwortung für ihre jeweiligen Ressorts (siehe Seite 186). Der Vorstand leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands treffen sich täglich zu einer Vorstandssitzung. Dort bespricht der Vorstand aktuelle und strategische Themen und fasst Beschlüsse. Bei strategisch wichtigen Entscheidungen bindet der Vorstand den Aufsichtsrat frühzeitig in den Entscheidungsprozess ein.



Ausführliche Auflistung der Mitglieder des Vorstands siehe Seite 186.



*Ausführliche Auflistung
der Mitglieder des Aufsichtsrats
siehe Seite 186.*

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand. Er besteht satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern. Vorstand und Aufsichtsrat stehen in regelmäßigem Kontakt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, das Risikomanagement, die Unternehmensplanung sowie die Strategie. Neben regelmäßigen mündlichen Auskünften erhalten die Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand jeden Monat einen schriftlichen Bericht zur Ergebnis- und Finanzlage.

Die Arbeit des Aufsichtsrats (Mitglieder siehe Seite 186) koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende. Er oder sein Stellvertreter leiten die Aufsichtsratssitzungen.

Beschlüsse fasst das Gremium in den Sitzungen oder in Ausnahmefällen im Umlaufverfahren. An den Aufsichtsratssitzungen nehmen die Mitglieder des Vorstands auf Einladung des Aufsichtsratsvorsitzenden oder seines Stellvertreters teil. Sie berichten mündlich oder schriftlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und beantworten die Fragen der Aufsichtsräte.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre im Geschäftsbericht sowie auf der Hauptversammlung.

Um die Arbeit des Aufsichtsrats effizient zu gestalten, bildete das Gremium einen »Prüfungs- und Risikomanagementausschuss« sowie einen »Ständigen Ausschuss«.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses

Dem Prüfungs- und Risikomanagementausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats Volker Kronseder, sein Stellvertreter Werner Schrödl sowie die Aufsichtsratsmitglieder Norman Kronseder, Philipp Graf von und zu Lerchenfeld (bis zum 1. Dezember 2017), Josef Weitzer, Johann Robold (bis 20. Juni 2017) und Jürgen Scholz (seit 20. Juni 2017) an. Vorsitzender des Ausschusses war bis zum 1. Dezember 2017 Philipp Graf von und zu Lerchenfeld.

Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss trifft sich regelmäßig und überwacht Rechnungslegung, Abschlussprüfung sowie Berichterstattung und fertigt entsprechende Beschlussvorlagen für den Aufsichtsrat an. Darüber hinaus bereitet er die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts des Einzel- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat vor und spricht Empfehlungen aus. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht zudem die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Compliance-Systems.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Ständigen Ausschusses

Dem Ständigen Ausschuss gehören Werner Schrödl, Norman Kronseder, Josef Weitzer und Volker Kronseder an. Vorsitzender des Ausschusses ist Volker Kronseder. Der Ständige Ausschuss befasst sich in regelmäßigen Sitzungen mit allen sonstigen Themen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses fallen. Dazu zählen Unternehmensstrategie, Personalstrategie, Aufsichtsratsvergütung und Vorstandsvergütung.

Festlegungen nach § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz und § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz

Gemäß § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz hat der Vorstand Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzusetzen. Gleichzeitig muss er Fristen für die Erreichung der Zielgrößen festlegen. Der Vorstand der KRONES AG hat sich zum Ziel gesetzt, dass der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands bis spätestens zum Ablauf des 30. Juni 2017 10 % erreicht. Ende des Geschäftsjahres 2017 lag der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands bei 10,9 %. Diesen Wert will der Vorstand der KRONES AG bis 30. Juni 2020 stabil halten.

Nach § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand festzusetzen. Gleichzeitig muss er eine Frist für die Erreichung der Zielgröße festlegen. Bislang konnte der Aufsichtsrat keine geeignete Kandidatin für den Vorstand finden. Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass dies auch in naher Zukunft schwierig bleibt. Deshalb legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der KRONES AG auf 0 % fest. Eine Frist für die Umsetzung ist damit nicht zu setzen.



Die Konzeptstudie »Bottling on Demand« kann in Losgröße 1 fertigen. Über eine App wählt der Anwender zum Beispiel die gewünschte Flaschenform aus.

5

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	126
Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	127
Konzernbilanz	128
Konzernkapitalflussrechnung	130
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	131

Konzernanhang

Konzern-Segmentberichterstattung	132
Allgemeine Angaben	134
Erläuterung der Konzernbilanz	147
Erläuterung der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	173
Sonstige Erläuterungen	175
Standards/Interpretationen	177
Aufstellung des Anteilsbesitzes	184
Aufsichtsrat und Vorstand	186
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	187

	Anhang	2017		2016	
		T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	20	3.691.355		3.391.253	
Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5	-36.429		-135.443	
Andere aktivierte Eigenleistungen	21	48.159		42.158	
Sonstige betriebliche Erträge	22	112.470	3.815.555	140.606	3.438.574
Materialaufwand	23				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.408.330		-1.229.695	
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-451.077	-1.859.407	-379.957	-1.609.652
Personalaufwand	24				
Löhne und Gehälter		-881.788		-809.349	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-179.659	-1.061.447	-164.993	-974.342
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1/2		-94.719		-92.843
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25		-554.515		-533.753
EBIT			245.467		227.984
Erträge aus Beteiligungen	26	11.941		3.658	
Gewinn und Verlustanteile von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4	-499		-	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26	2		4	
Zinsen und ähnliche Erträge	26	10.149		8.376	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	-8.265		-2.458	
Finanzergebnis	26		13.328		9.580
Ergebnis vor Steuern			258.795		237.564
Ertragsteuern	8/27		-71.668		-68.462
Konzernergebnis			187.127		169.102
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter			-1.632		-1.652
Ergebnisanteil KRONES Konzern			188.759		170.754
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	28		5,97		5,40

		2017	2016
	Anhang	T€	T€
Konzernergebnis		187.127	169.102
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Putable Instruments		0	-804
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	12	-301	-15.502
		-301	-16.306
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus Währungsumrechnung		-38.620	9.989
Derivative Finanzinstrumente	12	4.952	-2.161
		-33.668	7.828
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	9	-33.969	-8.478
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	9	153.158	160.624
davon Anteile anderer Gesellschafter		-1.632	-1.652
davon Anteile KRONES Konzern		154.790	162.276

Passiva	Anhang	31.12.2017		31.12.2016	
		T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	9	40.000		40.000	
Kapitalrücklage	10	141.724		141.724	
Gewinnrücklagen	11	329.854		367.837	
Sonstige Rücklagen	12	-91.176		-95.827	
Konzernbilanzgewinn		912.794		773.865	
Konzerneigenkapital des Mutterunternehmens		1.333.196		1.227.599	
Anteile anderer Gesellschafter	13	-3.085		-2.069	
Eigenkapital		1.330.111		1.225.530	
Rückstellungen für Pensionen	14	220.229		219.148	
Passive latente Steuern	8	12.915		2.940	
Sonstige Rückstellungen	15	47.187		51.712	
Steuerrückstellungen	15	4.488		5.322	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0		0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	22		0	
Steuerverbindlichkeiten	8	0		49	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	16	26.975		26.070	
Sonstige Verpflichtungen	16	2.194		2.761	
Langfristige Schulden		314.010		308.002	
Sonstige Rückstellungen	15	149.563		157.834	
Steuerrückstellungen	15	30.853		21.241	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	24.620		0	
Erhaltene Anzahlungen	16	508.864		615.221	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	376.525		323.791	
Steuerverbindlichkeiten	8	4.194		5.274	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	16	6.979		56.032	
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	16	294.099		357.906	
Kurzfristige Schulden		1.395.697		1.537.299	
Bilanzsumme		3.039.818		3.070.831	

		2017	2016
	Anhang	T€	T€
Ergebnis vor Steuern		258.795	237.564
Abschreibungen und Zuschreibungen	1,2	94.719	92.843
Verminderung (Vj. Erhöhung) der Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	15/16	-52.512	56.184
ergebniswirksame Veränderung der latenten Steuern	8	-822	10.798
Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge	26	-1.884	-5.918
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	22/25	-1.380	201
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		8.258	4.466
Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-247.513	-244.450
Verminderung der Vorräte	5	107.516	17.451
Verminderung (Vj. Erhöhung) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-102.579	70.974
aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		62.598	240.113
gezahlte Zinsen		-732	-2.937
gezahlte und erhaltene Ertragsteuern		-67.722	-42.505
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit		-5.856	194.671
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1	-55.296	-54.903
Einzahlungen aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten	1	98	15
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	2	-78.270	-56.413
Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagen	2	6.065	2.741
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-25.671	-4.331
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen		343	46
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		-7.423	-39.676
erhaltene Zinsen		3.368	3.374
erhaltene Dividenden		11.941	3.658
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit		-144.845	-145.489
Auszahlungen an Unternehmenseigner		-49.193	-45.810
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		24.620	0
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten		-130	0
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit		-24.703	-45.810
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-175.404	3.372
wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-11.490	932
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		368.889	364.585
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7	181.995	368.889

	Mutterunternehmen							Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen	Währungs- differenzen d. Eigenkapitals	Sonstige Rücklagen	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital	Eigenkapital	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anhang	9	10	11	11	12			13	
Stand 1. Januar 2016	40.000	141.724	364.574	-7.233	-77.360	649.428	1.111.133	-417	1.110.716
Dividendenzahlung						-45.810	-45.810		-45.810
Konzernjahresüberschuss 2016						170.754	170.754	-1.652	169.102
Einstellung in Gewinnrücklagen			507			-507	0		0
Währungsdifferenzen				9.989			9.989		9.989
Änderung im Konsolidierungskreis							0		0
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen					-15.502		-15.502		-15.502
Putable Instruments					-804		-804		-804
Hedge Accounting inkl. AfS					-2.161		-2.161		-2.161
Stand 31. Dezember 2016	40.000	141.724	365.081	2.756	-95.827	773.865	1.227.599	-2.069	1.225.530
Dividendenzahlung						-49.193	-49.193		-49.193
Konzernjahresüberschuss 2017						188.759	188.759	-1.632	187.127
Einstellung in Gewinnrücklagen			637			-637	0		0
Währungsdifferenzen				-38.620			-38.620		-38.620
Änderung im Konsolidierungskreis							0	616	616
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen					-301		-301		-301
Hedge Accounting inkl. AfS					4.952		4.952		4.952
Stand 31. Dezember 2017	40.000	141.724	365.718	-35.864	-91.176	912.794	1.333.196	-3.085	1.330.111

Konzernanhang

Konzern-Segmentberichterstattung

	Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung		Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/ Prozesstechnik		Maschinen und Anlagen für die Compact Class	
	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	2.965.071	2.815.300	601.395	454.066	124.889	121.887
Abschreibungen	78.774	79.856	13.396	10.848	2.549	2.139
davon außerplanmäßige Abschreibung	0	0	0	126	0	0
Zinserträge	5.288	7.865	255	495	39	16
Zinsaufwendungen	2.830	1.787	882	637	33	34
EBT	256.953	229.618	-4.498	1.549	6.340	6.397
übrige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge/ Aufwendungen	43.144	-35.522	-9.264	-14.200	9.582	-130
Ergebnis aus nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen	-499	0	0	0	0	0
Vermögen	2.385.964	2.459.967	560.688	518.400	121.892	115.304
davon nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	25.242	0	0	0	0	0
Schulden	1.281.350	1.541.727	378.738	279.289	44.214	44.472
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	115.271	88.082	15.529	14.305	2.766	8.929
Umsatzrendite (EBT zu Umsatz)	8,7%	8,2%	-0,7%	0,3%	5,1%	5,2%

Summe der Segmente		Konsolidierung		Sonstiges		KRONES Konzern	
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
						3.691.355	3.391.253
						94.719	92.843
						0	126
						5.582	8.376
						3.745	2.458
						258.795	237.564
						43.432	-49.852
						-499	-
3.068.544	3.093.671	-71.665	-55.013	42.939	32.173	3.039.818	3.070.831
						25.242	0
1.704.302	1.865.488	-71.665	-55.013	77.070	34.826	1.709.707	1.845.301
						133.566	111.316
						7,0%	7,0%



Weitere Informationen zu Standards und Interpretationen Seite 177 bis 183.

■ Gesetzliche Grundlagen

Der Konzernabschluss der KRONES AG (»KRONES Konzern«) zum 31. Dezember 2017 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Beachtung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – wie von der Europäischen Union verabschiedet – erstellt. Eine frühzeitige Anwendung noch nicht in Kraft getretener IFRS oder deren Interpretationen wurde nicht durchgeführt. Eine Auflistung dieser Standards und Interpretationen sowie die erstmalig angewendeten Standards befindet sich auf Seite 177 bis 183. Am 12. März 2018 wurde die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses vom Vorstand erteilt.

Die Anteile der Minderheitsgesellschafter am Konzerneigenkapital werden in der Bilanz als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlust-Rechnung sind die Gewinn- und Verlustanteile der Minderheitsgesellschafter Bestandteil des Konzernergebnisses. Die Zuordnung des Konzernergebnisses auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Minderheitsgesellschafter wird gesondert dargestellt.

Die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals ist um die Minderheitsanteile erweitert. Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung, der Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, der Entwicklung des Eigenkapital und der Kapitalflussrechnung als Konzernanhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

Für die Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Die Konzernwährung ist der Euro.

■ Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der KRONES AG zum 31. Dezember 2017 sind neben der KRONES AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, welche durch die KRONES AG unmittelbar und mittelbar beherrscht werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden mittel- und unmittelbar 40% der Anteile an der INTEGRATED PACKAGING SYSTEMS (IPS) FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate erworben. Die Gesellschaft wird at- equity konsolidiert. Ebenso wurden die ASIA FOOD AND BEVERAGE CONSULTING GROUP, PTE. LTD., und die KRONES IZUMI PROCESSING, PTE. LTD., Singapur, Republik von Singapur zu 100% erworben.

Des Weiteren wurde die PROCESS AND DATA AUTOMATION LLC, Erie, Pennsylvania, USA, die JAVLYN PROCESS SYSTEMS LLC, Rochester, New York, USA, die KRONES MYANMAR LTD., Sanchaung, Republik der Union Myanmar und die KRONES BANGLADESH LIMITED, Dhaka, Bangladesch sowie die KRONES CAMBODIA CO. LTD, Phnom Penh, Kambodscha, die KRONES VIETNAM CO. LTD, Ho Chi Minh City, Vietnam und die KRONES HUNGARY KFT, Debrecen, Ungarn gegründet und in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2017 hat KRONES im Rahmen eines Asset Deals jeweils 100% des Geschäfts an der PROCESS AND DATA AUTOMATION INC., Erie, Pennsylvania, USA und an der JAVLYN PROCESS SYSTEMS INC., Rochester, New York, USA erworben.

Mit dem Erwerb von 100% des Geschäfts an der PROCESS AND DATA AUTOMATION INC., Pennsylvania, USA am 14. Februar 2017 verstärkt KRONES seine Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung.

Am 25. Mai 2017 hat KRONES 100% des Geschäfts der JAVLYN, INC., New York, USA erworben. Mit dieser Akquisition baut KRONES weiter die lokalen Kapazitäten im Bereich der Prozesstechnik aus.

Die Erstkonsolidierung der erworbenen Geschäfte wurde auf den Erwerbszeitpunkt vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend die für die Unternehmenserwerbe übertragenen Gegenleistungen sowie die Werte der jeweils zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden dar.

T€	Summe
	Beizulegender Zeitwerte
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.852
Langfristige Vermögenswerte	3.951
Kurzfristige Vermögenswerte	1.671
(davon Forderungen LuL)	1.647
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	12.477
Schulden	552
Insgesamt erworbene Schulden	552
Erworbenes Reinvermögen	11.926
Kaufpreise	11.926
davon durch Zahlungsmittel beglichen	8.043
davon Earn Out	3.883

Die direkt den Akquisitionen zurechenbaren Kosten betragen T€ 841; sie wurden als Aufwand erfasst. Die Gesamtsumme des Geschäfts- oder Firmenwerts, der erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig ist beträgt T€ 6.852.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus den erwarteten Synergien aus der Eingliederung der Unternehmen und der Belegschaften in der Digitalisierung, bzw. für Engineeringdienstleistungen in der Prozesstechnik sowie aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaften, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen dem Bruttobetrag, keine der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war wertgemindert und die gesamten vertraglichen festgelegten Beträge sind voraussichtlich einbringlich.

Unter der Berücksichtigung der Effekte aus den Kaufpreisallokationen haben die erworbenen Gesellschaften bei KRONES bis zum 31. Dezember 2017 einen Nettogewinn von T€ 1.435 und Umsatzerlöse in Höhe von T€ 7.960 beigetragen. Wären die Gesellschaften schon zum 1. Januar 2017 konsolidiert worden wären in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns Umsatzerlöse in Höhe von T€ 11.293 ausgewiesen und der Nettogewinn hätte T€ 2.103 betragen.

Bei der Ermittlung der Beträge wurde angenommen, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbepunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2017 gültig gewesen wären. Die Beträge für das ganze Geschäftsjahr 2017 wurden linear ermittelt.

Beide Kaufverträge beinhalten bedingte Gegenleistungen, die abhängig von den Inputfaktoren EBITDA und Zahlungsmittelbestand sind. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen aus den Erwerben beträgt bei Berücksichtigung der geschätzten Inputfaktoren zum Bilanzstichtag T€ 3.561.

■ Konsolidierungsgrundsätze

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Sie sind alle auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Unternehmen nach IFRS 3 (»Business Combinations«), wonach sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode (»acquisition method«) zu bilanzieren sind. Hierbei sind die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert (»fair value«) anzusetzen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die vor dem 1. Januar 2004 entstanden sind, bleiben mit den Rücklagen verrechnet.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaft werden als »Anteile anderer Gesellschafter« ausgewiesen.

Unternehmen, bei denen KRONES die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 %), werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die den Anteil am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens übersteigenden Anschaffungskosten werden bestimmten am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen unterworfen und der verbleibende Betrag als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der Anschaffung eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des assoziierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten

Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen auf Wertminderung überprüft. Der Anteil von KRONES am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Ergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen KRONES und seinen assoziierten Unternehmen werden gemäß dem Anteil von KRONES an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen zwischen einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Dies gilt auch für Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, sofern die Bestände aus diesen Lieferungen zum Stichtag noch im Bestand des Konzerns sind.

■ Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der KRONES AG ist der Euro.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung resultieren, werden erfolgsneutral behandelt. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Wechselkursen werden ebenfalls erfolgsneutral verrechnet.

In den Jahresabschlüssen der KRONES AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten in fremder Währung sind mit den historischen Werten angesetzt.

Kursunterschiede gegenüber dem Vorjahr aus der Kapitalkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgsneutral mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen betragen zum Euro:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
us-Dollar	USD	1,199	1,056	1,130	1,107
Britisches Pfund	GBP	0,887	0,859	0,876	0,819
Schweizer Franken	CHF	1,169	1,075	1,112	1,090
Dänische Kronen	DKK	7,445	7,435	7,439	7,445
Kanadischer Dollar	CAD	1,502	1,422	1,465	1,467
Japanischer Yen	JPY	134,880	123,510	126,671	120,324
Brasilianischer Real	BRL	3,971	3,437	3,607	3,862
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	7,833	7,325	7,629	7,351
Mexikanischer Peso	MXN	23,607	21,842	21,331	20,660
Ukrainischer Griwna	UAH	33,750	28,617	30,041	28,281
Südafrikanischer Rand	ZAR	14,750	14,469	15,040	16,290
Kenianischer Schilling	KES	123,705	108,289	116,799	112,364
Nigerianischer Naira	NGN	430,940	321,750	378,595	284,776
Russischer Rubel	RUB	69,325	64,682	65,892	74,141
Thailändischer Baht	THB	39,041	37,797	38,295	39,054
Indonesische Rupiah	IDR	16.263,600	14.226,500	15.116,839	14.728,709
Angolanischer Kwanza	AOA	198,718	175,028	187,423	180,514
Türkische Lira	TRY	4,534	3,727	4,118	3,342
Kasachische Tenge	KZT	398,940	352,360	368,845	378,667
Australischer Dollar	AUD	1,533	1,461	1,473	1,489
Neuseeländischer Dollar	NZD	1,683	1,516	1,590	1,590
Schwedische Krone	SEK	9,830	9,567	9,637	9,468
Vietnamesischer Dong	VND	27.222,000	24.045,000	25.650,854	24.772,655
Philippinischer Peso	PHP	59,712	52,272	56,947	52,544
Bangladeschischer Taka	BDT	99,260	83,474	91,735	86,981
Singapurischer Dollar	SGD	1,601	1,526	1,559	1,528
Myanmarischer Kyat	MMK	1.623,040	1.441,920	1.537,981	1.367,231
Vereinigte Arabische Emirate Dirham	AED	4,403	3,878	4,149	4,066
Ungarischer Forint	HUF	309,960	309,750	309,253	311,456

■ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der KRONES AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Der Konzernabschluss enthält einige Ermessensspielräume; insbesondere im Bereich der Bewertung des Anlagevermögens, der Vorräte, der Forderungen, der Pensionsrückstellungen und Rückstellungen, die auf die Notwendigkeit von Schätzungen und Prognosen zurückzuführen sind.

■ Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird und die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren und wird unter dem Posten »Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen« ausgewiesen.

■ Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten des KRONES Konzerns werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und neben der technischen Realisierbarkeit durch die Nutzung ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil wahrscheinlich ist. Forschungskosten sind entsprechend IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Fremdkapitalkosten werden als Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit einem Fremdkapitalkostensatz in Höhe von 0,35 % aktiviert.

■ Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen aus Wertminderungen, angesetzt.

Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die durch eine Division (oder entsprechende Einheit) repräsentiert wird. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden.

Für die Überprüfung auf Wertminderung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder jener Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen soll. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungs-

mittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Diese Werte beruhen grundsätzlich auf der Ermittlung abgezinster Zahlungsströme (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, in künftigen Perioden übersteigt, werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

■ Sachanlagen

Sachanlagen des KRONES Konzerns werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens nach IAS 16 erfolgte nicht.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	in Jahren
Betriebs- und Geschäftsgebäude	14 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 18
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Bei den Nutzungsdauern wurden die unterschiedlichen Komponenten eines Anlagegegenstandes mit bedeutsamen Anschaffungswertunterschieden berücksichtigt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgesetzt und in den Folgeperioden ertragswirksam aufgelöst.

■ Leasing

Leasingverträge, bei denen der KRONES Konzern als Leasingnehmer im Wesentlichen die Chancen und Risiken trägt, welche mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden sind, werden nach IAS 17 mit Abschluss des Leasingvertrages als Finance Lease behandelt. Der Ansatz des Leasingobjektes im Anlagevermögen erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Planmäßige Abschreibungen werden linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume »Vertragslaufzeit« oder »Nutzungsdauer« des Leasingobjekts vorgenommen. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den sonstigen Verpflichtungen passiviert.

Bei Operating Leasing-Verträgen werden die Leasinggegenstände wirtschaftlich dem Leasinggeber zugeordnet, da die Risiken und Chancen beim Leasinggeber liegen.

■ Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente nach IAS 39, die bei KRONES eingesetzt werden, setzen sich aus

- Finanzanlagen
- zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (derivative Finanzinstrumente)
- zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten
- finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten

zusammen.

Bei den Bewertungskategorien entsprechen die Buchwerte grundsätzlich den Marktwerten, die von den jeweiligen Kreditinstituten zum Bilanzstichtag bereitgestellt werden.

Die Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen Ausleihungen; diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Werthaltigkeit wird jährlich beurteilt.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen mit zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Inputfaktoren (Stufe 2 i. S. d. IFRS 13.72). Vermögenswerte und Schulden der Stufe 2 sind im Wesentlichen Derivate mit und ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden der Stufe 1 basiert auf auf aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, deren Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden. Bei finanziellen Vermögenswerten der Stufe 3 i. S. d. IFRS 13.72 entspricht der Buchwert jeweils dem Zeitwert. Die Bewertung basiert auf Schätzungen der Prognosen der künftigen Entwicklung.

Die Kassageschäfte werden zum Erfüllungstag bilanziert, die derivativen Finanzinstrumente zum Handelstag.

Die Nettogewinne und -verluste enthalten Wertminderungen und Bewertungsänderungen bei derivativen Finanzinstrumenten und sind den Erläuterungen zu den jeweiligen Bewertungskategorien zu entnehmen.

Die Klassen nach IFRS 7 setzen sich neben den oben genannten Bewertungskategorien nach IAS 39 aus Zahlungsmitteln, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo und Derivaten im Hedge Accounting zusammen.

Die Angaben zur Risikoberichterstattung nach IFRS 7 sind dem Risikobericht im Konzernlagebericht zu entnehmen.

■ Finanzanlagen

Finanzanlagen werden, abgesehen von Wertpapieren, zu Anschaffungskosten, vermindert um Wertberichtigungen, angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden als »zur Veräußerung verfügbar« eingestuft und erfolgsneutral zum fair value bewertet. Eine Einstufung als »bis zur Endfälligkeit gehalten« findet nicht statt.

Darüber hinaus wird im KRONES Konzern bei keiner Bilanzposition die »fair value Option« nach IAS 39 angewendet.

■ Derivative Finanzinstrumente

Die im KRONES Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

Die Kategorien des Währungsrisikos bei KRONES bestehen im Wesentlichen in Transaktionsrisiken, die in Wechselkursen und deren Zahlungsflüssen in Fremdwährungen begründet sind. Hiervon betroffen sind im Wesentlichen die Währungen US-Dollar, kanadischer Dollar, japanischer Yen, britisches Pfund sowie Euro.

Grundsätzlich werden innerhalb der Sicherungsstrategie 100% der Fremdwährungspositionen abgesichert. Hierbei werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und vereinzelt Swapgeschäfte und Währungsswaps verwendet.

Ziel der Strategie ist die Minimierung des Währungsrisikos durch den Einsatz der als hochwirksam eingeschätzten Sicherungsinstrumente. Hierdurch soll sowohl die Kurssicherung als auch Planungssicherheit erreicht werden.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag erfolgt mit den beizulegenden Zeitwerten. Diese ermitteln sich aus Input-Faktoren der Stufe 2 i. S. d. IFRS 13.72. Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst; es sei denn, die Voraussetzungen des Hedge Accounting sind erfüllt.

Die derivativen Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, setzen sich aus Devisenterminkontrakten und Devisenswaps zusammen, deren Marktwertänderung entweder im Ergebnis oder als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen wird. Beim Cashflow Hedge werden zur Absicherung von Währungsrisiken aus bestehenden Grundgeschäften die Marktwertänderungen zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und bei Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäftes in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umbucht.

Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der Terminbewertungskurse der jeweiligen Geschäftsbank. Sie werden ausgebucht/reklassifiziert, wenn die entsprechenden Grundgeschäfte bilanzwirksam eingebucht werden.

■ Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, handelt es sich um Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Allen erkennbaren Risiken wird durch Wertminderung Rechnung getragen. Die hierfür verwendeten Indikatoren sind die Altersstruktur der Forderungen und die wirtschaftliche Situation der Kunden.

■ Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung der verlustfreien Bewertung angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilig zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt.

Vertriebskosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

Als Bewertungsvereinfachungsverfahren für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden die FiFo-Methode sowie die Durchschnittsmethode verwendet.

■ Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden gemäß IAS 11 nach dem Fertigungsfortschritt (»Percentage-of-Completion-Method«) bilanziert. Dabei werden Umsatzerlöse für den Anlagen- und Maschinenteil, entsprechend dem Grad der physischen Vollendung der Anlagen und Maschinen, am Bilanzstichtag realisiert. Der Fertigstellungsgrad für den Montageanteil und von Software-Projekten entspricht dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen auftragsbezogenen Kosten zu den insgesamt kalkulierten Kosten des Montageanteils bzw. des Software-Projekts. Der Bilanzausweis für am Bilanzstichtag laufende Fertigungsaufträge erfolgt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

■ Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (»Liability Method«) angesetzt und für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen nach IFRS und für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die latenten Steuern werden auf Basis der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt geltenden Ertragsteuersätze ermittelt. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht. Soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist, wurden aktive und passive latente Steuern saldiert.

■ Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (»Projected Unit Credit Method«) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wirken sich unmittelbar in der Konzernbilanz aus und führen zu einer Erhöhung bzw. Verminderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie zu einer Verringerung bzw. Erhöhung des Eigenkapitals. Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung bleibt frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, da diese im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Zudem wird der Nettozinsansatz eingeführt. Damit wird die Nettopensionsverpflichtung mit dem Diskontierungszinssatz verzinst, der der Bewertung der Brutttopensionsverpflichtung zugrunde liegt. Da die Nettopensionsverpflichtung um etwaiges Planvermögen gekürzt ist, wird durch diese Berechnung für das Planvermögen eine Verzinsung in Höhe des Diskontierungszinssatzes angenommen.

■ Verpflichtungen aus Altersteilzeit

Nach der Definition in IAS 19 für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Aufstockungsbeträge sind damit nicht vollständig mit ihrem Barwert zu passivieren, sondern es erfolgt eine raterielle Ansammlung der Aufstockungsbeträge über die betreffenden aktiven Dienstjahre der altersteilzeitbegünstigten Arbeitnehmer.

■ Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zu Vollkosten, bzw. auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

■ Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Bei der erstmaligen Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten sind Transaktionskosten mit einzubeziehen. Nach dem erstmaligen Ansatz sind alle finanziellen Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

■ Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden entsprechend den Kriterien des IAS 18, mit Ausnahme von den nach IAS 11 bewerteten Aufträgen, mit der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken realisiert, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und ein wirtschaftlicher Nutzenzufluss aus dem Verkauf von Gütern hinreichend wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen ausgewiesen.

■ Segmentberichterstattung

KRONES berichtet über drei Geschäftssegmente, die die strategischen Geschäftseinheiten darstellen. Diese werden nach Produktparten und Services aufgeteilt und aufgrund der verschiedenen Technologien separat gesteuert. Der Vorstand als Entscheidungsträger steuert auf Basis der monatlichen Berichterstattung danach das Unternehmen. Das Segment 1 beinhaltet Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Produktausstattung. Das Segment 2 beinhaltet Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik und Segment 3 Maschinen und Anlagen für die Compact Class. Die zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsregeln sind dieselben wie unter den »Allgemeinen Angaben« beschrieben. Die Segmentleistung wird auf Basis der internen Berichterstattung an den Vorstand vor allem durch die Segmentumsatzerlöse und das Segment-EBT gemessen. Intrasegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten.

Die folgende Tabelle gibt an, in welcher Höhe Umsätze gegenüber Dritten im jeweiligen Land realisiert wurden.

T€	2017	2016
Deutschland	2.140.900	1.896.625
USA	513.715	465.272
Rest der Welt	1.036.740	1.029.356
	3.691.355	3.391.253

Die folgende Tabelle gibt an, in welcher Höhe langfristige Vermögenswerte im jeweiligen Land vorhanden sind.

T€	2017	2016
Deutschland	648.048	618.776
USA	42.209	36.055
Rest der Welt	131.261	113.131
	821.518	767.962

1 Immaterielle Vermögenswerte

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktivierete Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
31.12.2015					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	136.346	14.602	304.805	10	455.763
Kumulierte Abschreibungen	97.683	0	194.891	0	292.574
Nettobuchwert	38.663	14.602	109.914	10	163.189
Veränderungen in 2016					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Konsolidierte Zugänge	14.773	42.673			57.446
Zugänge	21.914		32.989		54.903
Abgänge	6.496				6.496
Umbuchungen	10			-10	0
Währungsdifferenzen	187	644			831
Abschreibungen					
Zugänge	15.588		22.280		37.868
Abgänge	6.481				6.481
Währungsdifferenzen	165				165
Nettobuchwert 31.12.2016	59.779	57.919	120.623	0	238.321
31.12.2016					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	166.734	57.919	337.794	0	562.447
Kumulierte Abschreibungen	106.955	0	217.171	0	324.126
Nettobuchwert	59.779	57.919	120.623	0	238.321
Veränderungen in 2017					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Konsolidierte Zugänge	3.392	6.852			10.244
Zugänge	15.491		39.801	5	55.296
Abgänge	2.399				2.399
Umbuchungen	59				59
Währungsdifferenzen	-1.488	-2.035			-3.523
Abschreibungen					
Zugänge	19.176		17.907		37.083
Abgänge	2.301				2.301
Umbuchungen	-71				-71
Währungsdifferenzen	-275				-275
Nettobuchwert 31.12.2017	58.305	62.736	142.517	5	263.562
31.12.2017					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	181.789	62.736	377.595	5	622.125
Kumulierte Abschreibungen	123.484	0	235.078	0	358.563
Nettobuchwert	58.305	62.736	142.517	5	263.562

Der Zugang bei den Schutzrechten und Lizenzen betrifft im Wesentlichen Lizenzen an EDV-Software.

Sämtliche Geschäfts- oder Firmenwerte wurden wie im Vorjahr einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Wie im Vorjahr wurden keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Die Werthaltigkeitsprüfung wird auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt. Die dem Werthaltigkeitstest zugrundeliegenden Cashflow-Prognosen basieren auf der genehmigten Umsatzplanung im Planungszeitraum. Die Planungen basieren unter anderem auf extern veröffentlichten Quellen. Sie berücksichtigen weiterhin die auf Erfahrungswerten beruhenden Preisvereinbarungen und erwartete Effizienzsteigerungen sowie eine auf Basis der strategischen Ausrichtung abgeleitete Umsatzentwicklung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Geschäfts- oder Firmenwerte und die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests eingeflossenen Annahmen für die jeweilige kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit:

Bezeichnung der CGU		Buchwert Geschäftswert in T€	Dauer des Planungs- zeitraums in Jahren	Umsatzwachs- tum p. a. am Ende des Planungs- zeitraums	Diskontierungs- zinssatz vor Steuern
PDA	2017	1.997	2	1,5 %	10,8 %
JAVLYN	2017	4.298	4	1,5 %	10,4 %
TRANS-MARKET	2016	12.410	7	2,9 %	9,8 %
	2017	10.933	3	2,9 %	9,8 %
SYSTEM LOGISTICS	2016	30.906	4	1,0 %	8,3 %
	2017	30.906	3	1,0 %	9,4 %
TILL	2016	3.623	5	3,0 %	6,9 %
	2017	3.623	5	3,0 %	8,0 %
HST	2016	4.258	3	1,0 %	8,6 %
	2017	4.258	3	1,0 %	9,4 %
TRIACOS	2016	4.631	3	1,0 %	8,3 %
	2017	4.631	3	1,0 %	9,2 %
GERNEP	2016	2.090	3	1,0 %	8,6 %
	2017	2.090	3	1,0 %	9,4 %

Als Basis für die Abzinsungssätze vor Steuern dienen risikofreie Zinssätze, die auf Grundlage der Renditen langlaufender Staatsanleihen ermittelt werden. Dieser Abzinsungssatz wird bereinigt um einen Risikozuschlag, der das allgemeine Risiko einer Eigenkapitalinvestition und das spezifische Risiko der CGU widerspiegelt. Das Umsatzwachstum am Ende des Planungszeitraums entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate der jeweiligen Industriezweige und Länder, in welchen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind. Unter Zugrundelegung der in der Tabelle beschriebenen Annahme eines nachhaltigen Umsatzwachstums der CGU TILL von am Ende des Planungszeitraums 3,0 %, bedingt durch die Innovativität dieses Industriezweiges, liegt der erzielbare Betrag mit T€ 5.153 (Vorjahr T€ 922) über dem Buchwert. Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes vor Steuern auf 9,1 % (Vorjahr: 7,1 %) oder einer deutlichen, nicht zu erwartenden Reduzierung der Annahmen zur nachhaltigen Umsatz-

entwicklung um 41,1% (Vorjahr: 6,0%) würde der erzielbare Betrag dem Buchwert entsprechen. Die KRONES AG ist ansonsten der Auffassung, dass keine nach vernünftigen Ermessens möglich gehaltene Änderung einer zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden, getroffenen wesentlichen Grundannahme dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen neue Maschinenprojekte der KRONES AG. Die im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf T€ 39.801 (Vorjahr: T€ 32.989). Darin enthalten sind Fremdkapitalkosten in Höhe von T€ 28 (Vorjahr: T€ 81). Im Geschäftsjahr 2017 wurden inklusive der aktivierten Entwicklungskosten für Forschung und Entwicklung T€ 172.476 (Vorjahr: T€ 170.803) aufgewendet. Im Berichtsjahr ergab sich keine Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte innerhalb der Abschreibungen (Vorjahr: T€ 126, betraf das Segment Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik).

Im Berichtsjahr erfolgten aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen Zugänge der Nettobuchwerte bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 10.244 (Vorjahr: T€ 57.446), darin enthalten sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 6.852 (Vorjahr: T€ 42.673).

2 Sachanlagen

In den Sachanlagen im Geschäftsjahr 2017 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen gemäß IAS 36 in den Abschreibungen erforderlich. Der Zugang bei den Grundstücken und Gebäuden sowie in Anlagen im Bau resultiert im Wesentlichen aus Erweiterungen am Standort Neutraubling und Raubling und den Investitionen in den Produktionsstandort in China. Die Investitionen in die übrigen Sachanlagen in Höhe von T€ 39.159 betreffen vor allem Kapazitätserweiterungen und Modernisierungen an den Produktionsstandorten.

Im Geschäftsjahr 2017 waren Zuwendungen in Höhe von T€ 28 (Vorjahr: T€ 40) in den Buchwerten der Sachanlagen enthalten. Die Zuwendungen wurden im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von T€ 12 (Vorjahr: T€ 26) ertragswirksam aufgelöst. In den Abschreibungen sind 2017 wie im Vorjahr keine Zuschreibungen enthalten.

Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Im Sachanlagenvermögen sind geleaste Vermögenswerte in Höhe von T€ 150 (Vorjahr: T€ 810) enthalten, die wegen der Gestaltung der zugrundeliegenden Leasingverträge der jeweiligen Konzerngesellschaft als wirtschaftliches Eigentum (Finanzierungsleasing) zuzurechnen sind.

Die Buchwerte der aktivierten Leasinggegenstände stellen sich wie folgt dar:

T€	31.12.2017	31.12.2016
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0	788
Technische Anlagen und Maschinen	0	22
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	150	0
Gesamt	150	810

Im Berichtsjahr erfolgten aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen Zugänge von Buchwerten der Sachanlagen in Höhe von T€ 496 (Vorjahr: T€ 2.854).

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Summe
31.12.2015						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	478.509	313.888	219.398	7.222	6.339	1.025.356
Kumulierte Abschreibungen	182.299	204.572	157.026	0	0	543.897
Nettobuchwert	296.210	109.316	62.372	7.222	6.339	481.459
Veränderungen in 2016						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Konsolidierte Zugänge	1.203	670	981			2.854
Zugänge	5.227	15.145	23.918	12.103	20	56.413
Abgänge	1.745	9.977	16.852	1.895		30.469
Umbuchungen	12.413	7.179	681	-13.973	-6.300	0
Währungsdifferenzen	-1.779	885	105	-43		-832
Abschreibungen						
Zugänge	14.994	18.887	21.094			54.975
Abgänge	1.079	9.669	16.779			27.527
Zuschreibungen						0
Währungsdifferenzen	-209	826	60			677
Nettobuchwert 31.12.2016	297.823	113.174	66.830	3.414	59	481.300
31.12.2016						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	493.828	327.790	228.231	3.414	59	1.053.322
Kumulierte Abschreibungen	196.005	214.616	161.401	0	0	572.022
Nettobuchwert	297.823	113.174	66.830	3.414	59	481.300
Veränderungen in 2017						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Konsolidierte Zugänge	188		309			496
Zugänge	11.353	10.878	28.281	35.556	1.327	87.395
Abgänge	854	5.123	15.786	3.439	27	25.228
Umbuchungen	328	592	1.492	-2.464	-7	-59
Währungsdifferenzen	-4.885	-4.761	-3.493	-32		-13.172
Abschreibungen						
Zugänge	13.368	20.179	24.089			57.636
Abgänge	374	5.041	15.129			20.543
Zuschreibungen						0
Umbuchungen	23	-169	217			71
Währungsdifferenzen	-2.186	-3.303	-2.559			-8.047
Nettobuchwert 31.12.2017	293.122	103.094	71.012	33.036	1.351	501.616
31.12.2017						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	499.957	329.377	239.033	33.036	1.351	1.102.754
Kumulierte Abschreibungen	206.835	226.282	168.020	0	0	601.138
Nettobuchwert	293.122	103.094	71.012	33.036	1.351	501.616

3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen im Wesentlichen aus Anteilen und Ausleihungen an nichtkonsolidierten Gesellschaften.

4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Einzelheiten zum wesentlichen assoziierten Unternehmen des Konzerns sind in der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Assoziierte Unternehmen		
Integrated Packaging Systems fzco Dubai	Dubai, U.A.E.	40

Das Unternehmen wird in diesem Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert.

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich der des wesentlichen assoziierten Unternehmens des Konzerns sind nachfolgend angegeben. Die zusammengefassten Finanzinformationen entsprechen den Beträgen der in Übereinstimmung mit dem IFRS aufgestellten Abschluss des assoziierten Unternehmens (für Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode vom Konzern entsprechend angepasst). Der Erwerbszeitpunkt war der 31. März 2017. Die Beteiligung wurde in Höhe von T€ 25.027 erworben. Es bestehen Put- und Call-Optionen mit paritätischen Ausübungsbedingungen. Daher sind die Optionen mit einem Wert von Null bewertet.

T€	Gesamt zum 31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	53.095
Kurzfristige Vermögenswerte	24.327
Langfristige Schulden	3.259
Kurzfristige Schulden	11.464
Eigenkapital	62.699
Anteiliges Eigenkapital	25.080
Sonstige Anpassungen	162
Buchwert des at-equity bewerteten Integrated Packaging Systems fzco Dubai	25.242

T€	2017
Umsatzerlöse	24.519
Ergebnis nach Steuern	-1.247
Sonstiges Ergebnis	0
Gesamtergebnis nach Steuern	-1.247
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	-499

5 Vorräte

Die Vorräte des KRONES Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2017	31.12.2016*
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	177.422	174.617
Unfertige Erzeugnisse	210.278	249.394
Fertige Erzeugnisse	104.280	101.784
Handelswaren	114.956	187.047
Sonstiges	4.884	15.508
Gesamt	611.820	728.350

* Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu niedrigeren Zeitwerten abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt.

Die Wertminderungen der Vorräte wurden 2017 in Höhe von T€ 30.826 (Vorjahr: T€ 52.419) als Aufwand erfasst und beruhen im Wesentlichen auf den üblichen verlustfreien Bewertungen und Gängigkeitsabschlägen. Erfolgswirksame Wertaufholungen wurden aufgrund verbesserter Marktbedingungen in unwesentlicher Höhe realisiert. Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt im Berichtsjahr T€73.603 (Vorjahr: T€ 85.079).

6 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

T€	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.277.358	1.081.003
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	52.064	44.131
Sonstige Vermögenswerte	131.641	137.513
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	3.349	3.107

Bei den Kundenforderungen entsprechen die Marktwerte den bilanzierten Werten. Das Wertberichtigungskonto entwickelte sich wie folgt:

T€	
Stand 01.01.2017	29.041
Veränderung Währungseffekte	-7.259
Zuführungen	8.934
Auflösungen	3.272
Stand 31.12.2017	27.444

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2017 sind Fertigungsaufträge gegenüber Kunden mit aktivischem Saldo in Höhe von T€ 120.825 (Vorjahr: T€ 110.437) enthalten. Diese beziehen sich auf Fertigungsaufträge, bei denen die angefallenen Kosten plus ausgewiesene Gewinne abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste, die Teilabrechnungen und erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Fertigungsaufträge gegenüber Kunden mit passivischem Saldo sind nicht vorhanden.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen geleistete Anzahlungen (T€ 12.923; Vorjahr: T€ 14.773), Steuererstattungsansprüche (T€ 51.199; Vorjahr: T€ 52.132) und aktive Rechnungsabgrenzung (T€ 9.730; Vorjahr: T€ 8.698).

Als zu Marktwerten bewertete derivative Finanzinstrumente, welche für zukünftige Zahlungseingänge abgeschlossen wurden und die Voraussetzungen des Hedge Accountings erfüllen oder als freistehende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, waren zum Stichtag T€ 1.973 vorhanden (Vorjahr: keine).

7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von T€ 181.995 (Vorjahr: T€ 368.889) bestehen neben Kassenbeständen in Höhe von T€ 197 (Vorjahr: T€ 191) im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten. Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 »Kapitalflussrechnung« bilden, ist in der Kapitalflussrechnung auf Seite 130 dargestellt.



Weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung S. 130.

8 Ertragsteuern

Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten resultieren ausschließlich aus Ertragsteuern nach IAS 12.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2016
Latente Steueraufwendungen/Steuererträge (-)	822	-10.798
Laufende Steueraufwendungen	70.846	79.260
Gesamt	71.668	68.462

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % und für die KRONES AG ein durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz von 328 %. Insgesamt ermittelt sich so für die inländischen Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 27,3%. Im Ausland liegen die Steuersätze zwischen 18 % und 34 %. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde der Ertragsteuersatz von 27,3 % berücksichtigt.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember gliedert sich wie folgt:

T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	7	16	39.395	33.885
Sachanlagen	95	81	10.591	11.085
Finanzanlagen	10.109	6.468	37	65
Sonstige langfristige Vermögenswerte	587	354	467	9.755
Vorräte	6.904	2.704	120.436	1.639
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.326	2.850	22.315	28.469
steuerliche Verlustvorträge	8.850	2.509	0	0
Rückstellungen, langfristig	9.758	8.111	7.256	267
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.158	476	22	423
Rückstellungen, kurzfristig	7.545	14.015	14.377	40.555
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	148.302	75.282	138	800
Erfolgsneutral gebildete latente Steuern	34.378	37.013	96	5
Konsolidierung	144	0	-267	1.170
Zwischensumme	231.163	149.879	214.863	128.118
Saldierung (-)	-201.948	-125.178	-201.948	-125.178
Gesamt	29.215	24.701	12.915	2.940

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven und passiven latenten Steuern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 34.282 (Vorjahr: T€ 37.325). In diesem Betrag ist die erfolgsneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19 in Höhe von T€ 34.378 (Vorjahr: T€ 34.183) enthalten. Der Betrag von T€ -96 (Vorjahr: T€ 3.142) resultiert aus Sicherungsgeschäften.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 14.172 (Vorjahr: T€ 34.799) sowie latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von T€ 38 (Vorjahr: T€ 77) wurden nicht gebildet.

Die temporären Differenzen zwischen den Buchwerten von Anteilen an Tochterunternehmen und der steuerlichen Basis dieser Anteile (sog. Outside Basis Differences) belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 18.567 (Vorjahr: T€ 22.301) und sind nicht Grundlage für die Bildung latenter Steuern.

Der ausgewiesene Steueraufwand im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von T€ 71.668 ist um T€ 1.017 höher als der erwartete Steueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 27,3% auf Konzernebene ergeben würde. Der Unterschied ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

T€	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	258.795	237.564
Steuersatz der Muttergesellschaft KRONES AG	27,30%	27,30%
Erwarteter (theoretischer) Steueraufwand	70.651	64.855
Anpassung aufgrund abweichenden Steuersatzes	1.618	1.975
Steuerminderungen aufgrund von steuerfreien Erträgen	-10.825	-9.481
Steuerliche Verlustvorträge	-10.569	-2.190
Steueraufwanderhöhungen aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	12.652	13.028
Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+) für Vorjahre	9.111	-1.140
Sonstiges	-970	1.415
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.668	68.462

Die Differenz zwischen Steuererminderungen und Steuermehrungen ergibt für das Geschäftsjahr 2017 Steuererhöhungen. Diese sind vor allem auf steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben zurückzuführen.

9 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der KRONES AG beträgt zum 31. Dezember 2017 wie im Vorjahr € 40.000.000,00. Es ist eingeteilt in 31.593.072 Stück zu einem rechnerischen Nennwert von je € 1,27 auf den Inhaber lautende Stammaktien. Zum Stichtag befanden sich 31.593.072 Aktien im Umlauf (Vorjahr: 31.593.072). Zum 31. Dezember 2017 befanden sich wie im Vorjahr keine eigenen Anteile im Bestand.

Die Gesellschaft wird gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der Vorgaben des Beschlusses zu erwerben.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Die Ermächtigung wurde mit Beschlussfassung durch die Hauptversammlung vom 25. Juni 2014 wirksam und gilt bis zum Ablauf des 24. Juni 2019. Die in der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Juni 2010 (Tagesordnungspunkt 6) beschlossene Ermächtigung endete mit Wirksamkeit dieser neuen Ermächtigung.

Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, oder die ihr nach den §§ 71 d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands (1) über die Börse oder (2) mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Erfolgt der Erwerb der Aktien direkt über die Börse, darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag ermittelten Eröffnungskurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Maßgeblich ist der Tag, an dem die Verpflichtung zum Erwerb eingegangen wird.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Eröffnungskurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots (der »maßgebliche Kurs«) um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen vom maßgeblichen Kurs, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird der maßgebliche Kurs nach dem entsprechenden Kurs am letzten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung bestimmt. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist bzw. im Falle einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile können kaufmännische Rundungen und eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär unter insoweit partiellem Ausschluss eines etwaigen Rechts der Aktionäre zur Andienung ihrer Aktien vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch wie folgt zu verwenden:

Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen.

Die Aktien können in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, darf in diesem Fall auch bei mehreren Veräußerungsvorgängen insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Höchstgrenze ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist ferner der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Schuldverschreibungen auszugeben sind, soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Er-

mächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die Aktien können zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten oder entsprechenden Pflichten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen verwendet werden, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft ausgegeben worden sind oder werden.

Die Aktien können im Falle eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots oder bei einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht den Inhabern von Options- oder Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft in dem Umfang gewährt werden, in dem diese Inhaber nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der entsprechenden Pflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft hätten.

Diese Ermächtigungen zur Verwendung eigener Aktien können einmalig oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgenutzt werden.

Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung gegen Sachleistungen veräußert, in einer anderen Weise als über die Börse veräußert oder zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten sowie eines an alle Aktionäre gerichteten Angebot gewährt werden.

Auf die eigenen Aktien, die die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigungen der vorangegangenen Hauptversammlungen bereits erworben hat, finden die Ermächtigungen zur Verwendung eigener Aktien und bzgl. des Bezugsrechts der Aktionäre Anwendung.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrfach gegen Bareinlagen um insgesamt bis zu Euro 10 Millionen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eventuell entstehende Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen.

Die Summe der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen (ohne Dividende) beträgt im Berichtsjahr T€ –33.969 (Vorjahr: T€ –8.478) und setzt sich neben den Veränderungen der Währungsdifferenzen und des Hedge Accountings aus der Erfassung der versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionen in den sonstigen Rücklagen zusammen. Zusätzlich veränderte sich das Eigenkapital durch die Ergebniszuweisung an Anteile anderer Gesellschafter um T€ –1.632 (Vorjahr: T€ –1.652). Die Summe der ergebnisneutralen und wirksamen Veränderungen beträgt T€ 153.158 (Vorjahr: T€ 160.624).

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde von der KRONES AG eine Dividende von 1,55 € pro Aktie (Vorjahr: 1,45 € pro Aktie) beschlossen und 2017 ausbezahlt. Dies entspricht einem Auszahlungsbetrag von T€ 48.969 (Vorjahr: T€ 45.810).

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für KRONES eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Hierfür wird das Kapital regelmäßig auf Basis der Kennzahlen Eigenkapitalquote, ROCE und Eigenkapitalrendite überwacht und gesteuert. Um die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, schüttet KRONES grundsätzlich 25 % bis 30 % des Konzerngewinns an die Aktionäre aus.

10 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt T€ 141.724 (Vorjahr T€ 141.724). In der Kapitalrücklage sind neben den Zuzahlungen gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB auch Zahlungen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von T€ 37.848 enthalten.

11 Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 51.

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten unter anderem die Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS zum 1. Januar 2004.

Die unter den Gewinnrücklagen ausgewiesenen Währungsdifferenzen enthalten erfolgsneutrale Währungsumrechnungen von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften.

12 Sonstige Rücklagen

Die unter den sonstigen Rücklagen dargestellte Rücklage für Pensionsverpflichtungen, Cashflow Hedges, Puttable Instruments sowie die Rücklage für Marktbewertung von Wertpapieren entwickelten sich wie folgt:

T€	Rücklage für Pensionsverpflichtungen	Rücklage für Cashflow Hedges	Puttable Instruments	Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere	Summe
Stand 01.01.2016	-75.702	-1.657	0	-1	-77.360
Bewertungsänderung	-20.946	-3.600	-804	1	-25.350
Mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerposition	5.684	1.782		0	7.466
Währungsdifferenz	-240	-343			-583
Stand 31.12.2016	-91.204	-3.818	-804	0	-95.827
Bewertungsänderung	-498	7.784	0	0	7.083
Mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerposition	154	-2.833			-2.679
Währungsdifferenz	43	0			248
Stand 31.12.2017	-91.505	1.133	-804	0	-91.176

In den Bewertungsänderungen von Cashflow-Hedges sind Zuführungen in Höhe von T€ 1.133 und erfolgswirksame Reklassifizierungen in Höhe von T€ 3.818 nach Steuern enthalten.

13 Anteile anderer Gesellschafter

Im Geschäftsjahr 2017 waren Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von T€ –3.085 (Vorjahr: T€ –2.069) vorhanden.

Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. der Veränderung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten des KRONES Konzerns im Geschäftsjahr 2017 sowie im Vorjahr ist in der Eigenkapitalentwicklung auf Seite 131 dargestellt.



Detaillierte Informationen zur Eigenkapitalentwicklung S. 131.

14 Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der Gesellschaften des KRONES Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgeltes der Mitarbeiter basieren.

Für die betriebliche Altersversorgung wird grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (»Defined Contribution Plans«) geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Beitragszahlungen sind als Personalaufwand im laufenden Jahr erfasst.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (»Defined Benefit Plans«) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen, sog. »Defined Benefit Obligation«) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Hierbei sind neben den Annahmen zur Lebenserwartung, basierend auf der Heubeck'schen Richttafel 2005, folgende Konzerndurchschnittswerte als Prämissen in den versicherungsmathematischen Berechnungen berücksichtigt:

Grundlage für die Pensionsrückstellung in Deutschland ist die Versorgungsordnung vom 31. Dezember 1982, welche mittlerweile geschlossen ist. Diese sieht für alle Mitarbeiter einen Anspruch auf Alters-, Invaliden- und Witwenrenten vor. Altersgrenze ist bei Männern das vollendete 63., bei Frauen das vollendete 60. Lebensjahr. Die Altersrente beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 1% (ab 1. Januar 1983 0,5%) des rentenfähigen Arbeitsverdienstes, maximal aber 25%. Zu beachten ist weiterhin eine Besitzstandsregelung zum Neuordnungszeitpunkt 31. Dezember 1982. Bemessungsgrundlage für die Invaliden- bzw. Witwenrente (50% der Altersrente) ist die bis zur Altersgrenze erreichbare Altersrente, wobei als Invalidenrente nur der Teil gewährt wird, der dem Verhältnis der erreichten zur erreichbaren Dienstzeit entspricht. Feststellungszeitpunkt für den rentenfähigen Arbeitsverdienst ist der 31. Dezember 1982. Für Neuzugänge nach diesem Datum gilt eine feststehende Tabelle. Die einzelnen Regelungen basieren auf individuellen vertraglichen Vereinbarungen.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren im KRONES Konzern insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Abzinsungsfaktoren und dem Anstieg der Lebenshaltungskosten; aber auch aus der Änderung demografischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung.

in %	Konzerndurchschnitt	
	2017	2016
Abzinsungsfaktor	1,8	1,8
Gehaltstrend	0,0	0,0
Rententrend	2,0	2,0

Zur Ableitung der jeweiligen Diskontierungssätze wird auf die für das Ende des Wirtschaftsjahres von der Heubeck AG, der Mercer Deutschland GmbH, TowersWatson und AON Hewitt veröffentlichten Zinsempfehlungen für Zinssätze zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen zurückgegriffen. Basierend auf diesen Werten, welche auf der Grundlage von Renditen für erst-rangige, festverzinsliche Industriefinanzen erstellt wurden, wird ein Zinssatz ermittelt, der die voraussichtlichen Auszahlungen der Leistungen widerspiegelt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Altersversorgungsverpflichtung beträgt 19 Jahre (Vorjahr: 20 Jahre).

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden. Da die abgeschlossenen Pensionszusagen bei den inländischen Gesellschaften unabhängig von zukünftigen Gehaltssteigerungen sind, wurde für die Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellung kein Gehaltstrend berücksichtigt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen oder des beizulegenden Zeitwertes des Fondsvermögens können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein können. Der Nettowert der Pensionsrückstellungen stellt sich wie folgt dar:

T€	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	199.129	198.381	178.675
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	50.722	52.221	49.184
Barwert der Versorgungszusagen (Bruttoverpflichtungen)	249.851	250.602	227.859
Zeitwert des Planvermögens	-29.622	-31.454	-30.949
Bilanzwert zum 31. Dezember (Nettoverpflichtungen)	220.229	219.148	196.910

Die Pensionsrückstellungen zum Stichtag entfallen mit T€ 216.411 (Vorjahr: T€ 215.402) zum überwiegenden Teil auf die KRONES AG. Die versicherungsmathematischen Gewinne/ Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen betragen T€ 0 (Vorjahr T€ – 22.679), die erfahrungsbedingten Anpassungen betragen T€ – 185 (Vorjahr T€ 815).

Die Zusammensetzung der Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 4.721 (Vorjahr: T€ 5.707) stellt sich wie folgt dar:

T€	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Dienstzeitaufwand der Periode	618	1.060	2.105
Zinsaufwand	4.492	5.188	4.850
erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	–545	–703	–605
nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Plankürzungen	156	162	0
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	4.721	5.707	6.350

Die Überleitungen des Barwertes leistungsorientierter Verpflichtungen mit T€249.851 (Vorjahr: T€ 250.602) und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens mit T€ 29.622 (Vorjahr: T€ 31.454), sowie deren Saldo stellen sich wie folgt dar:

T€	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand 1. Januar 2016	227.859	–30.949	196.910
Dienstzeitaufwand der Periode	1.060	0	1.060
Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (–)	5.188	–703	4.485
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	22.578	–1.262	21.316
Einzahlungen des Arbeitgebers	0	–728	–728
Gezahlte Versorgungsleistungen	–6.335	2.207	–4.128
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	162		162
Währungsdifferenzen	90	–19	71
Stand 31. Dezember 2016	250.602	–31.454	219.148
Dienstzeitaufwand der Periode	618	0	618
Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (–)	4.492	–545	3.947
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	188	66	254
Einzahlungen des Arbeitgebers	0	–522	–522
Gezahlte Versorgungsleistungen	–5.816	2.835	–2.981
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	156		156
Währungsdifferenzen	–389	–2	–391
Stand 31. Dezember 2017	249.851	–29.622	220.229

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste bestehen im Wesentlichen aus Änderungen der finanziellen Annahmen. Für die Verwaltung und Steuerung eines Teils des Planvermögens ist der KRONES Unterstützungs-Fonds e. V. verantwortlich. Die KRONES AG ist das Trägerunternehmen dieses Vereins. Für die Verwaltung und Steuerung eines anderen Teils des Planvermögens ist die Allianz Global Investor als Rückdeckungsversicherer verantwortlich.

Der Zeitwert des Planvermögens betrug am 31. Dezember 2017 Mio. 29,6 € (Vorjahr: 31,4 Mio. €). Dabei entfallen 23,7 Mio. € (Vorjahr: 24,2 Mio. €) auf Rückdeckungsversicherungen. Das restliche Planvermögen entfällt auf den KRONES Unterstützungs-Fonds e. V. mit Sitz in Neutraubling. Das Fondsvermögen ist in einem von der Allianz GI verwalteten Spezialfonds angelegt und wird aktiv gemanagt. Die zulässigen Instrumente sind in den Anlagerichtlinien erfasst. Die Anlagestrategie ist defensiv ausgerichtet. Am 31. Dezember 2017 war der AGI-Fonds zu 34,9 % in Staatsanleihen, zu 25,3 % in Pfandbriefen und zu 15,8 % in Unternehmensanleihen Investment Grade investiert. 0,1 % wurden als Kasse gehalten. Zusätzlich waren im Wesentlichen Aktienfonds enthalten. Die aktive Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch den Einsatz von Zinsfutures; die Duration des Investitionsvolumens liegt bei 2,24 Jahren. Steuerung des Währungsrisikos: es werden keine direkten Währungsanlagen getätigt. Das Gesamtrating des Fondsvermögens ist A+. Das Planvermögen der KRONES AG ist zu 80 % aus der Rückdeckungsversicherung der Allianz abgesichert und zu 20 % aus dem KRONES Unterstützungs-Fonds.

Die erwarteten Beiträge in das Planvermögen in 2018 betragen T€ 466. Die erwarteten Rentenzahlungen in 2018, die aus dem Planvermögen vorgenommen werden, betragen T€ 2.780.

Für beitragsorientierte Versorgungspläne (Beiträge zur Rentenversicherung) wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Arbeitgeberanteil von T€ 52.261 (Vorjahr: T€ 50.218) aufgewendet.

Die Sensitivitäten der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen betragen:

	Veränderung der Annahme	Auswirkung auf die Verpflichtung	
		Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Rechnungszins	0,50 %	Verminderung um 9,0 %	Erhöhung um 9,0 %
Rententrend	0,50 %	Verminderung um 7,0 %	Erhöhung um 7,4 %
Lebenserwartung	1 Jahr	Erhöhung um 4,3 %	Verminderung um 4,3 %

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen könnten korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

15 Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

T€	01.01.2017	Konsolidierter Zugang	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungsdifferenzen	31.12.2017	fällig innerhalb 1 Jahr
Steuerverpflichtungen	26.563	6	5.543	6.057	21.468	-1.096	35.341	30.853
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	38.198	0	2.537	88	3.591	-249	38.915	807
Drohverlustrückstellung	59.205	0	50.899	2.041	34.824	0	41.089	39.366
Gewährleistungsrückstellung	65.487	0	10.965	6.525	20.964	0	68.961	68.011
Sonstige übrige Rückstellungen	46.657	0	12.418	14.144	30.269	-2.578	47.785	41.379
Gesamt	236.109	6	82.362	28.855	111.116	-3.923	232.091	180.416

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind im Wesentlichen langfristige Verpflichtungen für die Altersteilzeit enthalten. Unter den sonstigen übrigen Verpflichtungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Schadensersatz und Prozesskosten enthalten. Die Schätzungen für die Verpflichtungen aus dem Projektgeschäft beruhen auf den üblichen Erfahrungswerten. Die langfristigen Rückstellungen wurden mit Zinssätzen zwischen 1,3% und 2,5% abgezinst.

16 Verpflichtungen

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.620	0	0	24.620
Erhaltene Anzahlungen	508.864	0	0	508.864
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	376.525	22	0	376.547
Sonstige Finanzverpflichtungen	6.979	26.975	0	33.954
Sonstige Verpflichtungen	294.099	2.194	0	296.293
Gesamt	1.211.087	29.191	0	1.240.278

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	615.221	0	0	615.221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	323.791	0	0	323.791
Sonstige Finanzverpflichtungen	56.032	26.070	0	82.102
Sonstige Verpflichtungen	357.906	2.761	0	360.667
Gesamt	1.352.950	28.831	0	1.381.781

Die sonstigen Finanzverpflichtungen sind Verpflichtungen aus Wechseln, Putable Instruments und Earn-out Verpflichtungen. Die Verpflichtungen aus Wechseln stellen nach IAS 39 mögliche Verpflichtungen aus veräußerten Wechseln dar und werden in Höhe von T€ 6.358 (Vorjahr: T€ 62.096) auch als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die sonstigen Verpflichtungen bestehen neben den sonstigen übrigen Verpflichtungen (T€287.374; Vorjahr: T€ 346.203) aus passiver Rechnungsabgrenzung (T€ 8.919; Vorjahr: T€ 14.464).

Die sonstigen übrigen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Steuern	39.834	0	0	39.834
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.457	0	0	7.457
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	27.465	1.041	0	28.506
Abgegrenzte Schulden	194.236	0	0	194.236
Sonstige	16.188	1.153	0	17.341
Gesamt	285.180	2.194	0	287.374

Die abgegrenzten Schulden in Höhe von T€ 194.236 (Vorjahr: T€ 251.119) stellen Verpflichtungen dar, die eine höhere Wahrscheinlichkeit bzgl. ihrer Höhe und Fälligkeit besitzen, als dies bei Rückstellungen der Fall ist. Sie beinhalten als wesentliche Positionen ausstehende Lieferantenrechnungen, Verpflichtungen für Gleitzeitguthaben und Urlaubsrückstände sowie für Erfolgsbeteiligungen.

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Steuern	31.551	0	0	31.551
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.542	0	0	8.542
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	25.154	0	0	25.154
Abgegrenzte Schulden	251.119	0	0	251.119
Sonstige	27.076	2.761	0	29.837
Gesamt	343.442	2.761	0	346.203

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden ohne Berücksichtigung des zukünftigen Zinsaufwands unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Restlaufzeiten der einzelnen Leasingverträge liegen zwischen 2 und 4 Jahren. Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungs- bzw. Kaufoptionen.

Der unter den sonstigen übrigen Verpflichtungen ausgewiesene Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finance Lease-Verhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten getrennt wie folgt zusammen:

T€	31.12.2017	31.12.2016
künftige Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	100	132
von 1 bis 5 Jahre	6	177
	106	309
In künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		
bis 1 Jahr	4	15
von 1 bis 5 Jahre	0	11
	4	26
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	96	117
von 1 bis 5 Jahre	6	166
	102	283

17 Eventualverpflichtungen

Es bestehen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine Eventualverpflichtungen.

18 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Operating Leasing und langfristigen Mietverhältnissen für Grundstücke und Gebäude, Fahrzeuge, Computer und Telekommunikationsgeräte.

T€	31.12.2017	31.12.2016
künftige Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	21.249	21.209
von 1 bis 5 Jahre	28.398	24.714
Mehr als 5 Jahre	22	21
	49.669	45.944
künftige Wartungen		
bis 1 Jahr	7.446	11.745
von 1 bis 5 Jahre	3.035	5.388
Mehr als 5 Jahre	0	0
	10.481	17.133

Im Rahmen dieser Miet- und Leasingverträge wurden 2017 Zahlungen in Höhe von T€ 24.634 (Vorjahr: T€ 24.369) geleistet.

Bei Operating Leasing-Verträgen werden die Leasinggegenstände wirtschaftlich dem Leasinggeber zugeordnet, weil die Risiken und Chancen beim Leasinggeber liegen.

19 Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die derivativen Finanzinstrumente des KRONES Konzerns decken im Wesentlichen die Währungskursrisiken des US-Dollars, des kanadischen Dollars und des britischen Pfunds sowie des japanischen Yen und des Euro ab.

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

T€	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	Nominalwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	99.924	0	1.973	0
davon Hedge Accounting	88.451	0	1.607	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	63.361	364.599	513	9.612
davon Hedge Accounting	10.353	174.627	26	5.739

Der beizulegende Zeitwert beinhaltet neben der Differenz zwischen dem von der jeweiligen Geschäftsbank erhaltenen Terminkurs und dem Kurs zum Bilanzstichtag angemessene Auf- bzw. Abschläge unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Diese Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert.

Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht maximal in der Höhe des Saldos der positiven Marktwerte bei Ausfall eines Vertragspartners. Die dargestellten Cashflow Hedges sind grundsätzlich effektiv. Der Nettoverlust aus Derivaten beträgt im Berichtsjahr T€ 1.219 (Vorjahr: Nettoverlust T€ 2.527).

Die deutschen Rahmenverträge und die ISDA-Vereinbarungen erfüllen nicht die Kriterien für eine Saldierungspflicht in der Konzern-Bilanz. Dies liegt daran, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge besteht. Das Recht auf Saldierung ist nur bei Eintritt künftiger Ereignisse, wie z. B. der Insolvenz einer Vertragspartei, durchsetzbar. Es bestehen ebenfalls keine Aufrechnungsmöglichkeiten bei direkt von Tochterunternehmen der KRONES Gruppe abgeschlossenen Sicherungsgeschäften.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die diesen Vereinbarungen unterliegen, dar:

T€	31.12.2017	31.12.2016
Finanzielle Vermögenswerte		
Bruttowerte der finanziellen Vermögenswerte	1.493.386	1.156.786
Werte, die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Vermögenswerte	1.493.386	1.156.786
Werte mit Globalnettingvereinbarung		
Derivate	-513	0
Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte	1.492.873	1.156.786
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bruttowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	513.798	481.018
Werte, die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	513.798	481.018
Werte mit Globalnettingvereinbarung	0	0
Derivate	-513	0
Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	513.285	481.018

In der nachfolgenden Tabelle sind die Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt und Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in die Bewertungshierarchie eingeordnet.

31.12.2017				
in T€	Buchwert 31.12.2017	Davon im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Kredite und Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte und Schulden erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert bewertet
Vermögenswerte				
Finanzanlagen*)	6.215	6.215	2.656	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.277.358	1.277.358	1.277.358	
Sonstige Vermögenswerte	131.641	27.818	25.846	366
davon Derivate	1.973	1.973		366
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	181.995	181.995	181.995	
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.620	24.620		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	376.547	376.547		
Sonstige Finanzverpflichtungen	33.954	33.953		26.974
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	296.293	78.575		487
davon Derivate	513	513		487

*) Beteiligungen bewertet at cost gem. IAS 39.46c

31.12.2016				
in T€	Buchwert 31.12.2016	Davon im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Kredite und Forde- rungen	Finanzielle Vermögenswerte und Schulden erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert bewertet
Vermögenswerte				
Finanzanlagen*)	5.852	5.852	2.580	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.081.003	1.081.003	1.081.003	
Sonstige Vermögenswerte	137.513	33.042	33.042	0
davon Derivate	0	0		0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	368.889	368.889	368.889	
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	323.791	323.791		
Sonstige Finanzverpflichtungen	82.102	82.102		
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	360.667	75.125		4.513
davon Derivate	9.612	9.612		3.846

*) Beteiligungen bewertet at cost gem. IAS 39.46c

Bewertung nach IAS 39					Bewertungshierarchie		
	Finanzielle Vermögenswerte und Schulden erfolgsneutral zum beiliegenden Zeitwert bewertet	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Bewertung nach IAS 17	Level 1	Level 2	Level 3
		3.559			990		
	1.607					1.973	
	1.607					1.973	
			24.620				
			376.547				
			6.979				26.974
	26		77.960	102		513	0
	26					513	

Bewertung nach IAS 39					Bewertungshierarchie		
	Finanzielle Vermögenswerte und Schulden erfolgsneutral zum beiliegenden Zeitwert bewertet	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Bewertung nach IAS 17	Level 1	Level 2	Level 3
		3.272			703		
	0					0	
	0					0	
			323.791				
	19.091		63.011				19.091
	5.766		64.563	283		9.612	667
	5.766		0			9.612	

Die Entwicklung der in Level 3 eingestuften und zum beilegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

T€	2017	2016
Nettobuchwert am 01.01.	19.758	667
Zugänge durch Akquisition	3.883	18.202
Veränderungen	3.333	889
(davon Währungseffekte)	529	85
Nettobuchwert am 31.12.	26.974	19.758

Sonstige Veränderungen fanden nicht statt. Die auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben bedingten Kaufpreisbestandteilen kombinierte Put-Call-Optionen aus Unternehmenserwerben. Diese werden unter den sonstigen Finanzverpflichtungen ausgewiesen und wurden unter Berücksichtigung vertraglicher Vereinbarungen auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle sowie unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorliegenden Markt- und Unternehmensdaten bewertet.

Die Unternehmenswerbe des Vorjahres beinhalten Put-Optionen, welche nicht beherrschenden Gesellschaftern für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden. Die Optionsausübung wurde daher antizipiert (anticipated-acquisition method) und jeweils eine mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeit anstelle nicht beherrschender Anteile ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam dotiert.

Der beizulegende Zeitwert der Put-Option der TRANS-MARKET wurde anhand einer Monte Carlo Simulation bewertet. Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins. Die geschätzte Bandbreite der nicht diskontierten Ausübungspreise beträgt zum Erwerbszeitpunkt zwischen null und T€ 2.650. Zum Stichtag ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen der geschätzten Bandbreite. Ausgehend davon beträgt der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag T€ 1.466. Der beizulegende Zeitwert der Put-Option der SYSTEMS LOGISTICS wurde anhand der Discounted Cashflow-Methode bewertet. Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins. Die geschätzte Bandbreite der nicht diskontierten Ausübungspreise beträgt zum Bilanzstichtag zwischen T€ 15.628 und T€ 33.796. Zum Stichtag ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen der geschätzten Bandbreite. Ausgehend davon beträgt der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag T€ 21.947. Weiterhin hat die KRONES AG eine bedingte Gegenleistung vereinbart, die abhängig von den Inputfaktoren EBITDA und EBITDA-Marge ist. Die potentiell zu leistende, nicht diskontierte Zahlung liegt dabei zwischen null und T€ 12.000. Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung beträgt bei Berücksichtigung der geschätzten Inputfaktoren unverändert zum Bilanzstichtag T€ 0.

Die Alterstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag nicht über- fällig	davon: zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis zu 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	über 360 Tagen
31.12.2017						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.277.358	998.659	171.991	42.825	34.363	29.520
31.12.2016						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.081.003	833.327	138.817	26.304	46.415	36.140

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die undiskontierten Cashflows der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 die Liquiditätssituation des Unternehmens beeinflussen.

in T€	Buchwert 31.12.2017	Cashflow 2018		Cashflow 2019–2022		Cashflow nach 2022	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	513	0	340	0	173	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	24.620	0	24.620	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	102	4	92	0	6	0	0
Diskontierte Kundenwechsel	6.979	0	6.979	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.811	0		42	27.811	0	0
	60.025	4	32.031	42	27.990	0	0

in T€	Buchwert 31.12.2016	Cashflow 2017		Cashflow 2018–2021		Cashflow nach 2021	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	9.612	0	9.513	0	99	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	283	15	117	11	166	0	0
Diskontierte Kundenwechsel	63.011	0	56.032	0	6.979	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32.157	0	10.527	123	21.630	0	0
	105.063	15	76.189	134	28.874	0	0

Wesentliche Fremdwährungspositionen nach Klassen des IFRS 7:

in T€	Währung USD	Währung NOK	Währung CAD	Währung GBP	Währung CNY
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.104	0	145	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.483	0	5.810	0	-0
Sonstige Finanzforderungen	894	635	34	20	0
Derivate mit positiven Marktwerten	740	524	31	39	101
Ausleihungen	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	5.221	1.159	6.020	59	101
Verbindlichkeiten					
Lieferungen und Leistungen gegenüber Kreditinstituten	-26.149	-11	0	-16	-55
aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-5.038	-2.697	-2.163	-5.569	0
Derivate mit negativen Marktwerten	-5	-13	-18	-4	-258
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	-31.192	-2.721	-2.181	-5.589	-313
Saldo Aktiva und Passiva	-25.971	-1.562	3.389	-5.530	-212
Netto-Exposure per 31.12.2017	-25.971	-1.562	3.389	-5.530	-212

Eine Veränderung des Stichtagskurses von 10 % würde folgende Auswirkungen im Ergebnis nach Steuern verursachen:

in T€	Währung USD	Währung NOK	Währung CAD	Währung GBP	Währung CNY
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	1.624	137	-162	227	922
Konzerneigenkapital	4.808	786	268	27	174

20 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des KRONES Konzerns in Höhe von T€ 3.691.355 (Vorjahr: T€ 3.391.253) stellen an Kunden berechnete Lieferungen und Leistungen abzüglich Erlösschmälerungen dar. In der Segmentberichterstattung werden die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen aufgeteilt. Im Geschäftsjahr 2017 sind aus Fertigungsaufträgen Erlöse in Höhe von T€ 1.764.235 (Vorjahr: T€ 1.683.587) entstanden. Aus laufenden Projekten sind Kosten und Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste) in Höhe von T€ 838.028 (Vorjahr: T€ 843.084) angefallen. Hierauf sind erhaltene Anzahlungen von T€ 255.400 (Vorjahr: T€ 338.399) angefallen.

21 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten und aktivierte Eigenleistungen des Sachanlagevermögens.

Bzgl. der nach IAS 38 aktivierten Entwicklungskosten sei auf die Anmerkungen bei den immateriellen Vermögenswerten verwiesen.

22 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 112.470 (Vorjahr: T€ 140.606) bestehen neben den als periodenfremd zu bezeichnenden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter (T€ 11.293; Vorjahr: T€ 33.105), Gewinne aus Anlagenabgang (T€ 1.558; Vorjahr: T€ 421) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen (T€ 3.272; Vorjahr: T€ 3.891) im Wesentlichen aus Fremdwährungsgewinnen in Höhe von T€ 58.016 (Vorjahr: T€ 59.655). Dem standen im sonstigen betrieblichen Aufwand Zuführungen zu Wertberichtigungen (T€ 8.934; Vorjahr: T€ 8.357) und Kursverluste in Höhe von T€ 51.117 (Vorjahr: T€ 62.864) gegenüber.

23 Materialaufwand

Der Materialaufwand teilt sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von T€ 1.408.330 (Vorjahr: T€ 1.229.695) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 451.077 (Vorjahr: T€ 379.957) auf.

24 Personalaufwand

Innerhalb des KRONES Konzerns waren im Jahresdurchschnitt 14.426 Mitarbeiter (Vorjahr: 13.490) inkl. Auszubildende (541; Vorjahr: 535) beschäftigt. Die Mitarbeiter im KRONES Konzern setzen sich im Jahresdurchschnitt wie folgt zusammen:

	2017	2016
Außertarifliche Mitarbeiter	2.551	2.421
Tarifmitarbeiter	11.875	11.069
Gesamt	14.426	13.490

25 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem neben den periodenfremden Verlusten aus Anlagenabgang in Höhe von T€ 178 (Vorjahr: T€ 622), Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen (T€ 8.934; Vorjahr: T€ 8.357) sowie sonstige Steuern in Höhe von T€ 5.898 (Vorjahr: T€ 5.765) vor allem Frachtkosten (T€ 106.331; Vorjahr: T€ 103.119), Reisekosten (T€ 107.037; Vorjahr: T€ 98.899), Fremdwährungsverluste (T€ 51.117; Vorjahr: T€ 62.864), Miete und Reinigungskosten (T€ 30.222; Vorjahr: T€ 28.114) und Wartungskosten (T€ 31.314; Vorjahr: T€ 31.146).

26 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis in Höhe von T€ 13.328 (Vorjahr: T€ 9.580) setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2016
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	4
Zinsen und ähnliche Erträge	10.149	8.376
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.265	-2.458
Zinsergebnis	1.884	5.918
Erträge aus Beteiligungen	11.941	3.658
Gewinne und Verlustanteile von assoziierten Unternehmen die nach der Equity Methode bilanziert werden	-499	0
Finanzergebnis	13.328	9.580

Das Finanzergebnis ist neben den Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von T€ 10.149 (Vorjahr: T€ 8.376), denen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 8.265 (Vorjahr: T€ 2.458) gegenüberstehen, auch durch Erträge aus Beteiligungen an nichtkonsolidierten Gesellschaften in Höhe von T€ 11.941 (Vorjahr: T€ 3.658) geprägt. In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Auflösungen von Earn-out Verpflichtungen in Höhe von T€ 4.567 enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist die Erhöhung der Put-Options Verpflichtung von T€ 4.520 enthalten. Das Zinsergebnis und die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus Finanzinstrumenten at cost. Ein Ergebnis aus nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligung an der IPS betrug in 2017 T€ -499, siehe auch Seite 151.



*Equity Methode
siehe auch Seite
151.*

27 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr 2017 T€ -71.668 (Vorjahr: T€ -68.462). Weitere Informationen sind unter der Position 8 »Ertragsteuern« (Seite 153 bis 155) dargestellt.



*Ertragsteuern
siehe auch Seite
153 bis 155.*

28 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 »Earnings per Share« ergibt sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie durch Division des Konzernergebnisses – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien wie folgt:

	2017	2016
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter (in T€)	188.759	170.754
Durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien (Stück)	31.593.072	31.593.072
Ergebnis je Aktie (in €)	5,97	5,40

Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis.

■ Prüfhonorar des Konzernprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der KRONES AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen im Wesentlichen die Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts, eine Werthaltigkeitsbescheinigung sowie weitere gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen und vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit Tax Compliance.

T€	2017*	2016
Abschlussprüfungsleistungen	742	520
Andere Bestätigungsleistungen	50	17
Steuerberatungsleistungen	36	171
Sonstige Leistungen	0	42

* es sind ausschließlich Honorare des Konzernabschlussprüfers 2017, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft enthalten

■ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die KRONES BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH, Neutraubling erwarb im März 2018 die verbleibenden 49,03 % an der TILL GMBH, Kelkheim. KRONES besitzt nun 100 % der Anteile an der TILL GMBH, Kelkheim.

■ Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 »Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen« kommen grundsätzlich die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der KRONES AG sowie der Unternehmen des KRONES Konzerns einschließlich nicht konsolidierter Tochtergesellschaften in Betracht. Verkäufe und Erlöse zwischen den nahestehenden Gesellschaften werden zu marktüblichen Preisen (»at arm's length«) getätigt. Aus Verkäufen an nichtkonsolidierte Tochtergesellschaften aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sind im Geschäftsjahr 2017 T€ 33.398 (Vorjahr: T€ 36.111) angefallen. Die empfangenen Provisionsleistungen betragen im Geschäftsjahr 2017 T€ 7.482 (Vorjahr: T€ 7.534). Aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie sonstigem Zahlungsverkehr resultiert ein aktivischer Saldo in Höhe von T€ 14.788 (Vorjahr: aktivischer Saldo T€ 12.064). Aus Bürgschaften besteht ein Haftungsverhältnis von T€ 2.579 (Vorjahr: T€ 2.792). Aus dem Bezug aus dem Liefer- und Leistungsverkehr von assoziierten Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2017 T€ 26.586 (Vorjahr: keine) angefallen. Hieraus resultiert ein passivischer Saldo in Höhe von T€ 2.157 (Vorjahr: keine).

■ Vorstandsvergütung und Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug für das Geschäftsjahr T€ 6.405 (Vorjahr: T€ 4.558). Für aktive Vorstandsmitglieder wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 2.489 (Vorjahr: T€ 2.913) gebildet. Darüber hinaus wurden für beitragsorientierte Zusagen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.024 (Vorjahr: T€ 956) im Geschäftsjahr 2017 geleistet.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden T€ 1.504 (Vorjahr: T€ 1.451) ausbezahlt. Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 7.723 (Vorjahr: T€ 7.236) sind zurückgestellt.

- **Aufsichtsratsvergütung**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2017 T€ 631 (Vorjahr: 633).



*Risikobericht
Die Risikobericht-
erstattung erfolgt
im Lagebericht auf
den Seiten
84 bis 96.*

- **Corporate Governance**

Die Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats vom 19. Februar 2018 gem. § 161 AktG zum Corporate Governance-Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 ist auf der Webseite der KRONES AG den Aktionären zugänglich. Dort sind auch die Abweichungen aufgeführt.

- **Risikobericht**

Die Risikoberichterstattung erfolgt im Lagebericht auf den Seiten 84 bis 96.

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den zum 31. Dezember 2017 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen fanden im Geschäftsjahr 2017 ihre Anwendung.

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IAS 7 Änderungen an: Zusätzliche Anhangsangaben	erfolgt	01.01.2017
IFRS 12 Änderungen an: Klarstellungen zur Frage des Ansatzes latenter Steuern auf temporäre Differenzen aus unrealisierten Verlusten	erfolgt	01.01.2017
Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012 – 2014: Änderungen an IFRS 1 und IAS 28	erfolgt	01.01.2017

Die in der vorstehenden Tabelle genannten neuen oder geänderten Standards und Interpretationen haben keine wesentliche Relevanz für die KRONES AG.

Nachfolgend sind die vom IASB bereits veröffentlichten, aber erst nach dem 31. Dezember 2017 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dargestellt.

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IAS 28 Änderungen an: Veräußerungen oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	offen	unbestimmt
IAS 40 Änderungen an: Klarstellung in Bezug auf Übertragungen	offen	01.01.2018
IFRS 2 Anteilbasierte Vergütung	offen	01.01.2018
IFRS 4 Versicherungsverträge	offen	01.01.2018
IFRS 9 Finanzinstrumente	erfolgt	01.01.2018
IFRS 10 Änderungen an: Veräußerungen oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	offen	unbestimmt
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	erfolgt	01.01.2018
IFRS 15 Änderungen an: Klarstellungen und Übergangserleichterungen	erfolgt	01.01.2018
IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	offen	01.01.2018
IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	offen	01.01.2019
IFRS 16 Leasingverhältnisse	erfolgt	01.01.2019
IFRIC 17 Versicherungsverträge	offen	01.01.2021
Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014 – 2016	erfolgt	01.01.2018

Es wird erwartet, dass die nachfolgenden Standards eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss in der Berichtsperiode ihrer erstmaligen Anwendung haben werden.

Der Konzern ist verpflichtet IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden zum 1. Januar 2018 anzuwenden. Der Konzern hat die geschätzten Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 auf den Konzernabschluss beurteilt. Die geschätzten Auswirkungen der Anwendung dieser Standards auf das Konzerneigenkapital zum 1. Januar 2018 basieren auf derzeitigen Beurteilungen und sind nachfolgend zusammengefasst. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung dieser Standards zum 1. Januar 2018 können hiervon abweichen.

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 Finanzinstrumente legt die Anforderungen für Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nicht finanziellen Posten fest. Dieser Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. KRONES wird IFRS erstmalig für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2018 anwenden, auf die Anpassung von Vorjahreszahlen wird gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 9 verzichtet.

Klassifizierung

IFRS 9 enthält einen neuen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt.

IFRS 9 enthält drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI). Der Standard eliminiert die bestehenden Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar.

Auf Grundlage seiner Beurteilung ist KRONES nicht der Meinung, dass die neuen Einstufungsanforderungen wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung seiner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Finanzanlagen haben werden.

Zum 31. Dezember 2017 enthalten die Finanzanlagen bei KRONES Anteile an verbundenen Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht nach IFRS 10 konsolidiert werden sowie Ausleihungen an diese. Während die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen, werden die Ausleihungen an verbundene Unternehmen weiterhin als Finanzinstrument im Anwendungsbereich des IFRS 9 zu Anschaffungskosten bilanziert. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen fallen ebenso nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9.

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Einstufung von finanziellen Schulden weitgehend bei.

Nach IAS 39 werden jedoch alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von Schulden, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet bestimmt wurden, im Gewinn oder Verlust erfasst, wohingegen diese Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes nach IFRS 9 grundsätzlich wie folgt dargestellt werden:

- Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes, die auf Änderungen des Kreditrisikos der Schuld zurückzuführen ist, wird im sonstigen Ergebnis dargestellt.
- Die verbleibende Veränderung des beizulegenden Zeitwertes wird als Gewinn oder Verlust dargestellt.

Die sonstigen Finanzverpflichtungen bei KRONES beinhalten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Verbindlichkeiten. Diese Klassifizierung behält KRONES auch nach IFRS 9 bei.

Wertminderung

IFRS 9 ersetzt das Modell der »eingetretenen Verluste« des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der erwarteten Kreditausfälle.

Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden.

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag.
- Lebenslange Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der 12-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Ein Unternehmen kann festlegen, dass das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes nicht signifikant gestiegen ist, wenn der Vermögenswert am Abschlussstichtag ein geringes Kreditrisiko aufweist. Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist jedoch immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte ohne eine wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden; der Konzern hat beschlossen diese Methode auch für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente anzuwenden.

Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, inklusive Vertragsvermögenswerte werden zukünftig auf Grundlage von externen Ratings sowie aus Erfahrungen mit tatsächlichen historischen Kreditausfällen der letzten 36 Monate berechnet. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert.

Insgesamt wird die Anwendung des neuen Wertminderungsmodells zu einer früheren Erfassung von erwarteten Verlusten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen, inklusive Vertragsvermögenswerte und damit höheren Wertminderungen führen. Durch die Anwendung der Änderung wird geschätzt, dass sich die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 um bis zu 20 Mio. € verringern.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt. KRONES nimmt an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen und erwartet demnach keine wesentlichen Auswirkungen aus der Erstanwendung auf den Abschluss.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Durch IFRS 9 ändern sich außerdem die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting). KRONES setzt Devisentermingeschäfte zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft ein. Derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung schwebender Geschäfte dienen und die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting) erfüllen, werden als Cashflow Hedges bilanziert.

Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 hat der Konzern das Wahlrecht, anstatt der Anforderungen des IFRS 9 weiterhin die Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 für Sicherungsgeschäfte anzuwenden. Der Konzern hat beschlossen, weiterhin die Anforderungen des IAS 39 anzuwenden.

Angaben

IFRS 9 erfordert umfangreiche neue Angaben, insbesondere zur Bilanzierung von zum Kreditrisiko und zu erwarteten Kreditausfällen. Die Beurteilung durch den Konzern beinhaltet eine Analyse zur Identifizierung, ob Datenlücken gegenüber dem derzeitigen Verfahren bestehen. Der Konzern beabsichtigt die Einführung von System- und Kontrolländerungen, die seiner Meinung nach für die erforderliche Datenerfassung notwendig sind.

Übergang

KRONES wird von der Ausnahme Gebrauch machen, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich in den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der neue Standard zur Umsatzrealisierung – IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden« fasst die bisherigen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammen und überführt diese in ein einheitliches Modell zur Umsatzrealisierung. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Der Standard ist erstmals auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Aus den in IFRS 15 normierten Grundsätzen leiten sich die folgenden fünf Schritte ab:

- 1 Identifizierung des Vertrags
- 2 Identifizierung der Leistungsverpflichtungen
- 3 Bestimmung des Transaktionspreises
- 4 Aufteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen
- 5 Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

KRONES wird IFRS 15 beginnend mit dem Geschäftsjahr 2018 anwenden und wird die Erstanwendung modifiziert retrospektiv durchführen. Die kumulierten Anpassungseffekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 werden dabei als Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen erfasst. KRONES wendet dabei den Standard nur auf Verträge rückwirkend an, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung noch nicht erfüllt sind.

Zur Analyse der Auswirkungen hat KRONES ein zentrales internes Projekt aufgesetzt und wesentliche Umsatzströme des Konzerns analysiert.

KRONES bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion an. KRONES wird Umsatzerlöse für in hohem Maße kundenspezifische Projekte weiterhin zeitraumbezogen und nicht zeitpunktbezogen erfassen, da regelmäßig Vermögenswerte erstellt werden, die keine alternative Nutzungsmöglichkeiten aufweisen, und KRONES einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat. Der Leistungsfortschritt wird ab dem Geschäftsjahr 2018 anhand einer inputbasierten Methode ermittelt. Bestandteil des Geschäftsmodells von KRONES sind auch Service-Leistungen. Das Unternehmen unterhält rund um die Welt Servicezentren und –niederlassungen. Seinen Kunden bietet KRONES unter dem Namen Lifecycle Service (LCS) dabei ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot. KRONES wird Umsatzerlöse aus der Lieferung von Ersatzteilen oder Produkt Upgrades zeitpunktbezogen bei Lieferung erfassen. LCS Dienstleistungen, wie beispielsweise Wartungsleistungen werden als zeitraumbezogene Erbringung eingestuft, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung zufließt und der nutzt gleichzeitig die Leistung, während diese erbracht wird.

Durch die Anwendung von IFRS 15 wird geschätzt, dass die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 um einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag ansteigen. Die Auswirkungen auf andere Posten im Konzernabschluss bestehen in einem Anstieg der Contract Assets und Liabilities sowie einer Abnahme der Vorräte.

Die Darstellungs- und Angabevorschriften gehen über die Bestimmungen der aktuellen Standards hinaus. Es werden zukünftig erweiterte qualitative und quantitative Angaben verlangt. KRONES untersucht derzeit inwiefern basierend auf diesen Informationsanforderungen Anpassungen in internen Verfahren und IT-Systemen notwendig sind.

Übergang

Der Konzern wird beim Übergang auf IFRS 15 die modifiziert retrospektive Methode, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden, in seinem Konzernabschluss anzuwenden. Infolgedessen wird der Konzern die Anforderungen des IFRS 15 nicht auf jede dargestellte Vergleichsperiode anwenden.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 ersetzt die vorhandenen Regelungen zu Leasingverhältnissen, inklusive IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC 15 Operating-Leasingverhältnisse und SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Standard ist erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt, wenn das Unternehmen IFRS 15 vor oder am Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 anwendet. KRONES wird den neuen Standard nicht vorzeitig anzuwenden.

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

Der Konzern hat eine erste Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss abgeschlossen, eine detaillierte Beurteilung ist noch nicht abgeschlossen. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung wird von zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen, der Zusammensetzung des Leasingportfolios zu diesem Zeitpunkt, der Einschätzung des Konzern über die Ausübung von Verlängerungsoptionen und dem Ausmaß, in dem der Konzern Ausnahmeregelungen und Ansatzbefreiungen in Anspruch nimmt, abhängen.

Bislang wurde als wesentlichste Auswirkung identifiziert, dass der Konzern neue Vermögenswerte und Schulden für seine Operating-Leasingverhältnisse über Grundstücke und Gebäude und Fahrzeuge erfassen wird. Zum 31. Dezember 2017 betragen die künftigen Mindestleasingzahlungen für nicht kündbare Operating-Leasingverhältnisse nach IAS 17 (auf nicht abgezinster Basis) 49.669 T€ (siehe Anhangangabe S. 165).

Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt.

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzierungs-Leasingverhältnisse des Konzerns erwartet.

Beim Übergang auf IFRS 16 kann der Konzern wählen, ob er:

- die Definition des IFRS 16 für ein Leasingverhältnis auf alle seine Verträge anwendet oder
- eine Ausnahmeregelung anwendet und somit nicht neu beurteilt, ob es sich bei einem Vertrag um ein Leasingverhältnis handelt bzw. dieser ein solches enthält, falls dies bereits unter IAS 17 analysiert und eingestuft wurde.

Der Konzern beabsichtigt, die Ausnahmeregelung bezüglich der Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses bei der Umstellung zu nutzen. Dies bedeutet, dass der Konzern IFRS 16 auf alle Verträge anwenden wird, die vor dem 1. Januar 2019 abgeschlossen worden sind und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert worden sind.

Die übrigen in der vorstehenden Tabelle genannten neuen oder geänderten Standards und Interpretationen haben keine wesentliche Relevanz für die KRONES AG. Die KRONES AG hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften freiwillig vorzeitig angewandt.

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der KRONES AG in %*
neusped NEUTRAUBLINGER SPEDITIONS-GMBH, Neutraubling	100,00
KIC KRONES INTERNATIONALE COOPERATIONS-GESELLSCHAFT MBH, Neutraubling	100,00
ecomac GEBRAUCHTMASCHINEN GMBH, Neutraubling	100,00
EVOGUARD GMBH, Nittenau	100,00
MAINTEC SERVICE GMBH, Collenberg/Main	100,00
KLUG GMBH INTEGRIERTE SYSTEME, Teunz	26,00
SYSKRON HOLDING GMBH, Wackersdorf	100,00
SYSKRON GMBH, Wackersdorf	100,00
TRIACOS CONSULTING & ENGINEERING GMBH, Altenstadt a.d. Waldnaab	100,00
HST MASCHINENBAU GMBH, Dassow	100,00
TILL GMBH, Kelkheim	50,97
GERNEP GMBH ETIKETTIERTECHNIK, Barbing	100,00
MILKRON GMBH, Laatzen	100,00
KRONES BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH, Neutraubling	100,00
S.A. KRONES N.V., Louvain-la-Neuve, Belgien	100,00
MAINTEC SERVICE EOOD, Sofia, Bulgarien	100,00
KRONES NORDIC APS, Holte, Dänemark	100,00
KRONES S.A.R.L., Viviers-du-Lac, Frankreich	100,00
KRONES UK LTD., Bolton, Großbritannien	100,00
SYSTEM LTD., London, Großbritannien	60,00
KRONES S.R.L., Roverbella (MN), Italien	100,00
KOSME S.R.L., Roverbella (MN), Italien	100,00
SYSTEM LOGISTICS, Fiorano (MD), Italien	60,00
KRONES KAZAKHSTAN TOO, Almaty, Kasachstan	100,00
KRONES NEDERLAND B.V., Bodegraven, Niederlande	100,00
KOSME GESELLSCHAFT MBH, Sollenau, Österreich	100,00
KRONES SPÓLKA Z.O.O., Warschau, Polen	100,00
KRONES PORTUGAL EQUIPAMENTOS INDUSTRIAIS LDA., Barcarena, Portugal	100,00
KRONES O.O.O., Moskau, Russische Föderation	100,00
KRONES ROMANIA PROD. S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
SYSTEM NORTHERN EUROPE AB, Malmö, Schweden	60,00
KRONES AG, Buttwil, Schweiz	100,00
KRONES IBERICA, S.A.U., Barcelona, Spanien	100,00
SYSTEM LOGISTICS SPAIN SL, Castellon, Spanien	100,00
KRONES S.R.O., Prag, Tschechische Republik	100,00
KONPLAN IMMOBILIENGESELLSCHAFT S.R.O., Pilsen, Tschechische Republik	100,00
KONPLAN S.R.O., Pilsen, Tschechische Republik	100,00
KRONES MAKINA SANAYI VE TIKARET LTD. SIRKETI, Istanbul, Türkei	100,00
KRONES UKRAINE LLC, Kiew, Ukraine	100,00
KRONES HUNGARY KFT, Debrecen, Ungarn	100,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der KRONES AG in %*
KRONES ANGOLA – REPRESENTACOES, COMERCIO E INDUSTRIA, LDA., Luanda, Angola	100,00
KRONES SURLATINA S. A., Buenos Aires, Argentinien	100,00
KRONES PACIFIC PTY LIMITED, Sydney, Australien	100,00
KRONES BANGLADESH LIMITED, Dhaka, Bangladesh	100,00
KRONES DO BRAZIL LTDA., São Paulo, Brasilien	100,00
KRONES S. A., São Paulo, Brasilien	100,00
KRONES CHILE SPA., Santiago de Chile, Chile	100,00
KRONES SALES (BEIJING) CO. LTD., Beijing, VR China	100,00
KRONES MACHINERY (TAICANG) CO. LTD., Taicang, VR China	100,00
KRONES TRADING (TAICANG) CO. LTD., Taicang, VR China	100,00
KRONES ASIA LTD., Hongkong, VR China	100,00
KRONES INDIA PVT. LTD., Bangalore, Indien	100,00
PT. KRONES MACHINERY INDONESIA, Jakarta, Indonesien	100,00
KRONES JAPAN CO. LTD., Tokio, Japan	100,00
KRONES CAMBODIA CO. LTD., Phnom Phen, Kambodscha	100,00
KRONES MACHINERY CO. LTD., Mississauga, Ontario, Kanada	100,00
KRONES LCS CENTER EAST AFRICA LTD., Nairobi, Kenia	100,00
KRONES ANDINA LTDA., Bogotá, Kolumbien	100,00
KRONES KOREA LTD., Seoul, Korea	100,00
KRONES MEX S. A. DE C. V., Mexiko D. F., Mexiko	100,00
SYSTEMLOG DE MEXICO S.A. DE C.V., Nuevo Leon, Mexiko	60,00
KRONES MYANMAR LTD., Sanchaung Township, Myanmar	100,00
KRONES NEW ZEALAND LIMITED, Auckland, Neuseeland	100,00
KRONES LCS CENTER WEST AFRICA LTD., Lagos, Nigeria	100,00
KRONES FILIPINAS INC., Taguig City, Philippinen	100,00
KRONES SINGAPORE PTE. LTD., Singapur, Singapur (vormals ASIA FOOD AND BEVERAGE CONSULTING GROUP PTE LTD.)	100,00
KRONES-IZUMI PROCESSING PTE. LTD., Singapur, Singapur	51,00
KRONES SOUTHERN AFRICA (PROP.) LTD., Johannesburg, Südafrika	100,00
KRONES (THAILAND) CO. LTD., Bangkok, Thailand	100,00
SYSTEM LOGISTICS ASIA CO. LTD., Bangkok, Thailand	60,00
KRONES INC., Franklin, Wisconsin, USA	100,00
SYSTEM LOGISTICS CORPORATION, Arden, Delaware, USA	60,00
TRANS-MARKET LLC, Tampa, Florida, USA	80,00
PROCESS AND DATA AUTOMATION, LLC, Erie, Pennsylvania, USA	100,00
JAVLYN PROCESS SYSTEMS LLC, Rochester, New York, USA	100,00
MAQUINARIAS KRONES DE VENEZUELA S. A., Caracas, Venezuela	100,00
INTEGRATED PACKAGING SYSTEMS (IPS) FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	40,00
KRONES VIETNAM CO. LTD., Ho Chi Minh City, Vietnam	100,00

*unmittelbare und mittelbare Beteiligung

Die KRONES AG, Neutraubling als Mutterunternehmen ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Regensburg unter der Nummer HRB 2344 eingetragen.

Gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung werden sechs Mitglieder des Aufsichtsrats von den Aktionären nach dem Aktiengesetz (§§ 96 Abs. 1, 101 AktG) gewählt. Sechs Mitglieder sind nach § 1 Abs. 1, § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG von den Arbeitnehmern zu wählen.

Aufsichtsrat

Volker Kronseder

Aufsichtsratsvorsitzender

* UNIVERSITÄTSKLINIKUM
REGENSBURG

* WIRTSCHAFTSBEIRAT
BAYERISCHE LANDESBANK

Werner Schrödl**

Konzernbetriebsratsvorsitzender

Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Stv. Aufsichtsratsvorsitzender

* VERWALTUNGSRAT DER BAYERISCHEN
BETRIEBSKRANKENKASSEN

Klaus Gerlach**

Head of Central International

Operations and Services

Norman Kronseder

Land- und Forstwirt

* BAYERISCHE FUTTERSATBAU
GMBH

Philipp Graf

von und zu Lerchenfeld

MdB, Dipl.-Ing. agr., WP/StB

bis 01.12.2017

Professor Dr. jur. Susanne Nonnast

Professorin an der OTH Regensburg

Dr. Verena Di Pasquale**

Stellvertretende Vorsitzende

des DGB Bayern

Beate Eva Maria Pöpperl**

Betriebsrätin

seit 20.06.2017

Johann Robold**

Betriebsrat

bis 20.06.2017

Petra Schadeberg-Herrmann

Geschäftsführende Gesellschaf-

terin der KROMBACHER FINANCE

GMBH,

SCHAWEI GMBH, DIVERSUM HOLDING

GMBH & CO. KG

* CHOCOLADEFABRIKEN LINDT &
SPRÜNGLI AG

Jürgen Scholz**

1. Bevollmächtigter IG METALL

Geschäftsstelle Regensburg

* INFINEON TECHNOLOGIES AG

Hans-Jürgen Thaus

* HAWE HYDRAULIK SE

* MASCHINENFABRIK REINHAUSEN

GMBH

* KURTZ HOLDING GMBH &

BETEILIGUNGS KG

Josef Weitzer**

Stellv. Konzernbetriebsrats-

vorsitzender

Stellv. Gesamtbetriebsrats-

vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender

Neutraubling

* SPARKASSE REGENSBURG

Vorstand

Christoph Klenk

CEO

Personal, Intralogistik,

Digitalisierung,

Kommunikation, Qualität,

Informationsmanagement

Michael Andersen

CFO

Finanzen, Controlling,

Prozesstechnik,

Strategischer Einkauf

Thomas Ricker

Vertrieb und Marketing

Markus Tischer

International Operations

and Services

Ralf Goldbrunner

Abfüll- und

Verpackungstechnik

* Weitere Aufsichtsratsmandate gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG ** Von der Belegschaft gewählt

Außerdem sind die Konzerngesellschaften dem Verantwortungsbereich von jeweils zwei Vorstandsmitgliedern zugeordnet.

Der Bilanzgewinn der KRONES AG beträgt zum 31. Dezember 2017 € 307.526.386,08.

Wir schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juni 2018 vor, von diesem Betrag folgende Verwendung zu beschließen:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	€
Dividende € 1,70 für 31.593.072 Stammstückaktien	53.708.222,40
Vortrag auf neue Rechnung	253.818.163,68

Neutraubling, 12. März 2018

KRONES AG

Der Vorstand:



Christoph Klenk
CEO



Michael Andersen
CFO



Thomas Ricker



Markus Tischer



Ralf Goldbrunner



Auf der drinktec stellte KRONES den ErgoBloc LM zur Abfüllung von stillem Wasser aus. Dieser vereint alle Funktionen von Streckblasen über das Etikettieren bis zum Füllen und Verschließen.

6

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk	190
Kaufmännisches Glossar	198
Technisches Glossar	199
Impressum	200

An die KRONES Aktiengesellschaft, Neutraubling

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts Prüfungsurteile

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KRONES Aktiengesellschaft, Neutraubling, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KRONES Aktiengesellschaft, Neutraubling, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handels-

rechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang, Seite 145.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 3.691,4 Mio.

Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse des KRONES Konzerns wird aus Großprojekten mit Neumaschinen erwirtschaftet. Die Umsatzrealisierung erfolgt in diesen Fällen nach dem Fertigungsfortschritt, da es sich bei Neumaschinen-Aufträgen um kundenspezifische Aufträge handelt. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass der Fertigstellungsgrad falsch eingeschätzt und die Umsätze aus den kundenspezifischen Aufträgen dadurch dem falschen Geschäftsjahr zugeordnet werden. Umsatzerlöse, die nicht aus den vorgenannten Aufträgen resultieren, werden nach IAS 18 bilanziert. Beispielsweise werden die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen entsprechend dem Verhältnis der zum Stichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten der Serviceleistung realisiert. Die Ermittlung der Gesamtkosten ist ermessensbehaftet. Insofern besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse in unzutreffender Höhe erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf die Umsatzlegung, die Ermittlung der bereits angefallenen Kosten bzw. der Gesamtkosten sowie insbesondere die Ermittlung des Fertigstellungsgrads beurteilt.

Anhand von externen Nachweisen bzw. interner Dokumentation haben wir uns von der Erfüllung des Fertigstellungsgrads und damit der periodengerechten Umsatzzuweisung überzeugt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Aufträge mit Umsatzrealisierung im Dezember 2017. Zusätzlich haben wir für einen festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag untersucht, ob es Umsatzbuchungen gibt, die nicht zu einer Forderung geführt haben.

Für Serviceleistungen haben wir die zur Ermittlung des Verhältnisses der zum Stichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten verwendeten Tagessätze sowohl rechnerisch nachvollzogen als auch deren Kalkulation anhand von Vergleichen mit den tatsächlichen Kosten auf ihre Angemessenheit beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Einschätzung der geschätzten Gesamtkosten früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich angefallenen Gesamtkosten verglichen haben. Außerdem haben wir anhand eines mathematisch-statistischen Auswahlverfahrens einzelne Projekte ausgewählt, die wir hinsichtlich ihrer Bewertung gewürdigt haben. Dabei haben wir die der Bewertung zu Grunde liegenden Annahmen hinterfragt und uns kritisch mit den Einschätzungen der zuständigen Projektleiter auseinandergesetzt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise der KRONES AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse führt zu sachgerechten Ergebnissen. Die der Umsatzerfassung von Serviceleistungen zugrunde liegenden Annahmen sind angemessen.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang, Seite 139 und Seite 147 bis 149.

Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2017 EUR 62,7 Mio.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Diskontierungszinssätze.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft ergaben jedoch, dass bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit TILL eine für möglich gehaltene Änderung des Diskontierungszinssatzes vor Steuern eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z.B. für steuerliche Zwecke, und der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Da sich bereits geringfügige Änderungen des Diskontierungszinssatzes in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests auswirken können, haben wir die dem Diskontierungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter der Gesellschaft erachten wir für angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Konzernabschlussprüfer der KRONES Aktiengesellschaft, Neutraubling, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Feege.

München, den 12. März 2018

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Braun

Wirtschaftsprüfer



Feege

Wirtschaftsprüfer



Abschreibungen	Nutzungsbedingte Wertminderungen von Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens
Cashflow	Gesamtheit von Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten in einer Periode.
Corporate Governance	Rahmen für eine verantwortungsvolle und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation).
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before interest and taxes).
EBT	Ergebnis vor Steuern (Earnings before taxes).
EBT-Marge	Verhältnis Ergebnis vor Steuern zum Umsatz.
Eigenkapital	Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage bzw. aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung gestellt werden.
Eigenkapitalrendite vor Steuern	Verhältnis Ergebnis vor Steuern zu durchschnittlichem Eigenkapital.
Free Cashflow	Der frei verfügbare Cashflow, der zur Dividendenausschüttung, Schuldentilgung oder Thesaurierung zur Verfügung steht. Der Free Cashflow berechnet sich, in dem man von der Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit die Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit abzieht.
Fremdkapital	Zusammenfassende Bezeichnung für die auf der Passivseite der Bilanz auszuweisenden Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passivischen Rechnungsabgrenzungsposten.
IFRS	International Financial Reporting Standards. Vom International Accounting Standards Board (IASB) erarbeitete, international harmonisierte und angewandte Rechnungslegungsgrundsätze.
Kapitalflussrechnung	Betrachtung der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der Mittelherkunft- und Mittelverwendungseffekte innerhalb des Geschäftsjahres.
Nettoliquidität	Zahlungsmittel und Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.
ROCE	Verhältnis EBIT zur durchschnittlichen Nettokapitalbindung (Bilanzsumme abzüglich zinsfreie Verbindlichkeiten und zinsfreie sonstige Rückstellungen).
Working Capital	Das betriebsnotwendige Kapital errechnet sich wie folgt: (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte + geleistete Anzahlungen) – (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + erhaltene Anzahlungen)
Working Capital/Umsatz	Verhältnis von Working Capital zum Umsatz. Diese Kennzahl gibt an, wie viel Kapital zur Finanzierung des Umsatzes eingesetzt werden muss.

Aseptische Getränkeabfüllung	Keimfreie Abfüllung von Getränken bei Umgebungstemperatur.
Block	Mindestens zwei direkt miteinander verbundene Einzelmaschinen. Der Nassteilblock ErgoBloc L besteht aus einer Streckblasmaschine, einer Etikettiermaschine und einem Füller.
Bottling on Demand	Ein innovatives Verfahren, um auf einer einzigen Linie eine breite Palette an Produktvarianten herzustellen – in kleinsten Mengen (bis zu 1 Behälter) und in rascher Abfolge.
Digitaldruck	Druckverfahren, bei dem die Daten direkt vom Computer auf das zu bedruckende Objekt übertragen werden, ohne dass eine Druckvorlage erzeugt wird. Digitaldruck ist deutlich flexibler und bei kleineren Auflagen erheblich wirtschaftlicher als herkömmliche Druck- und Etikettierverfahren.
Energy Drink	Getränk, das eine anregende Wirkung auf den Organismus hat. Hierfür sorgen hauptsächlich die Inhaltsstoffe Zucker und Koffein.
enviro	Das Nachhaltigkeitsprogramm von KRONES. enviro wurde 2009 von TÜV SÜD zertifiziert. Damit hat KRONES die Kompetenzzertifizierung erhalten, um das enviro-Siegel für Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit für die eigenen Maschinen und Anlagen zu verleihen. KRONES richtet alle Neuentwicklungen an den Kriterien des Nachhaltigkeitsprogramms enviro aus.
HMI (Human Machine Interface)	Als HMI bezeichnet man die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine. Mit ihrer Hilfe können Mensch und Maschine Informationen austauschen, wie beispielsweise über ein Bedien- und Steuer-Terminal.
Intralogistik	Kompletter innerbetrieblicher Material- und Warenfluss. Dazu zählen beispielsweise Lager-, Kommissionierungs- und Fördersysteme.
Membranfiltration	Eine Membran ist eine dünne Trennschicht aus einem Material, das den Stofftransport durch diese Schicht beeinflusst. Die Membranfiltration ist ein physikalisches Verfahren, um feste und flüssige Stoffe zu trennen.
PET	Polyethylenterephthalat, ein thermoplastischer Kunststoff aus der Familie der Polyester, der u. a. zur Herstellung von Getränkeflaschen eingesetzt wird.
Softdrinks	Alkoholfreie und meist kohlenensäurehaltige Erfrischungsgetränke.
Sudhaus	Im Sudhaus wird aus den Grundstoffen Malz, Hopfen und Wasser in mehreren Schritten Bier gebraut.

Hinweis

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Geschäftsbericht vereinfachend die männliche Form verwendet.

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor und wird auf Anfrage gerne zugesandt. Sie finden ihn außerdem auf unserer Website unter der Rubrik Investor Relations.

Impressum

Herausgeber	KRONES AG Böhmerwaldstraße 5 93073 Neutraubling
Projektleitung	Roland Pokorny, Leiter Unternehmens- kommunikation
Gestaltung Text	Büro Benseler KRONES AG, InvestorPress GmbH
Fotos	KRONES AG
Druck, Litho	Estermann Druck GmbH
Papier	Metapaper Smooth/Rough
Auflage	1.100 in deutscher Sprache 700 in englischer Sprache

Konzernzahlen 2013 – 2017

		2017	2016	2015	2014	2013
Umsatz						
Umsatzerlöse	in Mio. €	3.691	3.391	3.174	2.953	2.816
davon Inland	in Mio. €	388	354	382	284	292
davon Ausland	in Mio. €	3.303	3.037	2.792	2.669	2.524
Exportanteil	in %	89	90	88	90	90
Ertragslage						
Ergebnis vor Steuern (EBT)	in Mio. €	259	238	223	192	170
Konzernergebnis	in Mio. €	187	169	156	136	119
Ergebnis je Aktie	in €	5,97	5,40	4,98	4,30	3,84
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Langfristige Vermögenswerte	in Mio. €	882	799	697	672	642
davon Anlagevermögen	in Mio. €	797	725	646	624	605
Kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. €	2.158	2.272	2.010	1.756	1.596
davon Zahlungsmittel	in Mio. €	182	369	365	336	240
Eigenkapital	in Mio. €	1.330	1.226	1.111	989	954
Fremdkapital	in Mio. €	1.710	1.845	1.596	1.439	1.284
langfristige Verpflichtungen	in Mio. €	314	308	278	275	213
kurzfristige Verpflichtungen	in Mio. €	1.396	1.537	1.318	1.164	1.071
Bilanzsumme	in Mio. €	3.040	3.071	2.707	2.428	2.238
Cashflow/Investitionen						
Free Cashflow	in Mio. €	-151	49	71	152	67
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	in Mio. €	134	111	103	95	108
Abschreibungen	in Mio. €	95	93	88	91	85
Nettofinanzposition (Zahlungsmittel abzgl. Finanzverbindlichkeiten)	in Mio. €	157	369	365	336	240
Kennziffern/Rentabilitätskennzahlen						
EBT-Marge	in %	7,0	7,0	7,0	6,5	6,0
Working Capital/Umsatz*	in %	27,3	26,7	24,6	24,6	24,2
Eigenkapitalrendite vor Steuern	in %	20,3	20,3	21,3	19,7	19,4
roce (passivisch)	in %	16,6	17,0	17,7	16,4	16,7
Mitarbeiter (per 31.12.)						
		15.299	14.443	13.346	12.624	12.285
davon Inland		10.366	10.061	9.767	9.344	9.098
davon Ausland		4.933	4.382	3.579	3.280	3.187
Ausschüttung						
Dividende je Aktie	in €	1,70**	1,55	1,45	1,25	2,00***

* Durchschnitt der vergangenen 4 Quartale ** gemäß Gewinnverwendungsvorschlag *** inkl. 1,00 € Sonderausschüttung

Kontakt

KRONES AG
Investor Relations
Olaf Scholz
Telefon +49 9401 70-1169
Telefax +49 9401 70-911169
E-Mail olaf.scholz@krones.com
Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
Deutschland

Finanzkalender

26.04.2018 Quartalsmitteilung zum 31. März 2018
13.06.2018 Hauptversammlung
26.07.2018 Zwischenbericht zum 30. Juni 2018
25.10.2018 Quartalsmitteilung zum 30. September 2018